Nr. 54. 3 4 Einzelpreis 15 Goldpfennig Dienstag, den 4. März 1924. mit Kurszettel 38. Jahrgang.

# General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. - Bergiſche Nachrichten.)

Elberfeld
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion
Walter-Rathenauſtr. 50.
Fernſprecher für Geſchäftsſtelle und Redaktion Nr. 4600—4603 und 678.

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion
Neuerweg Nr. 57.
Fernſprecher für Geſchäftsſtelle und Redaktion Nr. 714 und 4997.

enpreis: Höhe (95 mm Goldpfg., ſof. Familien- Gelegenheits- und Stellen- 30 Goldpfg. für 1 mm Goldpfg. rechnungen zahlen ſofort pfang ohne amtlichen Dollarmittel- Dollar = Gold- vom Vortag ung. — Bei treibungswerten u. ſonſtige berechnet. Elberfeld

Bezugspreis für die erſte Hälfte März 1 Goldmark = 1 Billion Papiermark.
Erſcheint wochentäglich. Bei Nichterſcheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik uſw. keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geſchäftsräume ſind täglich geöffnet von 8—6½ Uhr.

## mer noch keine Klarheit.

### in Kompromiß der Regierung mit der Sozialdemokratie.

Berlin, 3. März. (Eig. Drahtb.) Die Beſprechungen zwiſchen dem kanzler und den Führern der ſo- emokratiſchen Partei haben keine ung gebracht. Für die Regierung handelt nicht um die Einleitung von Kompro- Verhandlungen, ſondern in erſter Li- die Feſtſtellung, wie ſich die Sozialdemo- bei den kommenden Reichstagsberatungen Notverordnungen der Regierung verhal- rden. Dabei hat der Reichskanzler erneut faſſung der Regierung in dem wiederholt chenen Sinne betont und nochmals geſagt, Auflöſung des Reichstages er- ſobald der Verſuch unternommen werde, die Regierung als lebenswichtig bezeichneten ordnungen anzutaſten. An dieſem Stand- wird die Regierung feſthalten, gleichgültig, die Sozialdemokratie dazu verhält. Die der Sozialdemokraten haben eine Antwort auf die an ſie geſtellten Fragen gegeben. Sie haben darauf verwieſen, Mittwoch eine Fraktionsſitzung ſich mit Punkten beſchäftigen wird, und daß ſie vor- Erklärungen abzugeben in der Lage ſeien. ſprechungen werden nicht weitergeführt. der Lage hat ſich alſo nichts geän- Es iſt auch nicht anzunehmen, daß die ſo- che Fraktion ſich darauf einlaſſen wird, auf lamentariſche Behandlung der zahlreichen zu den Notverordnungen zu verzichten. Vorgängen am geſtrigen Sonntag auf dem Bezirksparteitag, auf dem unter ziem- Tumult die radikale Reichstags-Kandidaten- Criſpien und Adolf Hoffmann an der gegen die gemäßigtere aufgeſtellt wurde, iſt nehmen, daß aus Gründen der Wahltaktik zialdemokratie an ihren Anträgen feſthält, durch den Angriffen der radikalen Gruppe Dieſer Standpunkt iſt auch bereits ſitzung des Fraktionsvorſtandes druck gekommen, der heute zuſammentrat, den Beſprechungen mit dem Reichskanzler Kanzler mitzuteilende Auffaſſung des des feſtzulegen. Unter dieſen Umſtänden wenn nicht bald eine Klärung durch die Re- erfolgt, die bürgerliche Arbeits- inſchaft eine Entſcheidung herbeizuführen n, und zwar durch Einbringung des bisher ſtellten Antrages auf Beendigung der Le- periode am 4. Mai. Jedenfalls wird we- bürgerlicher Seite noch von der Regierung erſuch gemacht oder unterſtützt werden, zu Kompromiß mit den Sozialdemokraten zu , um dadurch die Entſcheidung zu verſchlep- wozu die Sozialdemokraten nach Lage der ſehr ſtarke Neigung haben.

*

Berlin, 4. März. Der Reichskanzler wird ſeine Beratungen mit den Partei- rn über die parlamentariſche Lage, insbe- über die Frage der Reichstagsauflöſung, n, und zwar zunächſt mit den Vertretern ittelparteien.

### mminger über den Reichstag.

B. München, 3. März. Wie die „Augsburger tung“ meldet, erklärte Reichsjuſtizminiſter mminger auf dem Parteitag der Bayri- Volkspartei, in der Erklärung des Reichs- s zu Beginn der allgemeinen Reichstags- ache ſei die Auffaſſung der Reichsregierung ie Möglichkeit einer baldigen Auflöſung des tages klar umſchrieben. Allerdings hätten zwiſchen vollzogenen Wahlen in Sachſen, ngen, Lübeck und Mecklenburg, aber auch der der Ausſprache zweierlei ergeben: 1. Der stag ſtehe vollſtändig unter dem Wahl- er. Er ſei daher auf längere Zeit raktiſchen Arbeiten nicht mehr gnet. 2. Er könne auch nicht mehr behaup- aß er den Volkswillen, der ſich inzwiſchen ert habe, richtig widerſpiegele. Alle ſeine en Entſcheidungen ſtünden daher unter der tung, daß er den wahren Willen Volkes nicht mehr wiedergebe.

## ie Goldkreditbank.

### handlungen Schachts in Paris.

Paris, 3. März. (Eig. Drahtb.) Reichs- äſident Dr. Schacht iſt heute früh in Pa- ngetroffen. Er hat vormittags und nachmit- mit dem Währungsausſchuß des erſten Sach- digenausſchuſſes verhandelt. Dr. Schacht dabei vom Regierungsrat Dr. Meyer von der Laſtenkommiſſion begleitet.

Paris, 3. März. (Eig. Drahtb.) Von richteter Seite erfahre ich, daß es ſich bei den n Verhandlungen um die Goldkredit- handelte. Es ſtanden einige Einzelfragen örterung, die bei den letzten Beſprechungen geregelt worden waren. Eine vollſtän- Regelung iſt auch heute noch nicht tellt worden. Es verlautet, daß die er- Regelung bisher nicht erreicht werden , weil von franzöſiſcher Seite gewiſſe en niedergelegt und Bedingungen ge- worden ſind. Man erinnert daran, daß der s“ kürzlich, als die Frage der Goldkredit- von anderer Seite als endgültig gelöſt be- t wurde, Bedingungen erwähnte, von welchen die Verbündeten nach franzöſiſcher Auffaſſung ihre Zuſtimmung zur Gründung der Goldkreditbank abhängig machen müßten.

Dr. Schacht, der eigentlich heute abend die Rückreiſe nach Berlin antreten ſollte, hat ſich entſchloſſen, erſt morgen früh von hier abzureiſen. Er wird Ende der Woche aufs neue nach Paris zurückkehren, um die Verhandlungen fortzuführen. Der frühere Staatsſekretär Bergmann trifft nach kurzer Abweſenheit morgen früh wieder in Paris ein.

## Der deutſche Lokomotiven- und Wagenbau.

Berichtigung einer Havas-Meldung.

WTB. Berlin, 3. März. Havas wußte kürzlich mitzuteilen, daß die Sachverſtändigenausſchüſſe des Wiederherſtellungskomitees bei dem Aufenthalt in Berlin die auffällige Entdeckung gemacht hatten, daß Deutſchland ſeit dem Waffenſtillſtand 18 000 Lokomotiven und 400 000 Waggons gebaut habe Das ſei ein typiſches Beiſpiel für die deutſche Erzeugungsfähigkeit und gleichzeitig für den Mangel an gutem Willen, dieſe Erzeugungsfähigkeit in den Dienſt der Vertragserfüllung zu ſtellen. Wie wir hierzu erfahren, dürften die Sachverſtändigen nicht in die Lage gekommen ſein, dieſe „Entdeckung“ zu machen, da ſeit dem Waffenſtillſtand nur 8506 Lokomotiven und 246 388 Gepäck- und Güterwagen für die Reichsbahn beſchafft wurden, und zwar als Erſatz für die Kriegsverluſte, ferner für die auf Grund des Waffenſtillſtandsvertrages und des Friedensvertrages erfolgten Abgaben von 8261 Lokomotiven und 280 013 Gepäck- und Güterwagen.

## Die Lage der Reichsbahn.

### Erklärungen des Miniſters Oeſer.

WTB Magdeburg, 3. März. (Drahtb.) In einer öffentlichen Verſammlung der Deutſchen Demokratiſchen Partei ſchilderte Reichsverkehrsminiſter Oeſer die Lage, in der die Eiſenbahn ſich befand, als ſie aus der Reichsverwaltung ausſchied, ohne Kapital und Reſerven auf der einen Seite, mit großen Verpflichtungen auf der anderen Seite. Die Konſequenzen aus der Lage mußten gezogen werden. Daher habe er, ſo führte der Miniſter aus, die Reichsbahn als ein ſelbſtändiges Unternehmen hergerichtet. Das letzte Wort in dieſer Angelegenheit werde auf geſetzgeberiſchem Wege geſprochen werden. Das betreffende Geſetz ſei im Miniſterium ſchon in Arbeit. Der Miniſter erklärte dann: Daß die Reichsbahn nicht bereits 1923 aus der Defizitwirtſchaft herausgekommen ſei, daran ſei nur das Ruhrunternehmen ſchuld. In der Zeit vom März bis Oktober vorigen Jahres habe die Reichsbahn fünfmal mehr ausgegeben als eingenommen. Die Rentenmark ſei auch für die Reichsbahn ein Mittel zur Geſundung geweſen. Es ſei der deutſchen Reichsbahn gelungen, bis zum Dezember das Gleichgewicht im Haushalt wieder herzuſtellen und im Januar ſogar ſchon einen kleinen Überſchuß zu erzielen.

Auch auf die Frage der

**Perſonen- und Gütertarife**

ging der Miniſter ein und erklärte, dabei habe man in erſter Linie die Frage entſcheiden müſſen, was für das Volk notwendiger ſei, daß Perſonen billiger befördert werden oder daß die Gütertarife herabgeſetzt werden. Das letztere ſei für die Wirtſchaft ſicher das bedeutungsvollere, doch werde auch auf dem Gebiete der Erhöhung der Perſonentarife verſucht werden, die Härten zu mildern. So werde ſich die Reichsbahn dafür einſetzen, daß die Zeitkarten nicht miterhöht werden. Ferienſonderzüge würden zu den bisherigen Preiſen befördert werden, mit einer Ermäßigung von 33⅓ Prozent. Auch für den Berufsverkehr und für den Sonntagsverkehr werde man Ermäßigungen ſchaffen. Der Lichtbildzwang für die Zeitkarten habe den in dieſer Hinſicht gehegten Befürchtungen nicht Recht gegeben. Bei einer einzigen Eiſenbahndirektion ſeien nach der Einführung des Lichtbildzwanges um 40 Prozent mehr Zeitkarten beſtellt worden. Zu der Frage der Dezentraliſation übergehend, die die Umgeſtaltung der Reichsbahn auf ein kaufmänniſches Unternehmen nötig machte, erklärte der Miniſter, dabei müſſe man auch an eine finanzielle Dezentraliſation denken, denn mit einer Dezentraliſation der Befugniſſe ſei es nicht getan.

Der Reichsverkehrsminiſter erklärte noch, er gebe ſich keiner Illuſion in der Hinſicht hin, daß die Reichsbahn trotz ihrer Sonderſtellung die Hauptträgerin der Wiederherſtellungslaſten in der Zukunft ſein werde, weil ſie der wertvollſte Beſitz ſei, den das Reich habe. Er hoffe aber, daß in dieſer Hinſicht die geſuchte Löſung nicht von der Kraftpolitik Frankreichs beſtimmt werde, ſondern daß ſachkundige Männer der Sachverſtändigen-Ausſchüſſe einen vernünftigen Weg ſuchen würden. Die Reichsregierung gebe niemals ihre Einwilligung dazu, daß die Eiſenbahnen internationaliſiert würden. Unter internationaler Führung könnten ſie überhaupt nicht ſo ausgeſtaltet werden, wie wir ſie brauchten. Sowohl national wie international werde es auch unmöglich ſein, ein Heer von 750 000 Beamten und Arbeitern fremdländiſchen Verwaltungen zu unterſtellen. Die Verantwortung dafür könne die Reichsregierung nicht tragen. Die Eiſenbahn müſſe in voller Verfügungsfreiheit der deutſchen Reichsregierung bleiben.

## Der Hitlerprozeß.

### Pernet und Frick ſagen aus. — Die Vernehmung der Angeklagten beendet.

GA. München, 3. März. (Eig. Drahtb.) Zu Beginn der heutigen Nachmittagsſitzung ſtellte Juſtizrat Kohl noch einmal ſeine Anträge vom Vormittag und bat um die Ladung des Geheimrats Held (Regensburg), der darüber gehört werden ſoll, daß der Generalſtaatskommiſſar ſich Abweichungen von der Wahrheit habe zuſchulden kommen laſſen. Weiterhin verlas Juſtizrat Kohl das Dementi der katholiſchen farbentragenden Verbindungen, die ſich dagegen verwahren, daß ſie ſich bei einer Beſprechung in Gegenwart des Generals Epp dem Generalſtaatskommiſſar zur Verfügung geſtellt hätten. Der Verteidiger erklärt, er freue ſich, daß dieſe Verbindungen eine Verbindung mit Herrn von Kahr abgelehnt hätten, der Vertrauensbruch zur Requiſite des Staatsmannes gemacht habe.

Hierauf wurde der Stiefſohn des Generals Ludendorff,

**Oberleutnant a. D. Heinz Pernet,**

vernommen. Pernet berichtet über die bekannten Vorgänge im Bürgerbräukeller am 8. November. Er erklärt, nach Hitlers Anſprache mit Herrn von Scheubner-Richter im Automobil zum Hauſe ſeines Stiefvaters gefahren zu ſein, der ſich anzog und mit in den Bürgerbräukeller zurückfuhr.

Vorſ.: Was ſagte denn Ihr Stiefvater auf der Fahrt?

Angekl.: Er ſagte: „Das hätte ich mir anders gedacht!“ Dann hat er mich gefragt, ob ich vorher etwas gewußt hätte, was ich wahrheitsgemäß verneinte.

Oberleutnant Pernet gibt weiter zu, daß er am Vormittag des 9. November im Auftrage Hitlers die Summe von 14653 Billionen Mark in der Münchener Druckerei von Gebrüder Barzus beſchlagnahmte und an die Mannſchaften verteilt habe. Die Liſte über die Verteilung der Gelder ſei nicht mehr vorhanden. Auf Befragen des Vorſitzenden erklärt er noch daß er geglaubt habe, es handle ſich um ein legales Unternehmen, da doch Kahr, Loſſow, Seißer, Ludendorff und Hitler mit der bayriſchen Staatsgewalt mitmachten.

Dann wurde zur Vernehmung des letzten Angeklagten, des früheren Leiters der politiſchen Abteilung der Münchener Polizeidirektion,

**Oberamtmann Dr. Frick**

geſchritten.

Vorſ.: Bei Ihnen kommt eine Art Indizienbeweis in Frage.

Angekl. Frick: Solange ich politiſch denken kann, iſt es mir klar geweſen, daß das Weſen des Staates Macht nach innen und außen iſt. Das Weſen des neuen Deutſchen Reiches iſt dank der Errungenſchaften der Revolution „Ohnmacht“. Seine Regierungen ſind nach innen der Spielball einer heilloſen Parteiwirtſchaft, nach außen taumeln ſie von einem feindlichen Fußtritt zum andern und erſchöpfen ſich in Klagen und Gewinſel um Hilfe und in ohnmächtigen und daher lächerlichen Proteſten. Ich war vom Januar 1917 an im Bezirksamt Pirmaſens. Pirmaſens hat erſt jüngſt durch eine mannhafte Tat bewieſen, daß die Bevölkerung das Herz auf dem rechten Fleck hat. Dieſe Tat ſollte uns ein Vorbild ſein, wie man ſeine Feinde behandelt. Nicht durch ſchöne Zeitungsartikel und Proteſte iſt den Pfälzern zu helfen, ſondern „nur durch entſchloſſene Tat. Im Auguſt 1917 übernahm ich in München das Kriegswucheramt. Während der Räte-Zeit habe ich mir das beſondere Wohlwollen der kommuniſtiſchen Machthaber zugezogen und kam auf die Liſte der Geiſeln. Als dann Pöhner Polizeipräſident wurde, machte er mich zum Leiter der politiſchen Abteilung. Später trat ich Herrn von Kahr beſonders nahe, der bei den Vorgängen im März 1920 zurzeit des Kapp-Putſches eine hervorragende Rolle geſpielt hat. Kahr war damals ſtändig auf der Polizeidirektion und wandte ſich ſehr erregt gegen die parlamentariſche Wirtſchaft. Aber Kahr fiel um, er hat ſich damals zum Vollzugsorgan des Parlaments erniedrigt und ſogar Marxiſten die Beteiligung an der Regierungsbildung angeboten, die aber ablehnten. Das war die erſte Enttäuſchung. Der zweite Umfall Kahrs erfolgte in der Einwohnerwehrfrage, und der dritte war ſein kläglicher Abfall im September 1921. Seitdem war es mir ſchwer, wieder Vertrauen zu ihm zu faſſen. Als Pöhner zurücktrat, bat ich als ſein erſter politiſcher Berater um anderweitige Verwendung, und wurde Vorſteher des Polizeiamts 3. Unſere Hauptdifferenz mit der Regierung iſt vor allem in der Behandlung der vaterländiſchen Verbände zu ſuchen. Es kam zu ſchweren Gegenſätzen mit dem Miniſter des Innern Wir hatten erkannt, daß die national-ſozialiſtiſche Partei, die wir bewußt nicht unterdrückten, den Keim zu Deutſchlands Erſtarkung und Erneuerung bilden würde. Grobe Sachen haben wir beſeitigt, aber einer jungen Bewegung mußte man gewiſſe Freiheit laſſen. Während Herr v. Kahr ſtillſchweigend unſere Haltung duldete, kam es mit anderen vorgeſetzten Stellen zu fortwährenden Differenzen. Ich bin immer ein aufrichtiger Mann geweſen. Ich habe nie von heute auf morgen meine Ueberzeugung wechſeln können. Zu Pöhner war ich während meiner Amtstätigkeit und auch ſpäter in engſte Beziehungen getreten.

Als 1922 eine Spaltung in die vaterländiſche Bewegung kam, nahm ich wieder Fühlung zu Kahr, der mich auch beauftragte, eine neue Reichsverfaſſung zu entwerfen. Ich habe ſie aber nicht entworfen, weil man nach meiner Auffaſſung erſt die Verhältniſſe grundlegend ändern muß, bevor man an eine neue Verfaſſung denken kann. Meine Neigung ging, als ſich die beiden Richtungen Kahr- und Hitler dauernd ſtießen, immer zu dem aktiviſtiſchen Teil. Ich habe erkannt, daß die Rettung Deutſchlands nur durch Schaffung einer neuen Wehrmacht und durch Kampfbereitſchaft möglich war. Ich habe auch aus meinen Sympathien zum Kampfbund keinen Hehl gemacht. Während meiner Tätigkeit war die Fühlung zwiſchen Polizei und den vaterländiſchen Verbänden immer ſehr eng. Späterhin wurden die Beziehungen zwiſchen der Polizei und den Verbänden erheblich lockerer. Unter der Regierung Lerchenfeld wurden die Gegenſätze immer größer. Als dann Kahr Generalkommiſſar wurde, beſtellte er mich zu ſich und bat um meine Mitarbeit. Ich ſollte im Nachrichtendienſt tätig ſein. Ich betonte, daß meine Tätigkeit bei ihm nur möglich ſei, wenn auch der Kampfbund hinter ihm ſtehe.

**Ich hatte den Eindruck, daß das Generalſtaatskommiſſariat nur geſchaffen war, um die völkiſche Bewegung zu zerſtören.**

Ich habe nun die Mitarbeit abgelehnt, mich aber weiterhin bemüht, die geſamte vaterländiſche Bewegung hinter Kahr zu ſammeln. Der Angeklagte betonte noch, daß Kahr merkwürdige wirtſchaftliche Anſichten geäußert habe. So habe er, als er ihn zufällig getroffen und ihn auf die ſteigende Not aufmerkſam gemacht habe, erklärt, daß nach ſeiner Anſicht die wirtſchaftliche Not noch drei Jahre anhalten würde, und daß Hunderttauſende verhungern würden.

Inzwiſchen war der Angeklagte zum Leiter der Abteilung I, nämlich der Kriminalinſpektion und des Sicherheitsdienſtes, gemacht worden. Von der Verſammlung am 8. November hatte er erfahren, daß auch Hitler hingehen wollte, und daß ſich dort eine Einigung zwiſchen Kahr und Hitler vollziehen würde. Da ich aber, erklärte der Angeklagte, genug von ſchönen Reden hatte, ging ich nicht zu dieſer Verſammlung, ſondern blieb in der Polizeidirektion, wo ich um 8 Uhr abends am 8. November telephoniſch die Mitteilung erhielt, daß im Bürgerbräukeller unter ungeheurem Jubel die Diktatur Hitler—Kahr ausgerufen worden ſei. Ich begab mich zu den Offizieren vom Dienſt und fragte, was zu machen ſei. Sie erklärten, daß ſie mit den 15 Mann, die aufgeboten ſeien, gegen die Hunderte von Bewaffneten nichts erreichen könnten. Ich fragte dann Hauptmann Stumm, ob er weitere Meldungen habe, und als er mir erklärte, er wolle eine Hundertſchaft einſetzen, riet ich ab, da es nur ein unnötiges Blutvergießen geben würde. Ich ging nun in das Amtszimmer zurück, wo ich dauernd Anfragen erhielt, was denn los ſei. Ein Kommiſſar, der bei der „Reichskriegsflagge“ war, meldete, daß am Stieglmeyer-Platz ſich zahlreiche Leute ſammelten, um der neuen Regierung vor der Feldherrnhalle eine Huldigung darzubringen. Um 10 Uhr meldete Oberamtmann Rau, der zu der Verſammlung im Bürgerbräu geweſen war, daß mein Name dort als Polizeipräſident genannt worden ſei. Um 11 Uhr wurde ich zu Pöhner gerufen und mir mitgeteilt, er ſei Miniſterpräſident geworden Er gab mir den Auftrag, ich ſolle die Polizeidirektion auf Veranlaſſung des Herrn von Kahr übernehmen. Ich erklärte ihm jedoch, ich würde die Geſchäfte nur ſo lange führen, als der zuſtändige Polizeipräſident ſich noch in Schutzhaft befände. Außerdem wollte ich vorher mit Herrn von Kahr ſelbſt darüber ſprechen. Herr von Kahr empfing uns ſehr freundlich und erklärte, er habe bereits einen Funkſpruch an alle Behörden ergehen laſſen, und zog einen Zettel aus der Weſtentaſche, auf dem ſtand: „Ich habe als Statthalter in Bayern die geſamte Gewalt in meiner Hand.“

Das war der Funkſpruch, den Kahr herausgegeben haben wollte. Ich fragte, ob der Funkſpruch der Preſſe bekanntgegeben werden dürfe. Kahr bejahte. Unſere weitere Ausſprache beſchäftigte ſich mit einer Proklamation an die Bevölkerung, wozu Kahr erklärte, er habe dieſe bereits Hitler übergeben. Zum Schluß fragte Poehner nach der Kabinettsbildung. Kahr beſtellte ihn deswegen auf früh 9 Uhr 30 Minuten zu ſich und verabſchiedete ſich dann von uns ſehr herzlich. Das war gegen 12 Uhr. Ich fuhr zur Polizeidirektion, wo wir den Preſſeempfang abhielten und die Herren in dem mit Kahr beſprochenen Sinne unterrichteten.

Nach unſerem Eintreffen in der Polizeidirektion kamen verſchiedene Nachrichten aus dem Lande, ſo aus Nürnberg, daß dort die Reichswehr nach München abtransportiert ſei, und daß ein Paſſauer Bataillon nach München befohlen worden ſei. Dieſe Meldungen machten uns ſtutzig, ſo daß wir uns bemühten, mit Loſſow in Verbindung zu treten. Minutenlang ließ man uns am Telephon warten und bemerkte, Loſſow würde gleich kommen. Aber wir merkten ſchließlich, daß er ſich verleugnen ließ. Ferner wurde von verſchiedenen Telephonſtellen aus vergeblich verſucht, eine Verbindung mit Seißer herzuſtellen. Um 3 Uhr morgens ging ich in meine Wohnung, wurde aber dort kurz darauf ans Telephon gerufen. Es wurde mir mitgeteilt, ich ſolle mich ins Zimmer des Oberſten Banzer begeben. Ich traf dort den Oberſten Banzer im Geſpräch mit dem Major Imhoff. Ich fragte die Herren, was es Neues gebe. Sie antworteten mir, ſie hätten nichts Beſonderes bemerkt. Nun wollte ich mich wieder entfernen und mich in meine Wohnung begeben. Als ich an die Tür kam, trat Imhoff an die Tür und ſagte: „Lieber Frick, es tut mir ſehr leid". Dann hörte ich die Worte: „Herr Oberſt, tun Sie Ihre Pflicht". Oberſt Banzer ſagte darauf: „Im Namen der verfaſſungsmäßigen Regierung erkläre ich Sie für verhaftet". Ich fragte, wer denn die verfaſſungsmäßige Regierung ſei. Oberſt Banzer erklärte: Kultusminiſter Matt. Darauf ſagte ich nichts mehr, wußte aber, daß dieſes Amt nicht Matt zugefallen war, ſondern lediglich dem Generalſtaatskommiſſar v. Kahr, der die ganze Polizei in ſeiner Gewalt hatte. Aber es widerſtrebte mir die Annahme, daß der Mann, mit dem ich noch vor einigen Stunden vollkommen übereingeſtimmt hatte, einen derartigen Auftrag geben konnte. Es wurde dann 3½ Uhr morgens. Es wurde vermieden, bekannt werden zu laſſen, daß ich verhaftet wurde, und nun ſitze ich ſeit vier Monaten in dieſer Haft.

Der Vorſitzende richtete nunmehr an den Angeklagten eine Reihe von Fragen: Wie Sie wiſſen, gibt die Anklage an, daß Sie von den Ereigniſſen am 8. November vorher Kenntnis hatten. Es wird dies aus einer Reihe von Tatſachen gefolgert. So wurde Ihr Name ſchon im Oktober in einer Sitzung im „Völkiſchen Beobachter" als Kandidat für den Polizeipräſidentenpoſten genannt.

Frick: Das iſt eine Spitzelnachricht. Es iſt möglich, daß dies wirklich in einer Sitzung in den Räumen des „Völkiſchen Beobachters" geſagt worden iſt, jedenfalls habe ich keine Kenntnis davon.

Vorſitzender: Als weitere Indizie, daß Sie von den Vorgängen vorher Kenntnis gehabt haben, wird ein Notizblock bezeichnet, der bei Kriebel gefunden wurde, auf dem es heißt: „XXII Frick 26 880 Meldekopf Polizeidirektion erſt Mitteilung an Frick: Glücklich entbunden". Die Nummer 26 880 iſt doch die Nummer Ihres Amtszimmers.

Frick: Das Stichwort iſt nicht an mich gekommen. Wie ſich das mit der Eintragung erklärt, kann ich nicht ſagen.

Vorſitzender: Sie werden doch zugeben, daß dies ſchon eine auffallende Tatſache iſt.

Frick: Gewiß.

Vorſitzender: Weiter fällt auf, daß Sie vor der Bildung der neuen Regierung bereits als Polizeipräſident genannt worden ſind und dann auch eintrafen. Zu der Blauen Polizei hat Hauptmann Goehring um 3 Uhr 40 Minuten geſagt: „Jetzt kommt der Frick". War es ausgemacht, daß Sie jetzt kamen?

Frick: Ich habe Goehring nicht geſprochen und weiß nicht, wie er dazu kam, das zu ſagen. — Frick blieb auch gegenüber weiteren Vorbehaltungen dabei, nichts gewußt zu haben.

Vorſitzender: Es wird Ihnen weiter zur Laſt gelegt, daß Sie nicht die geſamte Schutzmannſchaft alarmiert und die Reichswehr verſtändigt haben.

Frick: Mit fünfzehn Mann Bereitſchaft, die zufällig zur Verfügung ſtanden, war es unmöglich. Auch war es zwecklos, mit einer Hundertſchaft, da dieſe viel zu ſchwach war, zudem konnte im Bürgerbräukeller die Alarmierung der Landespolizei keine Aenderung der Lage und keine Hilfe mehr bringen.

Vorſitzender: Sie waren Leiter des Sicherheitsdienſtes und damit verpflichtet, auch einzugreifen. Das iſt doch klar. Wenn Sie an jenem Tage wußten, daß abends die bekannte Handlung vorgenommen werden ſollte, und nicht rechtzeitig eingeſchritten ſind, ſo haben Sie eine ſtrafbare Handlung begangen. Darum iſt die Hauptfrage die: Hatten Sie von den Dingen vorher Kenntnis?

Frick: Das beſtreite ich.

Vorſitzender: Stimmt es, daß bei der Beſprechung bei Herrn v. Kahr mitgeteilt wurde, daß der erwähnte Funkſpruch der Preſſe mitgeteilt werden ſolle?

Angeklagter: Ja. Hätte Kahr in der Beſprechung zwiſchen 11 Uhr 30 Minuten und 12 Uhr nur eine Andeutung gemacht, daß die Sache ſo nicht gehen könne, dann wäre das Unglück des 9. November noch zu verhindern geweſen.

Hitler gab auf eine Anfrage des Vorſitzenden zu, daß am 23. Oktober tatſächlich eine Sitzung von militäriſchen Führern geweſen iſt. Er habe dort aber nur zwanzig Minuten geſprochen, und es könne ſich deshalb nur um eine Begrüßungsanſprache gehandelt haben.

Vorſitzender: Sie ſollen dort erklärt haben, daß der Zeitpunkt nicht mehr fern ſei, daß der Tag, an dem das Volk ſich erheben werde, nahegerückt ſei.

Hitler: Das habe ich ſeit vier Jahren bei jeder Gelegenheit geſagt.

Rechtsanwalt Dr. Gademann richtete eine Frage an Frick wegen des Funkſpruchs, von dem bei der Unterredung bei Kahr die Rede war.

Frick: Kahr hat nicht geſagt, daß er dieſen Funkſpruch herausgeben wolle, ſondern daß dieſes Kreistelegramm ſchon herausgegeben worden ſei, und zwar an alle Behörden des Landes, nicht nur an die Regierungspräſidenten; Kahr ſprach eben von einem Kreistelegramm.

Rechtsanwalt Dr. Gademann: Ich möchte das nur feſtſtellen, weil wir einen Zeugen haben werden, der als Beamter einer Funkſtation dieſen Funkſpruch tatſächlich erhalten hat.

Hierauf wurde die Sitzung um 6 Uhr geſchloſſen und die Vernehmung der Angeklagten beendet.

*

Berlin, 3. März. (Drahtb.) Wie das WTB. von amtlicher Stelle erfahren hat, iſt der von dem Oberleutnant Wagner erwähnte angebliche Vizefeldwebel Ebert weder ein Neffe des Reichspräſidenten noch ſonſt mit dem Reichspräſidenten irgendwie verwandt, noch beſtehen irgendwelche andere perſönliche Beziehungen zwiſchen dem Reichspräſidenten und ihm.

## Die Dienstagsſitzung.

### Die Zeugenvernehmung beginnt.

GA. München, 4. März. (Eig. Drahtb.) Bevor heute die Zeugenvernehmung im Hitlerprozeß begann, verlas Rechtsanwalt Roder eine Erklärung der Verteidigung, in der ſie nach Beeinfluſſung von Zeugen fragt. Sie behauptet, daß Zeugenbeeinfluſſung durch Einhändigung von Berichten Loſſows und Seißers und einer Flugſchrift „Weiß-Blau" erfolgt ſei, aus denen die Zeugen dann bei ihren Ausſagen vieles wörtlich angeführt hätten. So hatten Zeugen nach dieſem Dokument Worte Hitlers aus ſeiner Rede gefunden, die er nie geſprochen habe. Die „Herren der Gegenſeite" Kahr, Loſſow und Seißer hätten darüber hinaus, entgegen dem Geſetz, ihre Ausſagen gemeinſam gemacht, und zwar erſt am Schluſſe der Zeugenvernehmung in der Unterſuchung, nachdem ſie die Berichte der Unterſuchung geleſen und ſich untereinander verabredet hatten. Der Bericht Loſſows ſei in 600 Exemplaren verbreitet und an alle militäriſchen Zeugen verſandt worden. Die Verteidigung fordert, daß der ſehr umfangreiche Bericht Loſſows verleſen werde, aus dem man Stellen wörtlich in die Anklageſchrift übernommen habe. — Der Vorſitzende will den Bericht ſpäter verleſen laſſen, da er für heute nur Zeugen über die Vorgänge in der Infanterieſchule geladen habe, und die Staatsanwaltſchaft ſtellt in Abrede, die Berichte Loſſows geleſen und der Anklage und Zeugenvernehmung zugrunde gelegt zu haben.

Nach weiteren Ausführungen der Verteidigung zieht ſich das Gericht mit dem Bericht Loſſows zurück, um über die Verleſung zu beraten. Während dieſer Beratungspauſe gehen die Angeklagten Pöhner und Hitler im allgemeinen Hauptkorridor zwiſchen dem Publikum und den Hauptzeugen ſpazieren.

Das Gericht kommt zurück und verkündet den Beſchluß, die Schrift Loſſows erſt ſpäter verleſen zu laſſen

Der Staatsanwalt beantragt für die Vernehmung der erſten Zeugen, der Offiziere der Infanterieſchule, Ausſchluß der Oeffentlichkeit. — Die Verteidigung widerſpricht und fordert ferner, daß bei Ausſchluß der Oeffentlichkeit die beauftragten Zuhörer des Reichswehrkommandos und des Reichswehrminiſteriums, alſo der vorgeſetzten Behörde, während der geheimen militäriſchen Vernehmung gleichfalls den Saal verlaſſen ſollen, damit die Zeugen unbefangen ausſagen können. — Die beauftragten Vertreter der genannten Militärbehörden widerſprechen und erbitten Zulaſſung, da es ſich um wichtige Belange der Reichswehrbehörde handelt.

Das Gericht zieht ſich abermals zur Beſchlußfaſſung zurück und verkündet nach 5 Minuten, daß für den ganzen heutigen Vormittag für die Vernehmung der Zeugen aus der Infanterieſchule die Oeffentlichkeit ausgeſchloſſen ſei.

Zugelaſſen ſind die Vertreter der Behörden, jedoch, dem Antrage der Verteidigung entſprechend, ſind die beiden Reichswehrvertreter, Hauptmann Speck und Major Baudeville, aus dem Zuhörerraum ausgeſchloſſen. Die Zeugen, die während der geheimen Sitzung vernommen werden, ſind: General Tiechowitſch, Oberſt Leupold und einige andere Offiziere der Infanterieſchule.

Soweit man bei dieſem Prozeß von feſtſtehenden Dispoſitionen reden kann, ſoll der Donnerstag ganz verhandlungsfrei bleiben, damit das Gericht die Protokolle über die Ausſagen der Angeklagten durchleſen kann. Freitag ſoll dann vorausſichtlich von Kahr vernommen werden.

## Macdonalds Antworten auf Anfragen im Unterhaus.

WTB London, 3. März. Das neugewählte Unterhausmitglied Arthur Henderſon, der Miniſter des Innern, nahm unter lautem Beifall der Arbeiterpartei ſeinen Sitz im Hauſe ein. Er wurde von ſeinen beiden Söhnen, die Parlamentsmitglieder ſind, eingeführt.

Sir Samuel Hoare fragte den Erſten Miniſter, ob er dem Hauſe eine Mitteilung über die letzten Vorſchläge der Regierung an die Verbündeten über die Entwaffnung Deutſchlands machen könne. Macdonald erwiderte, die britiſchen Vorſchläge würden augenblicklich vom Botſchafterrat erörtert, es ſei daher unpaſſend, in dieſem Stadium über eine im weſentlichen interalliierte Frage eine Erklärung abzugeben.

Der Konſervative Sir Ellin Hume Williams fragte den Staatsſekretär des Auswärtigen, ob er mitteilen könne, wie hoch die Zahl der franzöſiſchen Truppen ſei, die augenblicklich im Saargebiet ſtünden, welches die augenblickliche Stärke der örtlichen Gendarmerie ſei, welche Schritte unternommen würden, um dieſe Körperſchaft auszubauen, und ob der britiſche Vertreter im Völkerbundrat angewieſen werden würde, auf die baldige Zurückziehung der franzöſiſchen Truppen aus dieſem Gebiet zu dringen. Macdonald erwiderte, die letzten Informationen, über welche die Regierung verfüge, ſeien, daß im Saargebiet augenblicklich 235 franzöſiſche Offiziere und 5400 Mann ſtünden. Die Stärke der örtlichen Gendarmerie werde mit 355 Mann angegeben, das Programm für deren allmähliche jährliche Vermehrung würde dem Völkerbundrat am 10. März vorgelegt werden. Was den letzten Teil der Frage betreffe, ſo ſei die britiſche Regierung aufs äußerſte beſtrebt, zu erreichen, daß die Bedingungen des Vertrages ſobald wie möglich durchgeführt werden. Es werde jedoch behauptet, daß gewiſſe finanzielle Schwierigkeiten für die ſofortige Bildung einer Gendarmerie beſtünden.

Auf eine weitere Frage von Sir Ellin Williams, ob der britiſche Vertreter im Völkerbundrat danach trachten werde, zu erreichen, daß das Saargebiet in der Saarverwaltungskommiſſion einen Vertreter erhalte, der das Vertrauen der Bevölkerung habe, und ob die beratende Körperſchaft im Saargebiet aufgefordert würde, geeignete Namen zu nennen, antwortete Macdonald, daß die britiſchen Vertreter ſich bemühen würden, um die Ernennung eines geeigneten Mitglieds der Saarverwaltungskommiſſion zu erreichen; einer Perſönlichkeit, die für die Bevölkerung annehmbar ſei. Es ſei jedoch nicht der Brauch des Völkerbundrats, die beratende Körperſchaft des Saargebiets aufzufordern, geeignete Namen zu unterbreiten.

Auf eine Anfrage an den Staatsſekretär des Auswärtigen, ob er bereit ſei, ſofort Schritte zur Einberufung einer internationalen Abrüſtungskonferenz zu unternehmen, erwiderte Macdonald, dieſe Frage werde bereits vom Völkerbund erörtert. Der Augenblick ſei ſeiner Anſicht nach für einen unabhängigen Schritt von ſolch umfaſſender Art nicht geeignet, die Entwicklungen müßten abgewartet werden.

Auf die Anfrage eines Parlamentsmitgliedes, ob Macdonald weitere Vorſtellungen in der Frage der Mitteilungen Henderſons bezüglich einer Reviſion
des Friedensvertrages von der franzöſiſch
gierung erhalten habe, erwiderte Macdonal
überhaupt keine Vorſtellungen er

## Die belgiſche Miniſterkri

GA Paris, 4. März. (Eig. Drahtb.)
Brüſſeler Meldungen der franzöſiſchen
hervor, daß eine Löſung der Miniſter
noch nicht erfolgt iſt, daß man aber
züglich eine Entſcheidung
Königs erwartet. Dieſer empfing
abend den Bürgermeiſter von Antwerpen
flämiſchen Abgeordneten von Cauwelaert.
ſten Blätter geben die Meinung wieder, daß
nis mit der Neubildung des Kabi
beauftragt werden ſoll.

## Ergebnisloſe Verhandlun
## mit Polen.

WTB Genf, 3. März. (Drahtber
deutſch-polniſchen Verhandlu
die ſeit dem 12. Februar in Genf ſtattfind
den vertagt, da ſie bis jetzt zu keiner
geführt haben und der Leiter der Konferen
tas, ſich heute zur Beratung des Minder
Ausſchuſſes des Völkerbundsrates nach
geben muß. Die deutſchen Bevollmächtig
laſſen ebenfalls für einige Zeit Genf, um
ginn der Tagung des Rates, der am 10.
ſammentritt, wieder hierher zurückzukehren,
gebenenfalls nochmals in Verhandlungen
ten. Im übrigen dürfte ſich die Angel
nun derart entwickeln, daß Dantas dem
bundsrat Bericht erſtattet, der ſich dann
mit der Frage zu beſchäftigen hat.

### Die deutſchen Anſiedler in Po

WTB Paris, 3. März. Heute iſt in
Ausſchuß des Völkerbundsrats
mengetreten, der vom Rat mit der Prüfung
ſer Fragen über die Lage der deut
Anſiedler in Polen beauftragt

## Vor der Aufbeſſerung
## der Beamtengeh

GA Berlin, 3. März. (Eig. Drahtb.)
ter der Beamtenſpitzenorganiſat
hatten heute eine Beſprechung m
Reichsfinanzminiſter. Den
Organiſationen, noch im laufenden Mona
hälter zu erhöhen, glaubt die Regier
entſprechen zu können. Dagegen wurde
ſtimmte Ausſicht geſtellt, ſie ab 1.
merklich zu verbeſſern. Die Zuſage
unter Vorbehalt gegeben, da die Er
der Wiederherſtellungsfrage noch unklar
müſſe dem Reich die Zoll- und Steuer
das beſetzte Gebiet zurückgegeben werde
Maß der Gehaltsaufbeſſerungen werde
beſtimmt durch die Abänderungsanträge de
tags zur 3. Steuernotverordnung, die ein
rung der Steuerergebniſſe anſtrebe. Die
lungen des Reichsfinanzminiſteriums m
amtenſpitzenverbanden über die
Beſoldung ſollen in der Woche vom
ſtattfinden.

*

### Das verarmte Deutſchland

BB Berlin, 3. März. (Drahtb.)
der geſtrigen Verſammlung des Volksv
das katholiſche Deutſchland im Reichstage
Reichsarbeitsminiſter Dr. Brauns,
Zahl der Arbeiter, die vollſtändig erwe
in Deutſchland fünf Millionen betrage.
lichkeit wären aber fünfzehn Millionen
das heißt jeder vierte Deutſche
Unterſtützung aus öffentl
Mitteln angewieſen, da es ihm
möglich ſei, ſich ein Exiſtenzminimum zu

### Kurzarbeiterunterſtützung
### und höhere Ang

Der Reichsarbeitsminiſter h
ſchieden, daß an Arbeitnehmer, di
Dienſten höherer Art beſch
werden, Kurzarbeiterunterſtü
nicht gezahlt werden darf.

# Kunſt und Wiſſenſchaft.

### Schoenmaker-Quartett.

Wie im vergangenen Jahre ſtellte das Schoenmaker-Quartett an den Schluß ſeiner dankenswerten geſchichtlichen Auswahl aus der Kammermuſik auch geſtern in ſeinem letzten Barmer Abend Werke von Arnold Schönberg. Allerdings erſchien nicht der umſtürzleriſche, ſondern der jugendliche, in neue Welten ſich hinausſehnende Schönberg. Beide Werke des Abends, das Sextett: Die verklärte Nacht (Werk 4) und das erſte Streichquartett in d-moll (Werk 7), gehen in ihrer Tonſprache von Wagner aus, und beſonders das Quartett macht ſich Wirkungsmittel nach der Art von Richard Strauß zunutze. Ein Hang zum Beſinnlichen durchzieht dieſe Muſik, die den Streichinſtrumenten klangvolle Reize und zarte lyriſche Stimmungen entlockt. Mehr als das Sextett beſitzt das Quartett ſtürmende, drängende Teile. So beginnt es lebhaft, läßt eine Art Scherzo erkennen und mündet dann wieder in beſchauliches Nachſinnen, aus dem es auch für ein Schlußallegro nicht mehr heraustritt. Beiden Tonſchöpfungen eignet feine Empfindung für den Klangzauber der Inſtrumente und ſtimmungsvolle Farbengebung. Mit ſicherem Gefühl für die Stimmungsausbreitungen und -Wandlungen ſpielten die Herren Schoenmaker, Göbel, K. und E. Wilke das Quartett in prächtigem Zuſammenklang und, von den Herren Paaſch und Mann trefflich unterſtützt, das Sextett mit Schwung und inniger Hingabe. Voll Freude, daß ſie im Wuppertal eine Quartettvereinigung von ſolch hohem künſtleriſchem Wert beſitzen, ſpendeten die zahlreichen Zuhörer nach jedem Werk herzlichen Beifall. Eine Wiederholung des Abends findet noch in Elberfeld ſtatt, deren Beſuch jedem Freunde der Kammermuſik dringend anzuempfehlen iſt. F. G.

### Literariſche Geſellſchaft.

Pater Dr. Expeditus Schmidt ſprach an einem zweiten Abend über ein Thema, das, wie man denken ſollte, für einen Ordensgeiſtlichen nicht frei von allerhand heiklen Klippen iſt. Indeſſen behandelte der Redner das Thema „Theater und Kirche im Wandel der Zeiten" mit ebenſo viel Takt wie Liberalität, und ſeine an paſſendem Ort aufgelaſſenen Witzraketen rückten die ernſte Forſcherarbeit eines tiefgründigen Gelehrten erſt ins hellſte Licht. Im ganzen handelte es ſich bei dem Vortrag um die Entwicklungslinie des Schauſpiels von den älteſten Zeiten bis heute. Es gab ſchon in Griechenland neben den „offiziellen", rein kultiſchen Schauſpielen eine derbere, deutlichere Volksſchauſpielkunſt (Mimus), ein Gegenſatz, der auch in chriſtlicher Zeit blieb. Die Kirche nahm zunächſt gegen die das echte Theater herabſetzende Volkskunſt mit ihren Auswüchſen energiſch Stellung, konnte dann ſpäter aber nicht verhindern, daß — aus einem Mangel an ſozialethiſcher Erkenntnis — auch das gute Theater von ihr ſelbſt bekämpft wurde. In dieſem Zuſammenhang gab der Redner wertvolle Aufſchlüſſe über die mittelalterliche Myſterienbühne, ihren Urſprung und ihre Geſtaltung. Wie ſeinerzeit Hans Brandenburg, forderte der Gelehrte zum Schluß dazu auf, Theatergemeinden zu gründen, um die ethiſche Verpflichtung zum „Dienen" als die eigentliche Aufgabe der Bühne zu ſtärken und das „Verdienen" im heutigen Sinne auszuſchließen. —r.

### Die Hamburger Volksbühne im „Salamander".

„Mudder Mews." Ein niederdeutſches Drama von Fritz Stavenhagen, das nach mancherlei Schnurren und Poſſen wieder einmal einen ernſten Klang im „Salamander" ertönen läßt. Freilich, der Zuſatz „niederdeutſch" in ſeiner lokalen Einſchränkung muß vor dem Grundthema, das Menſchliches — Allzumenſchliches auf breiteſter Baſis behandelt, fallen. Handelt es ſich doch im weſentlichen um den alten Kampf der Sippe gegen die Sippe, von Blut gegen Blut, in dieſem beſonderen Falle um den Kampf der Mutter gegen die Frau des Sohnes, die ihr ſtets eine Fremde bleibt, weil ſie in ihr die artfremde Eingedrungene ſieht und weil ſie aus ihrem engen Familienſtandpunkte heraus ſich nicht einſtellen kann auf andere Vorſtellungskreiſe. Unter einem drückenden Dach vereint, muß dieſer ſtete Kleinkrieg im Hauſe der dürftigen Schifferfamilie ſchließlich die Fremde zerreiben, und ſie wählt, als ihr Mann, des ewigen Widerſtandes müde, für ſeine Mutter Partei ergreift, den erlöſenden Weg ins Waſſer. Noch über die Leiche hinweg geht die Rechthaberei der Alten weiter, und zu ſpät ſieht der Mann ein, daß er der Mutter hätte das Haus verſchließen müſſen, um der Jungen, dem Prinzip des Neuen, Kräftigen und Aufbauenden, das Recht auf Eigenleben freizuhalten. Dieſe etwas dünne Handlung des Stückes muß durch charakteriſtiſches Spiel wettgemacht werden; daß dies erreicht wurde, dafür bürgten die an dieſer Stelle oft genannten Schauſpielkräfte der Conrad-Truppe, die ein Generallob verdienen. Hervorheben wollen wir nur den Namen der Vertreterin der „Mudder Mews" — Cäſar Wolter, die mit verblüffender Wahrheit die boshafte Seele der nörgelnden Alten herausholte. —r.

*

Uraufführung einer Tanzſuite von Richard Strauß. Man ſchreibt uns aus Darmſtadt: Richard Strauß hat aus Klavierſtücken von François Couperin eine Tanzſuite zuſammengeſtellt und für kleines Orcheſter bearbeitet, die am Landestheater ihre Uraufführung erlebte. Oberregiſſeur Joſeph Schlembach hat unter Zugrundelegung der Feſtſtellung, daß hierfür entweder eine umfangreiche Feſtſzene im Stil der Zeit (was aus räumlichen und ſzeniſchen Gründen unmöglich war) oder aber nur die Erfindung einer Handlung zu der Muſik in Frage kam, dieſen letzteren Weg gewählt und eine an ſich harmloſe, durch die Tanzausdeutung aber immerhin künſtleriſch wertvoll gewordene Liebesſzene erfunden, die ſich dem Charakter der Kompoſition ausgezeichnet anpaßt. Der Chevalier liebt und umwirbt Blanche. Der väterliche Marquis beauftragt den Charlatan, das
Paar zu prüfen. Dieſe Prüfung ſelbſt ni
breiten Raum in der Handlung ein und g
zu ganz entzückenden und vielgeſtaltige
und Szenenbildern, in denen die Ko
nicht unerhebliche Rolle ſpielen. Pagode
Marionetten werden aufgeboten, das
Paar taumelt in Beſinnungsloſigkeit, da
das Spiel beendet, der Charlatan entlaſ
wie aus einem phantaſtiſchen Traum e
findet ſich durch die Erinnerung taſtend
zuſammen, um fröhlich in eine ſelige Z
ſchreiten.

Die acht Sätze der Kompoſition, die
Strauß ſehr feinſinnig mit außerordentl
gefühlten Uebergängen zu der Suite vere
finden durch den Tanz eine erſchöpfende
tion. Man hatte für die Hauptaufgaben d
ſten und graziöſeſten Tänzerinnen au
Pillartz Bühnenbilder wurden farbenfr
ſtaltet. Joſeph Roſenſtock hatte die mu
Leitung. Die Neuheit wurde mit unge
herzlichem Beifall aufgenommen.

Zum Intendanten des Aachener Stad
hat, wie uns telegraphiſch gemeldet wi
Stadtverordnetenverſammlung den Int
Maurenbrecher in Krefeld für die
zum Ende der Spielzeit 1925-26 gewählt.

GA Ehrendoktoren der Theologie. B
4. März. (Eig. Drahtb.) Anläßlich de
läums der Berliner Miſſion hat Geheim
Deißmann als Dekan der theologiſchen
zwei hervorragende Praktiker der Miſſi
zu Ehrendoktoren der Theologi
moviert. Der eine iſt Superintenden
Schloemers von der evangeliſchen Sy
Transvaal. Das lateiniſche Ehrendiplom
die 45jährige erfolgreiche Arbeit Schloem
Weſtfale von Geburt iſt, bei der Gewin
Eingeborenen Transvaals für das Ch
Der zweite Ehrendoktor iſt der Inſpektor
liner Miſſionsgeſellſchaft, Wilhelm Grü
Zwanzig Jahre lang hat er mit Wort und
zur Verbreitung des Luthertums übe
Erde gewirkt.

r letzteren iſt von einer feſten Normal-
r und von der Bindung an feſte Ar-
n abhängig, kommt alſo nur für das
 mit mechaniſchen Arbeiten beſchäftigte
r mittlere Perſonal in Betracht. Da-
n dieſe Vorausſetzungen bei den höhe-
ſteten, das heißt bei Arbeitnehmern
e Dienſtſtunden und mit ſelbſtändiger
iſe, denen die maßgebliche ſachliche Er-
des Aufgabenkreiſes des Unternehmens
ei ihnen wäre überhaupt kaum feſtſtell-
elchem Umfange und aus welchen Grün-
Verkürzung der Arbeitszeit eingetreten
t iſt zugleich die vor einiger Zeit in der
örterte Streitfrage, ob Gewerk-
ſekretäre Kurzarbeiterunterſtützung
önnen, in verneinendem Sinne
eden. Die Spitzenorganiſationen der
ſten haben ſich auf den gleichen Stand-
ſtellt.

### Lehrwerkſtätten
### die erwerbsloſen Jungen.

Berlin, 3. März. Wie der amtliche preu-
ſſedienſt mitteilt, regte der Wohl-
miniſter im Hinblick auf die verheeren-
n, die Not und Arbeitsloſigkeit, insbe-
n der ſchulentlaſſenen Jugend, hervorge-
n, in einem Erlaß an, für die Ein-
g in Berufs-, Fach- und Fortbildungs-
er die Beſchäftigung der erwerbs-
ugend zu ſorgen. Für dieſen Zweck
ndere Lehrwerkſtätten, wie ſie ver-
Induſtriewerke bereits gegründet haben,
werden. Da infolge der Finanznot des
aatliche Mittel nicht zur Verfügung ge-
n können, müſſe verſucht werden, Ge-
nd Private für die Aufgabe zu intereſſie-
Miniſter ſprach ſchließlich die Hoffnung
ß tatkräftige Männer und Frauen fin-
elbſthilfe für dieſen Zweck anzu-
n werden.

### merkwürdige Anordnung.

lin, 3. März. (Drahtb.) Eine Ber-
ichtenſtelle teilt folgenden Schriftſatz mit,
reußiſche Finanzminiſter unter
ebruar 1924 (Aktenzeichen 10 2/948) an
n Miniſter gerichtet hat: Es erſcheint
gezeigt, den Beamten über die
eit des Einſpruchs gemäß § 22ff
ten. Im allgemeinen wird auch davon
genommen werden müſſen, bei Ver-
den einſtweiligen Ruheſtand oder bei
den Dank oder Dank und Aner-
auszuſprechen. Es wird davon
abzuſehen ſein, wenn zu befürchten iſt,
ein etwaiger Einſpruch unterſtützt wer-

---

### sloſer Zuſtand
### im Ruhrbergbau.

ärz. Die Zechenverbände haben bekanntlich
im Ruhrbergbau zum 1. April und die
die Lohnordnung für den 28. Februar
dem Zechenverband und den Bergar-
der Arbeitsgemeinſchaft im Ruhrberg-
Verhandlungen über neue Lohnſätze
nordnung ſtattgefunden, die kein be-
tes Ergebnis gezeitigt haben. Beide
rtreter in den Verhandlungen je einen
zur Schaffung einer neuen Lohnordnung.
erbandes wurde geſchloſſen von den Berg-
aden abgelehnt, und der Entwurf der Berg-
de wiederum von denen des Zechenverban-
Zechenverband vorgelegte Entwurf ſah eine
enzierung der Arbeit ſpeziell der der Hauer
Arbeiter unter Tage vor. Auch die Forde-
ergarbeiterverbände nach Lohnerhöhung im
fand Ablehnung auf Arbeitgeberſeite. In
r Abſchlagszahlung wünſchte der Zechenver-
iedereinführung der Zehntagezahlung, was
beitnehmervertreter ablehnten. Der Zechen-
lärte, daß mit dem 1. März trotzdem die zehn-
ng des Lohnes auf den Zechen des Ruhr-
ngeführt werde. Außerdem erklärte er, daß
ß ob jede Zechenverwaltung in der Lohnfrage
habe. Dadurch iſt ein vertragsloſer Zuſtand
gbau eingetreten. In dieſen ſtrittigen Fragen
t die Bergarbeiterverbände Staatskommiſ-
zur Schlichtung angerufen. Das Reichsarbeits-
entſendet in den nächſten Tagen einen Vertre-
Ruhrrevier, um in dieſen und anderen ſchwe-
en des Ruhrbergbaus mit den beiden Par-
handeln.

### Velberter Verhandlungen.

4. März. Geſtern nachmittag fanden in Bar-
dem ſtaatlichen Schlichter die Verhandlungen
en Tarife in Verbindung mit der Arbeitszeit-
den hieſigen Induſtriebezirk ſtatt. Die Ver-
zogen ſich von nachmittags drei Uhr bis
Uhr hin. In Uebereinſtimmung mit beiden
en Parteien wurde alsdann die Weiterbera-
onnerstag vormittag ½10 Uhr vertagt.

### arifbewegung im Oberbergiſchen.

bach, 3. März. Der Metallarbeiter-
d im Oberbergiſchen iſt zuſammenge-
Morgen wird die Arbeit wieder aufgenom-
gen iſt es in der Tapeteninduſtrie
gen gekommen. Es fand eine Verhandlung
der Firma Tapetenfabrik Pickard und
r Lohn- und Arbeitsfragen vor dem Schlich-
Die Arbeiter wollten acht Wochen lang
n arbeiten, wenn ihnen die Stunde 58 Pfg.
rden, wie in der gleichen Induſtrie in
rmen. Der Schiedsſpruch gewährte ihnen
Stundenlohn. Die Arbeiterſchaft hat den
nd einſtimmig abgelehnt. Bis zur Regelung
lles wird die achtſtündige Arbeitszeit beibe-

---

## gend und Nachbargebiete.

### Die Fahrt ins Ungewiſſe.

ert, 3. März. (Drahtb.) Ein bewegtes
te nachmittag der hieſige Bahnhof. Zu Tau-
n ſich Bewohner der Stadt eingefunden, um
iſe der Auswanderer nach Bra-
beizuwohnen. Bahnhof und Zugangsſtraßen
Neugierigen dicht beſetzt. Auf dem Bahn-
Polizeibeamte und beherzte Zivilperſonen
bilden, um die Gleiſe für die Einfahrt des
uhalten. Unter den über hundert Auswan-
rkte man eine Greiſin von 75 Jahren und
ins zarteſte Lebensalter. Einige Auswan-
ige waren im allerletzten Augenblick noch der
r Vernunft zugänglich geworden und zogen
ber Heimat zu bleiben.

### Stadtparlament
### praktiſcher Wirtſchaftler.

ngen, 4. März. Geſtern abend fand eine grö-
mmlung der Vertreter aller bürgerlichen Par-
der wirtſchaftlichen Vereinigungen Solingens
nach einem Bericht eines vorläufigen Aus-
ſämtlichen Parteien erklärten, daß ſie bereit
gſom mit den Wirtſchaftsgruppen in Einheitsfront in den Wahlkampf zu treten. Es ſoll dafür geſorgt werden, daß das kommende Stadtverordnetenkollegium in erſter Linie ein Parlament praktiſcher Wirtſchaftler wird.

### Die Wupperregulierung.

§ **Opladen, 3. März.** Die Frage der Wupperregulierung hat in den letzten Jahrzehnten ſowohl die öffentliche Meinung als auch die behördlichen Stellen ſtark in Anſpruch genommen. Das Problem wurde ſchon in den 70er Jahren in Angriff genommen, jetzt aber erſt ſoweit gefördert, daß die ſchlimmſte Ueberſchwemmungsgefahr beſeitigt iſt. Opladen hat verhältnismäßig ſpät eingegriffen, da es immer die Koſten ſcheute. Die Gemeinden Rheindorf, Bürrig und Wiesdorf gingen voran, indem ſie in den Jahren 1907—11 mit Unterſtützung des Staates die Rheineindeichung bei Rheindorf vornahmen. Von welch eminenter Bedeutung der Deich werden ſollte, das wurde den genannten Gemeinden bei dem Hochwaſſer 1919—20 vor Augen gerückt. Opladen wollte 1909 mit der Wuppereindeichung folgen. Jedoch zogen ſich die Verhandlungen bis zum Kriegsbeginn in die Länge. Der Staat lehnte eine finanzielle Beteiligung ab, und Opladens Finanzen waren knapp. Im Kriege dachte man, Kriegsgefangene für die Arbeiten zu bekommen. Da aber dieſe ſpäter für ſolche Arbeiten nicht mehr freigegeben wurden, ſo blieb die Sache in den Anfängen ſtecken und wurde erſt nach dem Kriege fortgeſetzt. Seitdem ſind die Deicharbeiten nicht mehr eingeſtellt worden, und ſie ſind auch zurzeit noch im Gange. Die rechtliche Seite der Flußläufe in Preußen hat durch das „Waſſergeſetz" eine feſte Form erhalten. Dieſes Geſetz ſieht grundſätzlich vor, daß die Regulierung der Flußläufe ſogen. Waſſergenoſſenſchaften übertragen wird. Da die Bildung einer ſolchen Genoſſenſchaft nicht auf „friedlichem Wege" zuſtande kam, ſo verfügte die Düſſeldorfer Regierung 1923 eine Zwangsgenoſſenſchaft, die ſämtliche an der Wupperregulierung Intereſſierten von der Opladener Wupperbrücke bis zum Reuſchenberger Wehr umfaßt. Die Stadt Opladen hat durch die letzten Regulierungen des Flußlaufes der Wupper ſich ſchönes Baugelände erſchloſſen.

### Nette Führer.

**Köln, 3. März.** Drei „Arbeitsloſenführer" aus Köln-Mülheim ſind unter Mitnahme von 945 Billionen Mark Sammelgeldern durchgebrannt.

---

# Lokales.

**Elberfeld, 4. März**

e.— **Die Grippe** ſtellt ſich als mißliebiger Gaſt in den letzten Wochen wieder oft ein, wenn ſie auch glücklicherweiſe nicht jene furchtbaren Formen annimmt, wie in der Zeit kurz nach dem Kriege. Dennoch wirkt ſie als eine recht ſchwere Erkrankung, der ſchon mehrere Einwohner zum Opfer gefallen ſind. Sich vor der Grippe zu ſchützen, iſt für den einzelnen eine ſchwierige, kaum durchzuführende Aufgabe. Der Herd der Anſteckung ſind die Erkrankten ſelbſt; von ihnen wird ſie durch Huſten, Nieſen, Spucken uſw. übertragen. Zieht man nun in Erwägung, daß weitaus die meiſten Grippekranken ſich heute, von der Not der Zeit getrieben, erſt am dritten oder vierten Tag der Krankheit wirklich ins Bett flüchten, vorher aber ſchon fiebernd und huſtend mit uns in Eiſenbahn, Straßenbahn, Büros zuſammen ſind, ſo ergibt ſich die Unmöglichkeit, ſich vor der Anſteckung zu ſchützen.

e.— **Die franzöſiſche Paßkontrolle in Weſthofen aufgehoben.** Die franzöſiſche Paßkontrolle in Weſthofen iſt aufgehoben. Infolgedeſſen halten die Eil- und Schnellzüge nicht mehr in Weſthofen. Die dadurch möglichen Aenderungen in den Fahrplänen werden in der nächſten Zeit durchgeführt, ſobald feſtſteht, welche Züge auf der Strecke verbleiben, bezw. welche durch das Ruhrgebiet geleitet werden. Verhandlungen darüber ſind im Gange.

e.— **Dr. Saurenhaus-Chicago †.** Nach Meldungen aus Amerika iſt Anfang Februar in Chicago der Frauenarzt Dr. Saurenhaus, ein geborener Elberfelder, geſtorben. Die „Neuyorker Staatszeitung" widmet ihm einen Nachruf, in dem ſie ihn als den bekannteſten und hervorragendſten deutſchen Frauenarzt Chicagos würdigt.

e.— **Die kommunalpolitiſche Vereinigung der Deutſchnationalen Volkspartei**, Landesverband Düſſeldorf-Oſt, in der ſämtliche kommunalen Vertreter der Partei vereinigt ſind, hielt hier eine gut beſuchte Tagung ab. Der Vorſitzende, Stadtverordneter **Düller** (Elberfeld), eröffnete die Verſammlung mit Worten der Begrüßung, um dann einen Ueberblick über die Aufgaben der Partei bei den nächſten Gemeindewahlen zu geben. Des ferneren beſprach er die wichtigſten Beſtimmungen des neuen Gemeindewahlgeſetzes und die Ausſichten, mit denen die Partei in die Wahlen hineingeht. Stadtverordneter **vom Stein** (Wermelskirchen) ergänzte die Ausführungen und erörterte ſodann einige Grundfragen deutſchnationaler Kommunalpolitik, ferner die Notwendigkeit der Kleinarbeit für die Wahlen, die Unzweckmäßigkeit der Wirtſchafts- und ſonſtigen Sonderliſten uſw. An der mehrſtündigen Ausſprache beteiligten ſich Vertreter aus Orten der Kreiſe Eſſen, Düſſeldorf, Solingen, Remſcheid, Lennep, Mettmann und Elberfeld-Barmen. Nach der Ausſprache wurde einſtimmig ein Beſchluß gefaßt, der die Richtlinien für das Verfahren der einzelnen Ortsgruppen der Partei bei Aufſtellung der Kandidatenliſten, bei der Propaganda uſw. feſtlegt und der die Einheitlichkeit deutſchnationaler Kommunalpolitik ſicherſtellt. Die weiteren Punkte der Tagesordnung, Beratung wichtiger Staats- und Steuerfragen, wurden bis zur nächſten Tagung zurückgeſtellt, die am 5. April ſtattfinden ſoll.

e.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei ſchreibt man uns: Am Donnerstag, 6. März, gelangt im Stadttheater Elberfeld Auguſt Strindbergs Drama „**Rauſch**" neu einſtudiert zur Aufführung. Die Regie führt Adolf Rampelmann. Am Samstag, 8. März, wird der „**Barbier von Bagdad**" von Peter Cornelius zum erſten Male in Barmen und am Montag, 10. März, in Elberfeld aufgeführt. Zu dieſen Vorſtellungen ſind der von ſeinem erfolgreichen Auftreten im Konzertſaale bekannte Xaver Mang vom Nationaltheater in Weimar, die Sopraniſtin Aennchen Heiter und der jugendliche Heldentenor Auguſt Richter vom Opernhauſe in Düſſeldorf als Gäſte in den Hauptpartien des Barbiers, der Margiana und des Nureddin, gewonnen worden. Außerdem haben ſich zur Verſtärkung der Chöre Damen und Herren des Barmer Singvereins zur Verfügung geſtellt. Die muſikaliſche Leitung liegt in den Händen von Fritz Mechlenburg, die Regie führt Hans Lange. Es wird heute ſchon darauf aufmerkſam gemacht, daß nur dieſe beiden Aufführungen des Werkes in Ausſicht genommen ſind.

e.— **Alfred Lohner**, Mitglied der Vereinigten Stadttheater aus der Spielzeit 1922-23, iſt trotz ſeines jugendlichen Alters von 23 Jahren nach außerordentlich erfolgreichem Gaſtſpiel als Mortimer in Schillers „Maria Stuart" als jugendlicher Held an das Burgtheater in **Wien** verpflichtet worden.

**Barmen, 4. März.**

b.— **Ausbildungslehrgänge für Wanderführer.** In dieſer Woche konnte der zweite diesjährige Ausbildungslehrgang für Wanderführer mit gutem Erfolge zu Ende geführt werden. Wie im Vorjahre, ſo hat auch diesmal der Zeichenlehrer E. Schulten-Elberfeld als Kursusleiter allen Teilnehmern das geiſtige Rüſtzeug eines Wanderführers übermittelt. Die Teilnehmer wurden mit dem Kartenleſen, der Wanderausrüſtung, dem Ausarbeiten von Reiſeplänen, der Wanderliteratur und dergleichen an zehn Vortragsabenden bekannt gemacht. Unterſtützt wurden dieſe theoretiſchen Erläuterungen durch praktiſche Uebungen auf mehreren Ganztagswanderungen. Ganz beſonders verſtand es der Kursusleiter auch, auf das Gemüt der Hörer einzuwirken, die Freude an der Natur und die Liebe zur bergiſchen Heimat zu wecken. Durch die Einrichtung der beiden Lehrgänge in dieſem Winter ſind wieder 76 Teilnehmer aus hieſigen Wander- und Sportvereinen zu brauchbaren Wanderführern ausgerüſtet worden.

b.— **Der Granatenfund in Barmen.** Ende November vor. Js. wurde der Barmer Polizei mitgeteilt, daß unter den bei einer Barmer Firma beſchäftigten, politiſch weit links ſtehenden Arbeitern Handgranaten verteilt werden ſollten. ſie nahm eine Durchſuchung der Fabrik vor und fand denn auch in dem Ankleideraume der Schloſſerei 36 Eierhandgranaten und 102 Infanterie-Gewehrpatronen, die unter der Decke auf Eiſenträgern verſteckt waren. Der Verdacht, die gefährlichen Dinger dort verborgen zu haben, fiel auf den Hilfsarbeiter Johann Werth aus Barmen, der früher in der Fabrik gearbeitet hatte und zur ſelben Zeit der Waffenmeiſter eines kommuniſtiſchen Waffenlagers in der Mählersbeck geweſen war, zumal er eines Tages geäußert haben ſollte: „Wenn das nicht hilft, haben wir noch was anderes!" W. ſtand nun vor der Strafkammer unter der Anklage des unerlaubten Waffenbeſitzes und zwar von Waffen, die zu Gewalttätigkeiten verwendet werden ſollten. Er beſtritt das und mußte nach längerer Verhandlung mangels ausreichenden Beweiſes freigeſprochen werden. In dem Urteil hieß es jedoch, daß der Verdacht gegen ihn keineswegs völlig beſeitigt ſei.

b.— **Das Kölner Gürzenich-Orcheſter** unter Generalmuſikdirektor Prof. **Herm. Abendroth** ſpielt am Mittwoch, 12. März, in der Barmer Konkordia. Als im Mai vorigen Jahres das weltberühmte Orcheſter mit ſeinem ausgezeichneten Dirigenten an der gleichen Stelle ſpielte, ſchrieb die Preſſe, daß dieſes Konzert der Höhepunkt des ganzen hieſigen Konzertwinters geweſen ſei. Auch diesmal wird der Abend ein muſikaliſches Ereignis erſten Ranges werden.

b.— **Zentraltheater Barmen.** Den Freunden der bunten Bühne bietet das Zentraltheater mit ſeinem jetzigen Varieté-Programm einen genußreichen Abend. Direktor **Milos**, deſſen Gaſtſpiel-Tournee am Samstag begann, hat es jedenfalls verſtanden, eine hervorragende Künſtlerſchar zuſammenzuſtellen. Auf dem Gebiet der Parterreakrobatik zeigen ſich in erſter Linie die vier Mantzis als Meiſter im Fach. Elegantes und ſicheres Arbeiten zeichnet ſie aus. In wilden Sprüngen und Saltomortalen belebt ſodann eine aus 20 Perſonen beſtehende Arabertruppe die Bühne. Beſonderes leiſten die braunen Söhne der Wüſte im Pyramidenbau, namentlich verlangt die Baumpyramide, bei der ein Mann ſieben bis acht Perſonen auf ſeinem Körper trägt, Kraft und Gewandtheit. Ein Jongleur, Zums, verſteht es, ſeiner Kunſt einen humorvollen Rahmen zu geben und damit die Lachluſt der Beſucher anzuregen. Reizende Bilder bieten die Vorführungen einer größeren Anzahl von Papageien und Kakadus. Kopfſtand, Karuſſellfahren, ſelbſt der Flug mit einem Aeroplan durch den Saal iſt den Tieren in langer Geduldsarbeit beigebracht worden. Das Kammerterzett Volker erwirbt ſich ſchnell mit ſeinen Liedern den Beifall der Zuhörer. Glockenhell erklingen die trauten Lieder und Geſänge am Heimatherde, und nicht endenwollender Beifall quittiert am Schluß für das Gebotene. Ein japaniſches Gauklerpaar gibt Proben ſeiner geheimnisvollen Kunſt; zwei junge Holländer erfreuen mit muſikaliſchen Darbietungen. Dem Humor verhelfen die beiden Biebrichs zu ihrem Recht. Ihre Parodie" auf den Schimmi und ihre Szene „Im Hühnerſtall" zwingen auch den Griesgrämigſten zum Lachen.

b.— **Tot aufgefunden.** Am Sonntag morgen wurde der Lokomotivführer Adolf J. aus Langerfeld auf dem Bahnkörper der Strecke Barmen-Rittershauſen nach Schwelm tot aufgefunden. Näheres konnte noch nicht feſtgeſtellt werden.

---

## Grabſchändungen vor Gericht.

Im März bis Mai 1923 wurden auf verſchiedenen Friedhöfen Barmens Bronzeketten und andere Verzierungen aus Bronze von Familiengruften abgeriſſen und geſtohlen.

Nachdem einer der Geſchädigten auf die Ermittlung der Täter eine hohe Belohnung ausgeſchrieben hatte, fand ſich der Fabrikarbeiter Paul **Faßbender** aus Barmen bei ihm ein und beſchuldigte die Eheleute Schneider Otto Freeſe der fortgeſetzten Grabſchändung. Er habe Verkehr mit ihnen, und Fr. habe ihm geſtanden, daß er die geſtohlenen Bronzegegenſtände zu Hauſe auf einem alten Schneiderbügeleiſen mit Meißel und Hammer zerkleinere und ſie dann durch ſeine Frau an die Althändlerin Ehefrau Rudolf **Lange** in Barmen verkaufen laſſe, jedesmal 8 bis 10 Kilo. Frau L. zahle für das Kilo 6000 Mark. Daß es geſtohlene Friedhofsketten ſeien, wiſſe ſie. Die Anzeige wollte er nur erſtattet haben, um weiteren ſchändlichen Diebſtählen dieſer Art ein Ende zu machen.

Die Eheleute Fr. drehten, als ſie polizeilich vernommen wurden, den Spieß um, und beſchuldigten Faßbender der Mittäterſchaft. Die Folge war, daß alle drei wegen fortgeſetzten Diebſtahls, und zwar Bandendiebſtahls, unter Anklage geſtellt wurden, außerdem Frau L. und der Händler K. Wilms aus Lüdenſcheid, an den Frau L. die angekauften Bronzeſachen weiterverkauft hatte, wegen gewerbsmäßiger Hehlerei. Freeſe iſt ein alter ſchwerer Verbrecher, er iſt faſt unzählige Male wegen Diebſtahls vorbeſtraft, zuletzt wiederholt mit mehrjährigen Zuchthausſtrafen. Aus verſchiedenen Briefen, die er ſeiner Frau im Gefängniſſe hat zuſtecken können, ging hervor, daß er für Faßbender Gefühle hegt, die nichts weniger als freundſchaftlich ſind. Seine Frau führte dieſe auf Eiferſucht zurück. Dementſprechend verſicherte F., daß er ſich an den Diebſtählen nicht beteiligt habe, daß gegenteilige Angaben des Fr. nur ein Ausfluß ſeiner Rachſucht ſeien. Was Frau L. anbetrifft, ſo ergab die Beweisaufnahme, daß ſie zu Anfang des geſchäftlichen Verkehrs mit der Frau Fr. vielleicht nicht gewußt haben mag, daß die ihr angebotenen Metallteile Diebesgut waren, daß ſie aber nachdem ſie es erfahren hatte, dennoch noch einmal davon gekauft hat. W. war Hehlerei nicht nachzuweiſen; er war von Lüdenſcheider Firmen nach Barmen geſchickt worden, um altes Metall anzukaufen. Er hatte ſich nach dem Ruf der Frau L. an einwandfreier Stelle erkundigt und keine ſchlechte Auskunft erhalten.

Nach mehr als vierſtündiger Verhandlung ſprach die Strafkammer W. und F. frei, letzteren, weil er nur durch die fragwürdigen Ausſagen des Fr. belaſtet worden war, die zu einer Verurteilung nicht ausreichen konnten. Freeſe wurde wegen Diebſtahls im wiederholten Rückfalle in Tateinheit mit Grabſchändung zu zwei Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, Frau Fr. wegen Diebſtahls und Hehlerei zu einem Jahr Gefängnis und Frau Lange wegen einfacher Hehlerei, aber begangen im Rückfalle, ebenfalls zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Ihr wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 4 Jahre, Fr. auf 8 Jahre aberkannt und endlich wurde gegen beide auf Zuläſſigkeit der Stellung unter Polizeiaufſicht erkannt.

---

# Letzte Telegramme.

### Der deutſch-türkiſche Vertrag unterzeichnet.

GA **Berlin, 4. März.** (Eig. Drahtb.) Der deutſch-türkiſche Freundſchaftsvertrag iſt geſtern unterzeichnet worden. Der Vertrag iſt ein Rahmenvertrag, der durch ausführliche Konſular- und Handelsabkommen noch ergänzt werden wird. Er tritt mit der beiderſeitigen Ratifikation, die beſchleunigt werden ſoll, in Kraft.

Der Vertrag umfaßt einige wenige Artikel. In der Einleitung wird zunächſt feſtgeſtellt, daß zwiſchen Deutſchland und der Türkei und ihren Bürgern Frieden und Freundſchaft herrſcht. In den übrigen Artikeln wird die Wiederaufnahme der diplomatiſchen und konſulariſchen Beziehungen gemäß den Gepflogenheiten des internationalen Rechts angekündigt und ferner der Abſchluß von Verträgen über die Regelung der Konſularverhältniſſe und der Handelsbeziehungen und der Gewährung von Rechtshilfe in Ausſicht geſtellt. Vierzehn Tage nach Austauſch der Ratifikationsurkunden, welcher in Konſtantinopel erfolgen ſoll, wird der Vertrag in Kraft treten.

### Engliſch-franzöſiſche Einigung?

GA. **Paris, 4. März.** (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" haben ſich Frankreich und England über die deutſchen Reparationszahlungen geeinigt. Danach ſoll die neue deutſche Goldnotenbank angewieſen werden, ein eigenes Konto für Wiederherſtellungszahlungen zu eröffnen. Sollte ſich im Laufe von zwei Jahren herausſtellen, daß Deutſchland keine Wiederherſtellungszahlungen leiſten kann, ſo würden die bereits gezahlten Beträge zurückerſtattet werden. Die engliſchen Sachverſtändigen ſtänden auf dem Standpunkt, daß Deutſchland eine ſtrenge Finanzkontrolle auferlegt werden müſſe. Demgegenüber vertrete die deutſche Regierung die Auffaſſung, daß es unmöglich ſei, die Souveränität des Reiches und das verfaſſungsmäßige Recht des Reichsfinanzminiſters und der Reichsbank zu ſchmälern. Deutſchland habe genug geleiſtet, wenn es die Eiſenbahnen zur Verfügung ſtelle, um eine internationale Anleihe zu ermöglichen, und wenn es das Goldkapital der neuen Goldnotenbank aus eigenen Mitteln aufbringe.

### Die Franzoſen beſchlagnahmen ein Kino

GA **Düſſeldorf, 4. März.** (Eig. Drahtb.) Die Beſetzung beſchlagnahmte das in der Königsallee gelegene Kino „U.-T.-Lichtſpiele", um darin franzöſiſche Filme vorzuführen.

### Auch die Stettiner Werften geſchloſſen.

WTB. **Stettin, 3. März.** Am Samstag haben auch die Werften in Stettin die Betriebe geſchloſſen und die Arbeiterſchaft ausgeſperrt, nachdem bereits vor einigen Tagen die Werften in Hamburg, Bremen und Kiel ihre Betriebe geſchloſſen und die Belegſchaften ausgeſperrt hatten, weil die Arbeitnehmer die Annahme eines in Hamburg gefällten Schiedsſpruches auf Einführung der neunſtündigen Arbeitszeit abgelehnt hatten. Bei der Vulkan- und der Oſtſeewerft, bei den Oderwerften und bei Nüscke ruht der Betrieb von heute an vollſtändig. In Stettin werden von der Ausſperrung etwa 7000 Arbeiter betroffen.

### Der Parteitag
### der Deutſchen Volkspartei.

**Berlin, 3. März.** Der Parteivorſtand der Deutſchen Volkspartei trat Montag in Berlin zu einer Beratung zuſammen. Es ſoll in Ausſicht genommen werden, den diesjährigen Parteitag auf den 29. und 30. März nach Hannover einzuberufen. Bei der Unſicherheit der politiſchen Lage iſt dieſer Beſchluß aber nicht als endgültig aufzufaſſen.

### Die bayriſchen Volksbegehren.

WTB **München, 4. März.** (Drahtb.) Durch den Landeswahlausſchuß wurde geſtern das endgültige Ergebnis der beiden Volksbegehren feſtgeſtellt. Es wurden abgegeben für die Landtagsauflöſung 1212415 und für die Verfaſſungsänderung 1157690 Stimmen.

### Was iſt „Darpa"?

GA. **Berlin, 4. März.** (Eig. Drahtb.) Aus linksſtehenden unzufriedenen Arbeiterkreiſen hat ſich hier eine neue Arbeiterpartei, und zwar die „Deutſche Arbeitnehmerpartei", gebildet. Die neue Partei führt den Namen „Darpa".

### Die ruſſiſch-japaniſchen Reibungen in Wladiwoſtok.

WTB. **London, 3. März** (Drahtb.) Reuter meldet aus Schanghai, die Reibungen zwiſchen Japanern und Ruſſen in Wladiwoſtok könnten zu einer ernſten Lage führen. Nach einem Bericht aus Tokio beſchuldigten die Ruſſen die Japaner in Wladiwoſtok der Spionage. Die japaniſche Regierung weiſt die Beſchuldigung als unbegründet zurück.

### Die Abſchaffung des Kalifats.

WTB **Konſtantinopel, 3. März.** Die Nationalverſammlung in Angora hat den Geſetzentwurf betreffend Abſetzung des Kalifen und Abſchaffung des Kalifats angenommen.

---

### Vertrieb falſcher Reichsbanknoten.

**Berlin, 3. März.** In Fürſtenwalde bei Berlin wurde ein Vertrieb falſcher Hundertbillionenſcheine aufgedeckt. Vier Perſonen, die noch Falſchgeld im Beſitz hatten, wurden verhaftet. Die Herkunft der Falſifikate, die auch in Berlin in Umlauf geſetzt worden ſind, iſt noch nicht feſtgeſtellt.

### Der Mord an dem Makler Friedmann.

**Berlin, 4. März.** Die beiden Boxer Hoffmann und Schulz, die den Berliner Makler Friedmann ermordet und beraubt hatten, wurden wegen Totſchlags zu je fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

### Verunglückte engliſche Flugzeuge.

WTB **London, 3. März.** Bei einem Zuſammenſtoß zweier Flugzeuge in der Nähe von Cambridge wurden ein Offizier und ein Sergeant getötet, zwei Offiziere ſchwer verletzt. In der Grafſchaft Kent ſtürzte ein weiteres Militärflugzeug ab, wobei ein Offizier und ein Sergeant getötet und ein Sergeant verletzt wurde.

---

### Wetterbericht.

Das Depreſſionsgebiet über der Nordſee und über England hat ſeine Lage im allgemeinen nicht verändert, aber an ſeinem Südrande relativ warme und feuchte Luftmaſſen in breitem Ausmaße nach dem mitteleuropäiſchen Kontinent verfrachtet. Infolgedeſſen herrſchte in Weſtdeutſchland geſtern verhältnismäßig mildes und windiges Wetter. Zeitweiſe kam es zu leichten Niederſchlägen. Die Temperaturen liegen zwiſchen 1 und 7 Grad.

**Vorausſichtliche Witterung bis zum Abend des 5. März: Vorerſt keine Aenderung des Wetters.**

**Dieſe Nummer umfaßt 14 Seiten.**

Der Geſamtauflage unſerer heutigen Ausgabe (ausſchließlich der effektiven Poſtauflage) liegt ein Proſpekt der Firma Ullſtein, Berlin S. W. 68 betr. „Ullſteins Blatt der Hausfrau" bei. a354

# SCHUH u STRÜMPF

Preise in Goldmark.

Beachten Sie unsere Fenster.

Hervorragende Angebote guter Qualitäten zu billigsten Preisen.

## Strümpfe

Verkauf Parterre

**Damen-Strümpfe** Seidenflor, schwarz, Doppelsohle und Hochferse . . . . . . . . . . . . . . Paar 0.95

**Damen-Strümpfe** Seidenflor, schwere Qualität, in 20 verschiedenen modernen Farben . . . Paar 1.95

**Damen-Strümpfe** Wolle platiert, schwarz, gute Qualität . . . . . . . . . . . . . . . . . Paar 1.95

Verkauf Parterre

**Herren-Socken** Seidenflor, moderne Farben, Paar . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 0.95

**Herren-Socken** Schafwolle, grau gestrickt, Paar . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 1.10

**Herren-Socken** schwere Baumwolle, schwarz und farbig . . . . . . . . . . . . . . . . . Paar 0.75

**Herren-Schweiß-Socken** grau und naturfarbig . Paar 95 ₰ 60 ₰ 55 ₰

## Schuhe

Verkauf 1. Stock

**Damen-Halbſchuhe** R.-Chev. mit und ohne Lackkappe, moderne Form. 9.50, 7.90

**Damen-Halbſchuhe** echt Boxcalf, hervorragende Qualität . . . . . . . 12.50, 10.50

**Damen-Halbſchuhe** braun, in d. neuesten Formen und Modefarben . . 15.50, 12.50

**Damen-Halbſchuhe** elegant, vorzügl. Fabrikat, echte Rahmenarb., 16.50, 15.50

**Kinder-Schnürſtiefel** aus feinfarbigen Filzstoffen mit u. ohne Lederspitze, 2.50, 1.75

**Kinder-Schnürſtiefel** braun u. schwarz, mit u. ohne Fleckabsatz Gr. 18/22 3.50, 2.95

**Kinder-Schnürſtiefel** mit und ohne Lackk. bes. kräft. Qual. Gr. 25/26 5.50, 23/24 4.95

**Kinder-Schnürſtiefel** Box-R. u. R.-Chev., mit u. ohne Lackk., „uns. Spezialmarke“ Gr. 31/35 8.90, 27/30 7.90

Verkauf 1. Stock

**Damen-Schnürſtiefel** dauerh. Straßenstiefel, 13.50, 12.50

**Burſchen-Schnürſtiefel** Rindbox, moderne, runde Form, Größe 36/39 11.50, 10.50

**Rindleder-Herrenſtiefel** besond. kräftige Arbeitsstiefel 11.50

**Herren-Schnürſtiefel** mit und ohne Lackkappe, neue, mod. Formen . 14.50, 12.50

**Elegante Lack-Halbſchuhe** für Herren und Damen, in den mod. Formen und Ausführungen . . . 21.50, 18.50

Extra billig!
**Leder-Haus und -Reiſeſchuhe** für Damen und Herren durchweg . . . . . . . . Paar 4.90

**Herren-Halbſchuhe** echte Rahmenarbeit, in den mod. Ausführungen und Formen . . . . 16.50, 15.50

**Elegante Herren-Schnürſtiefel und Halbſchuhe** allererſtes Fabrikat, Marke „Dorndorf“ in den letzten, neueſten Formen
braun 21.50 ſchwarz 18.50

# Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft — Elberfeld.

a490

---

## Laſtwagen = Beſitzer!

**Vollgummireifen**

in jeder Größe, Ia deutſche Qualität, zu Original-Fabrikpreiſen ohne Zoll inkl. Gratisaufpreſſen ſofort ab Lager Köln lieferbar. u70

**Paul Stratemann**
Aktiengeſellſchaft
**Köln,** Mauritiuswall 81/83.
Telephon Moſel 1333 und 1334.
**Barmen-U.,** Bismarckſtraße 62.
Telephon 4625.

Büssing-Lastwagen-Anhänger,

---

## Erdöl und Kohle

beherrschen heute die Welt. Ihre vollständige Erforschung und Ausnutzung ist das Leitmotiv der führenden Fachzeitschrift

## „Brennstoff-Chemie“

Herausgegeben von Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim (Ruhr).

Verlag W. Girardet, Essen.

Die chemische Erforschung und Ausnutzung der festen und flüssigen Brennstoffe ist maßgebend für den wirtschaftlichen Wert der Brennstoffe und der an ihnen beteiligten Industrie, Schiffahrts- und Handelskreise. Der Chemiker, der Ingenieur, der Kaufmann des Erdöl-, Teerprodukten-, Kohlen- und Brennstoffhandels lesen die „Brennstoff-Chemie“, die in allen 5 Weltteilen Leser und Mitarbeiter besitzt. Zugleich vorzügliches Inseratenorgan für Brennstoffe, Apparatebau, Laboratoriumseinrichtungen usw. Zu beziehen durch die Post und alle Buchhandlungen.

---

## Gallenſteine

werden ſchmerzlos beſeitigt durch eigenes erprobtes Verfahren. Prima Referenzen. Keine Sprechſtund., nur Hausbeſ. Karte gen.

**Fritz Anhold, Naturheilkundiger**
Elberf.-Sonnborn, Hauptſtraße 214*.

---

# TRIEBWERKE

## Serien-Herstellung

in eigener Gießerei u. Werkstätte
Telephon 954 und 5125.

Ingenieurbesuch kostenlos.

Größte Präzision.

**Fritz Steller**
Barmen,

Vorteilhafter Bezug für Händler!

Ia Kernleder-Treibriemen.

Holz-Riemscheiben.

436

---

**Lager-Verkauf an jedermann!**

| | | |
|---|---|---|
| **Gummimäntel** | garantiert wasserd., | 19⁵⁰ u. h. |
| **Lodenmäntel** | d'grüner Strichloden . | 17⁵⁰ u. h. |
| **Lodenanzüge** | feldgraue und grüne Joppe 11.—, Hose 7.— | 18⁰⁰ u. h. |
| **Manchesteranzüge** | verschiedene Farben, Joppe 22.—, Hose 13.— | 35⁰⁰ u. h. |
| **Windjacken** | wasserdicht imprägniert, | 9⁷⁵ u. h. |
| **Sportwesten** | Ia Wolle, aparte Farben, | 9⁷⁵ u. h. |
| **Arbeitshosen** | strapazierfäh. Qual., | 4⁹⁰ u. h. |
| **Rohnessel** | 78 cm breit . . . . . . . . | 0⁵⁸ u. h. |

Wäsche, Berufskleidung, Baumwollwaren konkurrenzlos billig.

**Wilh. Lenz, Elberfeld, Pfeilstr. 2.**
Nähe Rathaus. — Teleph. 6971. b314

---

## Unverzollt. — Beschlagnahme-Versicherung.

Uebernehme Autofuhren nach und vom bes. Gebiet unter Garantie mit Rückendeckung. 6stündige Lieferzeit. Versicherung schließt jede Transportgefahr ein. Angebote unt. E 7088 an die Geschäftsstelle.

---

## Hückeswagen

**Herm. Heuvel.** Jslandſtr. 30, liefert den **General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** ins Haus und nimmt Bezugsbeſtellungen und Anzeigen jederzeit entgegen.

---

# Taweba-

**Tapeten, Wandspannstoffe, Teppiche, Linoleum**

kaufen Sie wieder wie vor dem Kriege in den bekannten **hochwertigen Qualitäten** in **reicher Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

## Tapeten-Wenzel, Barmen.

Tapeten-Abteilung:
**4 Berlinerstraße 4.**

Teppich-Abteilung:
**Berlinerstraße 10 B.**

318b

---

Leichtwäscher mit Räderüberse

Preis Mk. 42.– 48.– 54.– 16.– 20.–

**Wasch- und Wringmaschin**

288b kaufen Sie am besten und billigsten bei

**Bernh. Branz,** Großhandlung, BAR
Steinweg 63, Nähe Alter

---

## Verkäufe

**Schaufenſterkaſten!** Faſt neuer weißer Schaufenſterkaſten, 5 m lang, für Lebensmittel-, Schuh-, Konfitüren- u. Zigarrengeſchäft geeignet, preiswert zu v. Daſelbſt Glasaufſatz für 2 m lg. Theke.† B., Bredderſtr. 1a.†

**Einrichtungsgegenſtände,** wie Eisſchr., Schaukäſten, Kaſſe uſw., für Lebensm.-Geſchäft geeign., w. Geſchäftsaufgabe zu vk. Bleifeld, Unter-Barmen, Allee 63. *

**Eich. Herren- und Eßzimmer** ſehr preisw. Schreinermſtr. Bet. Joſ. Rüllig, E., Oſterfelderſt.2 14565

## Möbel!

Biete äußerſt günſtig und billigſt an: **Speiſezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Seſſel, Teppiche, Decken** uſw., b86 nur gute Qualitäten.
**J. Brechtmann,**
Elb., Hofkamp 35, 35a.
Telephon 2577 u. 1610.

**Ausstellung** vornehmer **Wohnungs-Einrichtungen**
**S. Adler & Co.,**
Elberfeld, Hofaue 53.
Bekannte Leistungsfähigkeit, verbunden mit bester Qualität. b3

**Eich.-Speiſezimmer** mit 6 Lederſtühlen faſt neu, zu vk. Ang. u. E 7426 Geſchſt. *

**Küchen, Schlafzimmer, Speiſezimmer, Herrenzimmer,** nur gute Qual., bietet zu äuß. günſt. Preiſen **Möbelhaus** *
**Herm. Böker, Elb., Bachſtraße 46/48.**
(Weſtf. Möbelvertr.)

**Aeußerſt preiswert:**
**Schlafzimmer,** Eiche, kpl. Mk. 850
**Küchen** kpl. v. 200 Mk. an
**Kleiderſchränke** 2- u. 3türig
**Waſchkommod.**
**Bettſtellen**
**Nachtkonſolen**
**Heinr. Maus**
Möbl., Elberf., Mühlenſtraße 13. *

**Billig! Billig!** Küchen, nat. lat. 180. Schlafz., 3t., 300. Speiſezimmer 595 Einzelmöb. R. Höfer, E., W.-Rathenauſt. 20*

**Küchen,** naturlackiert, ſowie Einzelmöbel. Schreinermſtr. Bet. Joſ. Rüllig, Elbf., Oſterfelderſt.2. 14563

Eichene u. gewichſte **Schlafzimmer.** Schreinermſtr. Bet. Joſ. Rüllig, Elberf., Oſterfelderſt.2. 14564

**Schlafzimm., Dipl.-Schreibtiſche, Tiſche** b. Schreinerei Vogt, U.-B., Halpelerſt. 31*

Neues, Ia v. lack. **Schlafzimmer** mit gr. Kommodenſchrank m. Spiegel billig aus Privath. abzug. Elberf., Neuſtraße 12a, 1. Et., l.*

**Eich. Schlafzimmer** 490 Mk. R. Höfer, E., W.-Rathenauſt. 20*

**2ſchläf. Bettſtelle** billig zu vk. Elbf., Königſtr. 254, I. •

---

Die
**Preuß. Klaſſ.-Lotterie iſt**
Nur 300000 Loſe, 102000 Gew
**19 Millionen Renten**
Z. T. können die alten Nummern geſpielt werden. Sichern Sie Ihre alte Nummer, die Nachfrage
1/8 1/4 1/2
3.– 6.– 12.–
Staatlicher Lotterie-Einnehmer **V. Göt**
**Elb.,** Hofkamp 46, I. Tel. 71. Cöln

---

1. Ziehung bereits 7.
**Preuß. Klaſſenlot**
300 000 Loſe, 102 000 Gewinne, in 5
**20 Millionen**
Größter Gewinn **1 Million** R
Prämie **500 000** R
Haupt-gewinne **500 000** R
**300 000** R
**200 000** R
**150 000** R
uſw., zuſammen
**20 Millionen**
1/1 Los 24 Mk. 1/2 Los
1/4 Los 6 Mk. 1/8 Los
**Eulenberg's Glück iſt welt**
Staatlicher Lotterie-Einn
Altenmarkt 11. Elberfeld
Vertreter der Hamburg-Amer
Südamerika, Nordam
Geldwechsel!

---

**Schneider-Bedarfsar**
**Groß-Firmen**
wollen ſchriftliche Offerten
En gros. **Franz Nunnemann**
**Düſſeldorf,** Roßſtraße

---

**Eine neuzeitliche**

Sehfehler mit optiſchen G auszugleichen, bietet Ihnen optiſche Anſtalt **Overh** **Elberfeld, W.-Rathena** (Kaiſerſtr.). Die Firma ſp ſiert ausſchließlich in der tigung von Sehſtützen alle nach fach bew phyſikal Grundſä Sorgfältige prüfung Beſtimmun richtigen G koſtenl

Hast Du mit den Augen Plage,
Gehe nur zu **Overhage!**

179

---

Papierwerke F. Weber, Feu
**Abteilung: Julius Helte**
**Barmen-Langerfeld.**
Schwelmerſtraße 145. Fernruf
ſtellen als Beſonderheit her
Düten und Beutel für Lebens
Faltenbeutel für Bäcker u. Kond
Hut- und Wäschebeutel
Einschlagpapiere etc. etc.
**Erſte und größte Spezialfa des Wuppertals.**

---

***Bett** m. Matr., gr. Füllof., Jll. Gasherd, E., Luiſenſtr. 114 II.

1 Poſten
**eiſerner Bettſtellen**
auch Kinderbettſtellen, weiß lack., m. Spiralboden, auch ein ein bill. zu verkauf. b157
**Jüdell's Möbellager,**
Elberf. Karlſtr. 4, Ecke Bachſtraße.

Großer Poſten **Auflegematratzen** preiswert zu verk. und ſämtliche Polſtermöbel vorrätig. Polſterei A. Walther, U.-Barmen, Halpelerſtraße 46 3146a

**Gut erhalt. Möbel** zu vk. (Sofa, Tiſch, 4 Stühle, Trumeauſpieg., Teppich, Nab. B., Victorſtr. 39, p. (vormittags.) ‡

Kleiderſchr., Nachtkonſ., preisw. R. E., W. Rathena

2 neue gr. ſchränke, Ia umſt. b. für Ang. u. B Gſt. d. Neue

Sehr gut erh. mode ſportwa Müller, Bodm werſt. Herberh

Sofas u. Ch Kammgarn b. R E. Rathena

Neuer eiche Diplomat Schreibti preiswert ab Ang. u. Sch an die Filiale Gevelsberg.

Bücherſchr Schreibtiſ Seſſel äußerſt prei **Heinr. M** Möbel Elb. Mühlen

# Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

## Die Lage
## r Wuppertaler Textilinduſtrie.

Der Wiederaufbau der Wuppertaler Textil- ſtrie hatte durch den etwa ſechs Wochen dau- den Streik der Textilarbeiter eine empfindliche Störung erfahren. Inzwiſchen die Arbeit in den meiſten Betrieben wieder nommen worden. Einige Betriebe ſtanden aus, weil die Leitungen die Arbeiter nicht zählig wieder einſtellen wollten. Der Scha- n, der der Wuppertaler Textilinduſtrie durch Streik entſtanden iſt, iſt teilweiſe überhaupt wieder einzuholen. Nicht nur zahlreiche Auf- der inländiſchen Kundſchaft ſind nach an- n Bezirken, in den während der Zeit unge- gearbeitet werden konnte, abgewandert, ſon- vor allem hat das Auslandsgeſchäft ſehr er- lichen Schaden erlitten. Ein recht bedeutender vorliegender Auslandsaufträge iſt rend des Streiks annulliert worden, weil vereinbarten Liefertermine nicht eingehalten den konnten, und weil man nicht einmal in der war, den vielleicht möglichen Liefertermin nur mit einiger Sicherheit anzugeben. Er- rend kommt noch hinzu, daß ſich gerade wäh- des Streiks die Geſchäftslage für manche Ar- grundſätzlich ſehr geändert hat. Während im Januar bei vielen Artikeln eine überaus ende Nachfrage feſtzuſtellen war und man rend dieſer Periode ſo viel Aufträge hätte inbekommen können, daß eine ausreichende Be- tigung auf Monate hinaus geſichert geweſen , zeigt heute ein großer Teil der Abnehmer- mit Rückſicht auf die unſichere Lage des mwollmarktes eine gewiſſe Zurück- tung. Es iſt deshalb heute viel ſchwerer vor einigen Wochen neue Aufträge herein- ommen.

Das Großhandelsgeſchäft hat ſich in manchen Artikeln in den letzten Wochen etwas belebt, aber man iſt noch weit da- entfernt, im allgemeinen von einem flotten ſchäft ſprechen zu können. Ueberall zeigt ſich ziemliche Geldknappheit, man klagt über den ſchleppenden Eingang der Außenſtände, und dadurch wieder in ſeinen Dispoſitionen ſehr mmt. Die Entwicklung der Dinge hat es mit gebracht, daß man ſich ſeine Kundſchaft wieder ner anſehen muß, um vor Verluſten möglichſt ſchont zu bleiben. Dies gilt beſonders bei vielen gründungen aus der Nachkriegszeit, die doch entlich jetzt erſt ſo recht Gelegenheit haben, Befähigungsnachweis bezw. ihre Exiſtenz- chtigung zu zeigen. In der Zeit der fortſchrei- den Geldentwertung war es weder ein Kunſt- große Umſätze zu erzielen, noch dabei Ge- von Papiermarkzahlen in ſchwindelnder zu machen. Das brachte die fortſchreitende entwertung gewiſſermaßen automatiſch mit hätte man von vornherein alles in Goldmark gedrückt, würde man zwar oft ein ganz anderes bekommen haben. Manch einem mag in dieſer auch der klare Blick für dem wirklichen Bedarf ſprechende Dispoſitionen abhanden gekommen . Die inzwiſchen eingetretene Stabiliſierung Verhältniſſe und vor allem der Umſtand, daß die Speſen, die doch vorher nur einen oft rlich kleinen Betrag ausmachten, heute wieder kriegsmäßig hoch ſind, macht es notwendig, ſich der ganz auf die Vorkriegszeit mit alle ihren nen und großen Sorgen und Schwierigkeiten zuſtellen und dabei noch obendrein zu berückſich- n, daß durch mancherlei Subſtanzverluſte die triebsmittel vielfach kleiner als vor dem Kriege ſind. So verdient denn heute beſonders das Speſenkonto wieder eine größere Beachtung, und in vielen Fällen wird hier noch erheblich abgebaut werden müſſen. Vor allem muß die junge Generation wieder gut kaufmänniſch rechnen lernen.

F. H.

## Gutes Geſchäft auf der Leipziger Meſſe.

WTB. Leipzig, 3. März. (Drahtb.) Der Meſſemontag erfüllte hinſichtlich des Verkehrs und der getätigten Geſchäfte das, was der Meſſeſonntag verſprochen hatte, noch über die Erwartungen hinaus. Das Straßenbild zeigte einen Verkehr, wie er noch auf keiner Meſſe in die Erſcheinung trat. Erfreulich ſtark iſt auch die Provinz vertreten, was auf eine weſentliche Erhöhung der Kaufkraft des inländiſchen Publikums ſchließen läßt. Die lebhafte Nachfrage, die am Sonntag überall herrſchte, ſetzte ſich heute zum großen Teil weiter in Käufe um, da die Fabrikanten beſtrebt ſind, Wünſchen nach Kreditgewährung nach Möglichkeit zu entſprechen. Auf der Textilmeſſe war auch heute ſtarkes Geſchäft, ebenſo auf der Schuh- und Ledermeſſe. Nach Sportartikeln herrſchte lebhafte Nachfrage. Auf der Papier- und Bugrameſſe war der Umſatz im allgemeinen gut. Stark begehrt waren Neuheiten in beſſerer Qualität. Auf der Nahrungs- und Genußmittelmeſſe wurden vom Ausland namentlich Edelliköre lebhaft gefragt. Auch pharmazeutiſche und kosmetiſche Artikel gingen glatt. In der Bürobedarfsmeſſe wurden zahlreiche Abſchlüſſe auch mit dem Ausland gemacht. Auf der Edelmetall- und Schmuckſachenmeſſe blieb der Umſatz weiterhin zufriedenſtellend. Auf der Sondermeſſe Kino, Photo, Optik und Feinmechanik waren die Abſchlüſſe teilweiſe außergewöhnlich gut. In Raucherartikeln, die ſich größtenteils jetzt im neu eröffneten Kriſtallpalaſt-Meßhaus befinden, waren Nachfrage und Verkauf ebenfalls befriedigend. Die Techniſche Meſſe wies am zweiten Tage den gleichen Beſuch wie am Sonntag auf. Das Geſchäft ſetzte in allen Zweigen der Techniſchen Meſſe lebhaft ein. Der Knappheit an Zahlungsmitteln ſuchte man durch zweckentſprechende Zahlungsbedingungen zu begegnen. Die Preiſe ſind auf das genaueſte kalkuliert, ſo daß das läſtige Abwarten der Käufer wegfällt. Das Ausland kauft rege, und zwar faſt alle Kulturſtaaten. Alle intereſſierten Kreiſe atmen auf im Hinblick auf das ſichere Gefühl, daß dieſe Meſſe die Hoffnungen erfülle, die man allgemein in ſie geſetzt hat.

## Die Aufwertung von Renten- und Vertragsanſprüchen.

Vom
Diplomkaufmann Dr. Weiswange, Elberfeld.

Aus dem Leſerkreiſe bin ich um Ergänzung meiner Ausführungen in Nr. 48 des „Gen.-Anz.“ hinſichtlich folgender Punkte gebeten worden:

### 1. Aufwertung von Reallaſten und Rentenſchulden.

Die Regelung findet ſich im Paragraphen 5 Abſatz 3 der dritten Steuernotverordnung, welcher lautet: „Wiederkehrende Leiſtungen, die auf Grund einer Reallaſt oder Rentenſchuld geſchuldet werden, ſind im Jahre 1925 mit 40 Prozent zu bewirken; in jedem weiteren Jahre erhöht ſich der Satz um 20 Prozent, bis der aufgewertete Betrag der Jahresleiſtung erreicht iſt.“ Dieſer Paſſus iſt folgendermaßen auszulegen. In erſter Linie muß der Goldwert der Jahresleiſtung feſtgeſtellt werden. Entſtand die Reallaſt oder Rentenſchuld vor dem 1. Januar 1918, ſo iſt der Nennbetrag gleich dem Goldwert, entſtand ſie ſpäter, ſo iſt der Nennbetrag über den Berliner Dollarmittelkurs in Gold umzuwerten. 15 Proz. von dieſer Summe entſprechen dann dem aufgewerteten Betrag der Jahresleiſtung. Beiſpiel: Reallaſt oder Rentenſchuld, aufgenommen vor dem 1. Januar 1918 in Höhe einer Jahresleiſtung von 10 000 Mark. Aufwertungsbetrag der Jahresleiſtung: 1500 Mark. Der Rentengläubiger hat alſo zu fordern:

| | |
|---|---|
| 1924 . . . . . . . . . . . . . | 0 Mark. |
| 1925: 40 Proz. von 1500 Mark | 600 Mark. |
| 1926: 60 Proz. von 1500 Mark | 900 Mark. |
| 1927: 80 Proz. von 1500 Mark | 1200 Mark. |
| 1928 und jedes weitere Jahr je | 1500 Mark. |
| Summa 1924—1928 | 4200 Mark. |

Unter normalen Verhältniſſen hätte er im gleichen Zeitraum 5mal 10 000 Mark = 50 000 Mark erhalten. Er hat alſo ſtark 90 Prozent ſeiner Forderung verloren. Wäre die Schuld von 10 000 Mark nach dem 1. 1. 18, z. B. am 22. März 19, gegeben worden, an welchem Tage 1 Goldmark 2.50 Papiermark entſprach, ſo wäre der Goldwert gleich 4000 Goldmark, die Aufwertung gleich 600 Goldmark. Im übrigen läuft die Ermittlung des Leiſtungswertes bis 1928 den obigen Angaben parallel.

Während Rentenſchulden immer auf Geld lauten, können Reallaſten auch in Sachleiſtungen beſtehen. Dieſe haben natürlich mit der Aufwertung nichts zu tun, da ſie ja als reine Sachwerte zum Unterſchiede von bloßen Geldwerten nicht unter der Inflation gelitten haben. Soweit die Reallaſten auf Geld lauten, iſt der Zufluß der Aufwertungsbeträge an den Gläubiger ſicherer als bei Rentenſchulden. Denn die letzteren ſind nichts anderes als eine Unterart der Grundſchuld, die bekanntlich nur eine Sachhaftung des Grundſtücks, aber keine Perſonalhaftung des Schuldners bewirkt. Die Reallaſt aber hat hypothekariſchen Charakter, ſo daß ſich im Zweifelsfalle der Gläubiger für ſeinen Aufwertungsanſpruch auch aus dem ſonſtigen Vermögen des Schuldners befriedigen kann.

### 2. Anſprüche aus Verträgen.

Ausdrücklich ſind durch Paragraph 12, Abſatz 2 der dritten Steuernotverordnung Anſprüche aus gegenſeitigen Verträgen, Geſellſchaftsverträgen und anderen Beteiligungsverhältniſſen von der Aufwertung ausgeſchloſſen. Dieſe Maßnahme iſt wohl aus folgender Ueberlegung heraus entſtanden. Während Belaſtungen wie Hypotheken, Reallaſten oder Rentenſchulden in den Grundſtücken Beziehungsgrößen haben, für deren Erträgniſſe und Leiſtungskraft ſich eine mehr oder weniger genaue generelle Richtſchnur finden läßt, iſt ein gleicher Maßſtab an die Bewertung von Vertragsverhältniſſen nicht anzulegen. Hier muß für jeden Einzelfall eine Sonderberechnung angeſtellt werden über den Anteil des Vertragsgläubigers am Geſchäftsergebnis. Erſt aus dem Vergleich zwiſchen letzterem und der Vertragsforderung unter Klarſtellung aller Zuſammenhänge läßt ſich der wirtſchaftlich gerechtfertigte Aufwertungsbetrag ermitteln. Deshalb ſpricht nach wie vor das Reichsgericht in derartigen Streitfällen das entſcheidende Wort. Nicht hierher gehören natürlich ſolche Vertragsforderungen, die hypothekariſch ſichergeſtellt ſind, wie z. B. ins Grundbuch eingetragene Reſtkaufgelder. Derartige Forderungen unterliegen der Aufwertung.

### 3. Anſprüche aus Kontokorrenten.

Der Aufwertungsausſchluß gilt gemäß Paragraph 12 Abſatz 3 auch für Kontokorrentanſprüche, ſoweit ſie ſich auf den Saldo beziehen. Die letztere Einſchränkung iſt von Bedeutung, beſagt ſie doch, daß indirekt wohl eine Saldoaufwertung möglich iſt; dann nämlich, wenn dem Kontokorrent aufwertungsfähige Anſprüche zugrunde liegen. Zweifelhaft iſt die Rechtslage, wenn vor Bekanntwerden der dritten Steuernotverordnung ein derartiger Kontokorrent-Saldo anerkannt worden iſt. Da gemeinhin das Saldoanerkenntnis als Einverſtändnis mit der Zahlung gilt und dieſer ſomit gleichzuſtellen iſt, iſt nach der jetzigen Geſtalt der dritten Steuernotverordnung die nachträgliche Aufwertung ausgeſchloſſen. Hierin liegt eine große Härte, die durch Verordnung baldigſt zu beheben wäre.

## Durchführungsbeſtimmungen für die Reparationsabgabe.

Nach einer in Nr. 53 des „Reichsanzeigers“ veröffentlichten Verordnung des Reichspräſidenten gelten für die Erſtattung der herabgeſetzten engliſchen Reparationsabgaben unter anderem folgende Durchführungsbeſtimmungen:

Die Verordnungen über die Ausſetzung der Zahlungen zur Erſtattung der engliſchen Reparationsabgabe vom 15. November 1923 und vom 12. Februar 1924 ſowie die Durchführungsverordnungen vom 26. November 1923 und vom 9. Februar 1924 werden aufgehoben.

Für Reparationsabgaben, die die engliſche Regierung in Höhe von 26 v. H. des Warenwertes auf Waren erhebt, die bis zum 25. Februar einſchließlich in England eingeführt worden ſind, wird den deutſchen Exporteuren eine Entſchädigung in unverzinslichen, auf Goldmark geſtellten Schatzanweiſungen — die Einzelheiten hierüber ſind bekannt — gewährt. Beträge unter 40 Goldmark werden dem Entſchädigungsberechtigten auf einem für ihn zu errichtenden Goldmarkkonto bis zur Erreichung eines durch Schatzanweiſungen auszahlbaren Guthabens gutgebracht — jeweils nach dem 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober, erſtmalig am 1. Juli 1924, werden auf Konto ſtehengebliebene Spitzenbeträge in bar ausgezahlt. Eine Verzinſung der Goldkonten findet nicht ſtatt. Von dem Entſchädigungsbetrag werden 2 v. H. zur Deckung der Verwaltungskoſten erhoben.

Die Reparationsabgaben, welche die engliſche Regierung in Höhe von 5 v. H. des Warenwertes auf Waren erhebt, die ſeit dem 26. Februar in England eingeführt werden, werden den deutſchen Exporteuren zu einem ſpäteren Zeitpunkt erſtattet. Die über dieſe Abgaben ausgeſtellten engliſchen Reparationsgutſcheine ſind vom 1. April 1924 an dem Reichskommiſſariat für Reparationslieferungen einzureichen. Bei der Berechnung der Höhe der Entſchädigungsforderungen wird der Goldmarkbetrag der Reparationsgutſcheine errechnet nach dem Monatsdurchſchnittskurs der Federal Reſerve Bank Neuyork des dem Einreichungstag des Gutſcheines bei der Friedensvertragsabrechnungsſtelle vorangehenden Kalendermonats, wobei 1 Goldmark gleich 0,238 Dollar gerechnet wird. Wer dem engliſchen Käufer die Reparationsabgabe ganz oder teilweiſe in Rechnung ſtellt oder ihn anderweitig mit ihr belaſtet, verliert den Anſpruch auf Erſtattung und wird mit einer Geldſtrafe bis zum Fünffachen des abgewälzten Betrages beſtraft, ſofern nicht nach den allgemeinen ſtrafrechtlichen Beſtimmungen eine höhere Strafe verwirkt iſt.

Sofern Exporteuren, gemäß den früheren Beſtimmungen, die engliſche Reparationsabgabe in Reichswährung erſtattet iſt, gelten ſie als abgefunden. Entſchädigungsberechtigte, die alte Schatzanweiſungen, K-Goldſchatzanweiſungen erhalten haben, ſind berechtigt, gegen Rückgabe derartiger Schatzanweiſungen bis zum 31. Mai 1924 Aushändigung von neuen Schatzanweiſungen zu verlangen. Nach dem 31. Mai 1924 werden die bis dahin nicht umgetauſchten Schatzanweiſungen auch auf Antrag jedes Inhabers gegen Aushändigung von neuen Schatzanweiſungen zurückgenommen, wobei die alten Schatzanweiſungen mit 75 v. H. ihres Nennwertes berechnet werden. Bei Umtauſch werden Spitzenbeträge in bar ausgezahlt oder ſind in bar einzuzahlen. Den Entſchädigungsberechtigten wird von der Friedensvertragsabrechnungsſtelle eine Anweiſung auf Lieferung von Schatzanweiſungen in Höhe des ihnen zuſtehenden Entſchädigungsbetrages erteilt. Dieſe Lieferungsanweiſungen haben eine mit dem Ausſtellungstag beginnende Lauffriſt von 30 Tagen und können durch Indoſſament übertragen werden. Anweiſungen, die nicht innerhalb der erwähnten Friſt zum Umtauſch gegen Schatzanweiſungen vorgelegt werden, ſind unter Ausſchluß jeglichen Anſpruchs auf Erſtattung der Reparationsabgabe verfallen.

**Wuppertaler-Industrie-Aktien-Gesellschaft, Elberfeld,** Berlinerstrasse 42, Telephon Nr. 3850.

**Waren- und Effekten-Beleihungen.**

**haber-Vertreter**
ausdehnungsf. Poſition, gedieg. Erzeugn. der warenbch., Teilhaber Kapital. Ang., v. ſtrebſ. Hand- ern erw., unter 7414 an Geſchſt. *

**Stiller Teilhaber (in)**
ca. 5—10 000 G., Einlage von gericht. ein- getragener Firma ge- Für Rentner und gewinn- bringende Kapital- anlage. Ang. unter 7465 an d. Gſt.*

Kaufmann als **Teilhaber**
gut eingerichtete Metallwarenfabrik groß. Räumen Ang. unter 7542 an d. Gſt.*

Eingeführt. Cacao-, Schokoladen- u. Zuckerwaren-Großhdl. für Barmen u. Umgegd noch einige eingeführte **Vertreter.** Ang. unter 462 an G. Barm. Neuerweg 57. 3272a

Mann ſucht Vertretungen berg. Land. w. in Lebensmitteln. B 2826 a. Gſt. Neuerweg 57.

**Teilhaber geſucht!**
Zwecks Gründung einer **Lebensmittel-Großhandlg.** wird ein ſtiller oder tätiger Teilhaber mit ca. 20 000 Goldmark flüſſig ſofort geſucht. Suchender iſt Fachmann, hat eigene Beſitzung mit Lager- und Konterräumen. Tel. vorh. Ausf. Angeb. u. B 2313 an die Geſch. B., Neuerw. 57. +

Gut eingeführte hieſige **Wein- und Spirituoſen-Großhandl.** mit großen Vorräten und genügenden Sicherheiten ſucht zum Ausbau des Betriebes und zur Vergrößerung ihres Intereſſenkreiſes einen oder zwei 3265a **ſtille Teilhaber** mit zuſammen **75–150 000 Goldmark.** Event. Umwandlung des beſtehenden Unternehmens in Komm.-Geſellſchaft nicht ausgeſchloſſen. Suchende hat großen Kundenkreis und ausſichtsreiche Zukunft. Angebote unter B 459 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Aeltere **Honigkuchen-, Zwieback- und Keks-Fabrik** ſucht für Elberfeld, Barmen und Umgebung einen durchaus tüchtigen f306 **Vertreter.** Nur Herren, welche bei der einſchl. Kundſchaft, Konditoreien und Feinkoſtgeſchäften gut eingeführt ſind und obige Artikel mit Energie verkaufen wollen, belieben ausführl. Angebote unter E 2483 an die Geſchſt. dieſes Blattes gel. zu l.

Handwerksmeiſter, Hauseigentümer (Zentr. der Stadt), mit Büro, Lagerraum, Werkſtube m. Kraftanſchl., möchte ſich an einem Unternehmen * **beteiligen.** Ang. E 7332 Geſch.

Textilfachmann ſucht ſich an beſtehd. Unternehmen mit **größerem Kapital tätig zu beteiligen.** Ang. u. R 813 Fil. B., Bredderſtr. 95.

Junger Mann ſucht + Tätigkeit als Vertreter. Bisher ſchon erfolgreich tätig gew. für Automobilfirmen. Ang. B 2327 a. Gſt. B., Neuerweg 57.

Ja. Mann, 21 J., langjähr., im Autofach, ſucht Stelle als **Vertreter oder Verkäufer.** Ang. B 2314 a. Gſt. B., Neuerweg 57. +

Bis 15. ds. Mts. perſönlich hier, ſuche erſtklaſſige * **Vertretungen** für Breslau bezw. Schleſien mitzunehmen. Angebote unt. E 7522 an die Gſt.

**Geldgesuche**

Wer leiht 600—700 Mark geg. 2. Sicherh. f. 1 Jahr? Ang. u. R 811 Fil. B., Bredderſtr. 35. *

**Kapitaliſten** erhalten 5—8 Proz. Zinſen pro Monat bei Beteiligung v. 1. wertbeſtändig. Feingoldhypotheken f. 2 bis 3 Mon. Sicherheit in dopp. Höhe. Angeb. an Bünten, Heidhauſen 230, Poſt Werden-Ruhr. b9847

Zur Erweiterung ein. beſtehenden rentablen Kordel-Litzen- und Spitzenfabrik **10 bis 25000 Dollar** gegen 3fache Sicherheit und Ia. Bürgſchaft geſucht. 3220a Angb. erb. u. B 448 Gſt B., Neuerw. 57.

Mittl. Seidenbandfabrik, ſehr gut für Export beſchäft., ſucht zur Stärkung der Betriebsmittel * **Goldm. 20000.—** gegen gute Sicherheiten. Gefl. Angeb u. E 7524 Geſchſt.

Ich ſuche für meine ſchuldenfreie Beſitzg. (Wohn. u. Fabrikgebäude) eine 4160 **Hypothek von 20000 Goldmark** bei ſechsfacher Sicherheit (Friedenstage) und guter Verzinſg. Gefl. Ang. u. 7825 a. Ann.-Expedition von Albert Baumgarten, Barmen, erbeten.

**Größere Fabrikunternehmung der Textilbranche im Auslande** mit Zweigfabrik in Deutſchland ſucht zwecks notwendiger Ausbreitung * **Finanzmann oder Kapital** event. Umwandlung in eine A.-G. Angebote unter F 735 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinkel, Elberfeld.

**15000 G.-Mk. als 1. Hypothek** gegen mehrfache Sicherheit f. Geſchäftsneubau ſofort gef. Angeb. u. A V 27 an Gen.-Anz. Langenfeld, Rhld. b9824

**Gute Jagd** überlaſſe koſtenlos gegen 1. Hypothek v. 8—10 000 Mk. auf beſſ. 4-Etg.-Haus m. Gart. (Friedenstaxe ca. 80 000 M.), hohe Zinszahlung. Ang. u. E 7508 an d. Gſt *

**6000 G.-M.** zur Erweit. m. Betriebes v. Selbſtgeber g. h. Sich. a. ca. ½ Jahr geſ. Ang. u. E 7492 an Gſch.*

Wer leiht 250 Mk. gegen 10 Proz. Vergütg. u. wöch. Rückzahlung? Ang. erbet B2320 B., Nweg. 57. +

**1-3000 Goldmark** geg. 20% Zinſen auf ein Jahr zwecks Geſchäfts-Vergrößerung von ſolidem ſtrebſamen Geſchäftsmann geſucht. Ia Referenz ſowie gute Sicherheit vorhanden. Ang. u. B 461 an Geſch. B., Neuerweg 57. 3269a

**Vermischtes**

**Riemenanſchlägerei** übernimmt noch Aufträge zum Anſchlag. Prompte u. ſchnelle Bedienung zugeſich. + Hölper, B., Hochſtr. 59.

**Welcher Laſtkraftwagen** kann regelmäßig Ware von Aachen nach Vohwinkel mitnehmen? + Ewald Wenzel, Barmen, Loherſtr. 2. Telephon 5780.

**Wäſchefabrik ſucht Lohnarbeit in Damenwäſche, Schürzen und Oberhemden.** Angebote u. E 7418 an die Geſchſt. *

**Spitzen-Fabriken!** Neu gegründete Spitzengroßhandlung bittet leiſtungsfähige Firmen um Angebote unter E 1510 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 99850

Suche gut erhaltenen kleinen * **Perſonenwagen, wie Wanderer rc. geg. Ia Hamburger Zigarren zu tauſchen** oder zu kaufen. Gefl. Angebote mit Angabe der Stärke, Marke ſowie Preisbaſis unter E 7328 an die Geſchſt. d. Bl.

**Welche Firma** würde geſchäftstüchtg. Frau Filiale (Textil-, auch andere Branche) einricht. g. Prov., evt ſpäter z. übern. Ort gleich Ia Zeugn. über 11jähr. Tätigkeit vorhanden. Angeb. u. E 7297 a. die Geſchſt. ds. Bl.*

**Schwediſch. Ueberſetz.** dtſl. Näh. Geſch. 1208+

**Strebſame Leute (auch Frauen),** die ſich enormen, dauernden Verdienſt ſichern wollen, zel. + Näh. in Gſt. 1201

Wer gibt Wäſche auf feſte Rechnung in Komm. bei vorläufig monatl. Abrechnung? Ang. unt. E 7491 an Geſchſt.*

**Schreiner,** ſelbſtänd., empf. ſ. in all. vork. Schreinerarbeiten b. mäß. Berechnung. Deneke, E., Wupperſtr. 15a.*

**Achtung Exporteure!** Ich übernehme ſtd. das Bearbeiten von Kombi-Zangen, wenn Rohlinge geſtellt werden. Gar. ſauber u. billig. * Ang. u. E 7436 Gſt.

**Ueberſetzungen** von Katalogen, Preisliſten, Reklamematerial ſowie Erledigung jegl. Korreſpondenz in Engl., Franzöſ., Span. u. Italien. übern. W. Schön, E. Wupperſt. 7*

**Für 30 Goldmark** wenn Sie Stoff b. liefere ich Anzüge n. Maß, prima Zutat., Reparaturen, Aend. billig. E., Franzenſtraße 31a. 2. Etg.*

**Wäſche auf Teilzahlung** erh. ehrl. Leute bei günſtiger An- u. Abbezahlung unt. Diskretion. Briefe unt. B2207 B., Neuerw. 57+

Fabr.-Geſchäft in Feſtons ſucht Verbindung mit **Lohnbandwirkerei** v. mehreren Stühlen. Angeb. unt. B 2328 Gſt. B., Neuerw. 57. +

**Lithograph!** Wer fertigt erſtkl. Gravuren von Fabrikanſichten? Angebote unter E 1501 an die Geſchſt. a323

Junges Ehepaar (Mann Kaufm.) ſucht Zigarren- o. Konfitüren-Geſch. in Kommiſſion zu übernehmen. Sicherh. vorhd. Gefl. Ang. E 7507 G.*

Händler wünſcht Angebot in gangbar. Haushaltartikeln. + Z. Zingel, Barmen, Wichlenſtraße 23, 1.

Uebernehme größere Poſten Riemen anzuſchlagen. Ludwig Krugmann, Barmen, Berlinerſtraße 44b.*

Hausbeſ. übernimmt Verwaltung. + Näh. in Geſch. 1202

Suche als Nebenarb. Anfert. von ſämtl. + **Patentzeichnungen** ſow. Konſtruktionsarbeiten f. d. Maſchin.-Bau. Zand. u. fachmänn. Ausführ. Ang. B 2297 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Wer liefert * **Herrenzimmer** gegen **Ia Anſtreicherarbeit** Ang. E 7391 Gſch.

# Aus der Induſtrie.

**Dulb, A.-G. Velbert.** Nach dem Bericht über das Geſchäftsjahr 1922-23 wurde die geſchäftliche Lage beeinflußt durch den Ruhreinbruch und die Geldentwertung. Dieſe Entwicklung erſchwerte das Arbeiten in der Geſellſchaft und in der Konzern-Firma Damm & Ladwig außerordentlich und beeinflußte das Ergebnis des abgelaufenen Geſchäftsjahres. Die Beſchäftigung des Konzernwerkes war im allgemeinen zufriedenſtellend, wenngleich ca. 4 Wochen Arbeitsſtreckung in der Mitte und einige Wochen Stillegung am Ende des Geſchäftsjahres ſich nicht vermeiden ließen. Im Verfolg eines Aufſichtsratsbeſchluſſes vom 17. Auguſt 1923 wurden die 15 Millionen Mark 7 Prozent Vorzugsaktien zum Kurſe von 10 000 Prozent zuzüglich 7 Prozent Dividende für das volle Geſchäftsjahr gemäß § 3, Abſatz 5, der Statuten aufgerufen. Von dem in der Bilanz ausgewieſenen Reingewinn von 5 684 495 743 877,97 Mark einſchließlich des Vortrags von 8 456 013,21 Mark ſoll dem geſetzlichen Reſervefonds 2 244 439 Mk. zugewieſen und der Reſt von 5 684 493 499 388,97 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**Karl Prinz, A.-G. für Metallwaren, Wald.** Die Hauptverſammlung der Geſellſchaft, in der ein Aktienkapital von 2.345 Millionen Mark vertreten war, genehmigte ohne Erörterung den Abſchluß zum 30. September 1923 und entlaſtete Aufſichtsrat und Vorſtand. Die ſatzungsgemäß ausſcheidenden Aufſichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

**J. P. Bemberg A.-G., Barmen.** Nach dem Bericht des Vorſtandes für das Geſchäftsjahr 1922-23 hatte die Geſellſchaft mit dem Verfall unſerer Währung und den Folgen der Ruhrbeſetzung ſchwer zu kämpfen. Die Beſchäftigung war in allen Abteilungen gut, die Erzeugniſſe erfreuten ſich ſteigender Nachfrage, nur die Abteilung Krefeld wurde durch die bekannten Verhältniſſe des beſetzten Gebietes zu ſtarken Betriebseinſchränkungen gezwungen. Die der Geſellſchaft durch Neuausgabe von Aktien zugefloſſenen Mittel dienten zum Ausbau der Betriebsſtätten, ſo daß eine erhöhte Erzeugung einſetzen konnte. Der Unterſtützungskaſſe wurde ein Betrag von 30 000 Goldmark (Wert am 30. September 1923) zugewieſen. Nach 1241,7 (0,7) Milliarden Abſchreibungen verbleibt ein Reingewinn von 15 442,7 Milliarden Mark. Der Abſchluß weiſt in Werkerhaltungsrechnung und in Arbeiterwohnungsbaurücklage mit je 50 Mill. Mark aus. Wie ſchon berichtet, ſoll die H.-V. vom 7 März u. a. den Dividendenvorſchlag mit 4 Rentenmark (60 bezw. 6 Proz.) genehmigen.

# Berliner Wertpapierbörſe.

## Berliner Freiverkehrskurſe vom 4. März.

(Notierungen in Billionen-Prozent.)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kohle | 20,0 | Grade Mot. | 2,25 | Nicolai Tab. | 1,1 | Warenkred. | 0,05 |
| A.G.f.Feinm. | 0,35 | GrßkrFrank | 3,87 | Nienb. Eisen | 1,6 | Wengolit | 0,77 |
| A.G.f.Montan | 3,5 | Grünew.-H. | 0,9 | Niwei | 0,5 | Werra Met. | 1,25 |
| AlbrMeister | 10,0 | Guggenh. | — | NorddUnion | 1,35 | Wst. Ind.-B. | 6,0 |
| Allemannia | 1,0 | Gummi Elbe | 36,0 | NadWolleG. | — | Westf.Brgw | 12,0 |
| Allg. Hochb. | 1,5 | Haag & Rött | — | OehringBgb | — | Winkelhaus | 1,25 |
| Althoff-Amb | 0,42 | Hammerst. & Hosius | — | Oeynh. Mach | 1,5 | Zehlend.-W. | 3,25 |
| Agema | — | Max Hasse | 1,75 | Olea | 7,5 | **Kaliwerte** | |
| Avramikos | 0,65 | Heidb. Schn. | — | Orionette | 1,8 | Benthe | 4,22 |
| Bayernwk | 2,0 | Hochfrequ. | — | Ostd. Sped. | 0,15 | Ronnenberg | 100 |
| Beck. Kohle | 10,7 | Holsatia | 1,75 | Oswald | 0,4 | Heldburg | — |
| Beck Stahl | 10,7 | Holzmind Gl | 1,75 | Pinguin | 2,9 | Heldbg. Vz. | 60,0 |
| Benz | 0,5 | Houbenwk. | 2,0 | Pose Leder | 1,05 | Niedersachs | 7,22 |
| Berl. H.-Ind | 0,62 | Hünlich | 4,75 | Ravené | — | Krügershall | 12,5 |
| Berlin Nord | — | Huttenloch. | 3,0 | ReinersTab. | 3,0 | Hall. Kali | [illegible] |
| Berl.Schmir | 0,27 | Ifa Film | 0,67 | Rhenania P. | — | Hann. Kali | 33,0 |
| Brand. Holz | 1,75 | Indak | 1,0 | Roth | 3,75 | Adler Kali | 39,0 |
| Brown Bov. | 2,75 | Ind.-Beteil. | 0,5 | Ruhland W. | 3,0 | Ummendorf Eisleb. | 2,25 |
| Brk. ch. Ind. | 1,1 | Kab. Rheydt | 11,5 | [illegible] A.E.G. | — | Steinförde | 16,0 |
| Butella | 0,3 | Ker. El.Osm. | 0,7 | Sächs. Tüll | — | Wittekind | 6,75 |
| Charl.-West | 3,25 | Koch | 4,5 | Sund.Scheb. | 3,0 | **Ausl. und Kolonialw.** | |
| Chem. Hahn | 0,9 | Kurs. Brk. | 2,75 | Schebera | 4,5 | Kaoko | 1,1 |
| Chem.Lübbe | — | Lamb. & S. | 1,55 | Schles.Trier & Co. | — | Slom. Salp. | 22,0 |
| Chem.Oberk | — | Landbank | — | Schles. Hefe | 1,5 | Pomona | — |
| ChemSchulz | 0,92 | Landlicht | 0,8 | Sicco chem. | 0,85 | Süds.-Phos. | 18,0 |
| Dauerwäsch | 0,7 | Ldw. M. Els. | — | J. Sichel | 10,7 | Diamond* | 21,0 |
| D.-am. Schm | — | Lerche & N. | 0,5 | Schweidtfg. | 5,25 | Salitrera* | 306 |
| D.chem.Wk. | 0,35 | Linde. Auto | 0,6 | Stahl Krone | 2,0 | Cp.Hisp.Am. | |
| D. Hb. Tuch | — | LöhrZement | 2,5 | Stahl Oese | 0,7 | El.Arg.6%* | 337 |
| Dt. Lastauto | 4,1 | Lloyd Dyn. | 4,0 | Stock&Kopp | 1,2 | Span.6%K* | 337 |
| D. Textilwk. | 0,9 | LudwhfPorz | 4,75 | Stoew. Auto | 6,0 | dt.Akt.L.A.* | 1550 |
| D Wald-Ind | — | Magnet Mot. | 1,5 | Stral. Glas | — | *i. Bill.-Mk. | |
| Dortm. Zem. | 1,2 | Mannh. Mot. | — | Technik Akt | 0,55 | **Petr.Wert.** | |
| Duxer Porz. | 6,0 | Manoli | 2,0 | Terra Film | 1,75 | AG.Pet.-Ind. | 7,62 |
| Dux Auto | — | Martins&Bl. | 0,22 | Text. Meyer | 1,0 | Dt. Erdöl jg | 63,5 |
| Elitewagen | 0,75 | Mach. Gelsig | — | Thermos | — | Dt. Petrol. | 21,5 |
| El.Oswosel. | 0,8 | Mech.Treibr | 0,62 | Thür. Uhren | 3,1 | Ipa | 85,0 |
| Evaporator | 1,6 | Medico | — | Tiag | 4,0 | | |
| Fraur.Porz | 21,0 | Neur. Spritz | 0,65 | Trier Walz. | 35,0 | | |
| Frista&Roßm | 140 | Muldenthal | 0,2 | Ufa Film | 10,2 | | |
| Getreide-K. | — | Müller Kaff. | 1,2 | Vera Film | — | | |
| Glückauf | 4,5 | Nat. Film | 0,8 | Vema | 11,2 | | |
| Gori Zentrif. | 0,65 | Neue Boden | 1,1 | Ver. Zeltzer | 2,5 | | |
| Grade Auto | 0,6 | | | | | | |

## Effekten weiter ſtill. — Neuer Sturz des franzöſiſchen Franken.

GA. **Berlin, 4. März.** (Eig. Drahtb.) Die Haltung der heutigen Börſe war ſehr matt. Das Angebot fand nur zu ſtark ermäßigten Kurſen Aufnahme. Das Geſchäft war ruhig. Der Hauptgrund der heutigen Börſenſchwäche war der neue, ſcharfe Sturz des franzöſiſchen Franken am Weltmarkt. Es zeigte ſich vielfach das Bild, daß die an der Bewertung intereſſierten internationalen Spekulationskreiſe hier verkauften, um an der Pariſer Börſe einſteigen zu können. Auch die rheiniſch-weſtfäliſche Großinduſtrie ſcheint mit Verkäufen im Markt zu ſein, da ihre Lage immer noch kritiſch iſt. Die in den letzten Tagen von allen möglichen weſtdeutſchen Induſtriezweigen abgeſchloſſenen Micumverträge ſind, wie es ſich immer mehr herausſtellt, eine Verzweiflungsmaßnahme. Darauf deutet auch die Verluſtwirtſchaft, in welche dieſe Verträge den Ruhrkohlenbergbau hineingetrieben haben. Im Ruhrkohlenbergbau ſind auch die Lohnverhandlungen bisher ergebnislos geblieben. Die Lage der rheiniſch-weſtfäliſchen Eiſeninduſtrie wird ſich unter dem Einfluß des durch den Frankenſturz verſchärften Valutadumpings noch ſchwieriger geſtalten. Auch befürchtet man von dem neuen Frankenſturz eine Beeinträchtigung des Leipziger Meſſegeſchäfts. Die Streikbewegung auf den deutſchen Werften war ebenfalls von ungünſtiger Wirkung. Dazu kamen innerpolitiſche Befürchtungen, die ſich an die Auflöſung des Reichstages knüpfen.

Die Aufnahmeluſt war unter dieſen Umſtänden um ſo ſchwächer, als auch für einige kleine notleidende Bankiers Exekutionsverkäufe vorzunehmen waren, namentlich am Markt für Hochbahnaktien. Das Publikum war ebenfalls mit den üblichen Dienstagsverkäufen am Markt. Die flüſſige Lage des Geldmarktes ſpielt unter dieſen Umſtänden keine befruchtende Rolle. Tägliches Geld war zu ½ bis ¼ pro Mille zu haben.

Bei den Deviſen war die Nachfrage heute teilweiſe erheblich ſtärker. Die Mark kommt aus dem Auslande eher etwas feſter. Hier blieben die Deviſenkurſe im allgemeinen unverändert, ebenſo die Repartierungen.

Goldanleihe unverändert; Dollarſchatzanweiſungen 91 Brief repartiert.

Im Verlaufe der Börſe wurde die Haltung auf allen Marktgebieten noch ſchwächer, da die Spekulation auch mit Leerverkäufen vorging. Am Schluß der Börſe zeigte die Spekulation bei weiter ermäßigtem Kursſtand etwas Kaufluſt. Der Kaſſamarkt war ſchwach. Freiverkaufswerte heute ebenfalls durchweg ſchwächer und verhältnismäßig ſtill.

## Kölner Wertpapierbörſe vom 3. März.

| | 3. 3. | 29. 2. | | 3. 3. | 29. 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kohle | 20¾ bG | 20.5 b | Viersen. Spinnerei | 24 B | 23 G |
| Barmer Bankverein | 4.6 bG | 4.8 bG | Weiler Elektr. | 1.4 bG | 1.5 |
| Berg. Märk. Ind. | 1.7 bG | 1.8 bG | Bayenth. Boden | — | — |
| Rhein. Bauernbank | 1.7 bB | 1.7 | **Versicher.-Aktien** | In Bill. Mark | |
| Basalt | 18 | 19¼ | Aachen—Münch. F. | 275 bB | 260 |
| Bonner B. u. H.Ver. | 71 bB | 74 | Aachener Rückv. | 100 bG | 105 |
| Ch. Weiler ter Mer | 19½ G | 19¾ | Agripp. See Fl. L. | — | 300 |
| Contin.-Isola-W. | 3.6 b | 3.4 | Col. Köln. Feuerv | 445 bB | 380 |
| Dahlbusch | 57¼ bB | 56.5 | dto. Rückvers. | — | 50 |
| Düsseld. Maschinen | 8.5 G | 8.1 G | Concordia Lebensv. | 40 b | 50 |
| Ehrhardt & Sehmer | — | — | Germ. Lebv. Stett. | — | 65 |
| Farbwerke Rasquin | 13.5 bB | 13.1 | GladbacherFeuerv. | — | 350 |
| Felt. & Guilleaume | 33½ b | 34 | Kölner Hagel | 160 bB | 160 |
| Humboldt | 33¼ G | 35 | Kölner Lloyd | 195 bG | 200 |
| Kalker Brauerei | 24 G | 25 | Kölner Rückv. | 590 B | 590 |
| Kölner Gummifäd. | 13¼ b | 14 | Leipziger Feuer | 185 bG | 210 |
| Köln-Lindenth. M. | 6¾ bB | 6.5 | Magdeburger F. | 520 B | 520 |
| Nand Piano | 8¾ bG | 9.4 | Minerva Retrozess. | [illegible] | 280 |
| Oel Stern-Sonneb. | 9.5 bG | 10 | Niedrh. Güt. Ass. | 150 | 150 |
| Rh. A. V. f. Zuckerf. | 10½ b | 10 | Rhein.Westf. Lloyd | 100 bG | 79 |
| Rh. Masch. Leder | 9.1 bB | 8¾ | Rh.-Westfl. Rückv. | 49 B | 49 |
| Rh. Wasserwerke | 51 bG | 51 B | Schlesische F. | 120 G | 120 |
| Rhenania Ver.ch.F. | 10¾ bG | 11 | Stettin, National | — | — |
| Schöller Eitorf | 100 G | 100 | Union Hagel | 160 b | 100 |
| Sichel & Co. | 11⅛ bB | 11¼ | Vaterl. Rhenania | — | — |
| Stollwerck Inh. | 24.5 | 24 | Victoria zu Berlin | 350 G | 250 |
| Ver. v. d. Zypen | 120 G | 120 G | | | |

| Unnot. Werte | 3. 3. | 29. 2. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Allg. Bankv. | 0.05 | 0.08 | Hansa Lloyd | — | 2.2 | Rh. Preßhefe | 2.25 | 2.5 |
| Andern.Möb. | 0.275 | 0.275 | Harb Hobelw | — | 1.3 | Rh. Volksbk. | 0.375 | 0.35 |
| Alsberg | — | 6.75 | Herm ngha. | 9.75 | 9.5 | Richard | 0.275 | 0.3 |
| Avramikos | 0.55 | 0.35 | Hermes Lik. | 2.75 | 2.5 | Roglerwerke | 3 | 3.1 |
| Arienh. Spr. | 20 | 20 | HermesHand | 0.5 | 0.5 | Selve | 14.5 | 15 |
| Becker Kohle | 11 | 11 | Houbenwerk | 2 | 2 | Siegw. Glas | — | 19 |
| Becker Stahl | 10.5 | 10.5 | Jagdfeld | 0.07 | 0.07 | Schild. Eisen | 0.4 | 0.5 |
| BenzMotoren | — | 4.5 | Janke&Kunt | 1.1 | 1.25 | Schokol. Rb. | 0.11 | 0.12 |
| Bergina | 0.55 | 0.55 | Ind. u. Siedl. | 1.1 | 1.05 | Spuddawerk | 7 | 7 |
| Berkowitz | 0.5 | 0.5 | Isolierrohr | 0.4 | 0.45 | Stahlberg. a. | 0.7 | 0.6 |
| Braunk Zuk. | 52 | 54 | Jung Heidelb | — | 0.27 | dsgl. junge | — | — |
| desgl. Anl. | 6 | 6.25 | Kab. Rheydt | 11.5 | 11.8 | Stahlw. Kron | 2.5 | 2.1 |
| Bruckm Film | 0.75 | 0.7 | Karstadt | 3.5 | 4 | Stahlw. Oese | 0.775 | 0.8 |
| Carl Friedr. | 4.75 | 4.5 | Koll & Spitz | 1.7 | 1.8 | Stock & Kopp | 1 | 1.0 |
| Chem. Krew. | 1.05 | 1 | Elb. Kupfer | — | 3.5 | Südharzholz | 1.15 | 1.2 |
| Chem. Wagu | 3.75 | 4 | Lamberts | 1.4 | — | Textil Meyer | 0.85 | 0.85 |
| H. C. Starck | — | 2.5 | Led. Rheind. | 0.8 | 0.75 | Tiag | 3.75 | 4 |
| Kred. Mittelr | 0.275 | 0.27 | dsgl. junge | 0.7 | 0.7 | Thienhaus | 1.85 | 1.9 |
| Dempewolf | 1 | 1.05 | Leprince & S | 0.7 | 0.7 | Tonind Wor. | 3.5 | — |
| Deulig Film | 0.7 | 0.65 | Löwenstein | 0.35 | 0.4 | Udelhoven | 3.5 | 4.25 |
| D. Fahrzeug. | 0.475 | 0.52 | Manst. Kupf. | 13 | 13¼ | Vema | 1.1 | 1 |
| D. Lastauto | 3.5 | 4 | Kinlos | 0.85 | 0.82 | Vulnoplast | 0.45 | 0.4 |
| Dolerit Bas. | 10 | 10 | Mitt. Sägew. | 0.325 | 0.27 | Webko | 10 | — |
| Dtn. Zement | 0.9 | 1.1 | Niwei | 0.5 | 0.5 | Welka | 1.8 | 1.9 |
| Elsas | 1 | 1.1 | Otoba | 0.65 | 0.75 | Wess. Wand | 14.5 | 14 |
| Krunag | 5 | 5.5 | Parkhot.A.G. | 21 | 22 | W. Baumw. | 0.475 | 0.5 |
| Farbw. Hipp | 1.5 | 1.4 | Pinguin | 2.8 | 2.8 | W. Holzunion | 1.2 | 1.2 |
| Grauw. & Bas | 4 | 4.5 | Pohlig A.-G. | — | 25 | W. Drahtu.K | 1.7 | 1.8 |
| van Ham Oel | 2 | 2 | Rapallie | 0.875 | 0.7 | Willerscheid | 0.32 | 0.37 |
| Hansa Immo | 8.75 | 7 | Reisert | 6.75 | 6.5 | Wynen Cig. | 0.25 | 0.27 |
| | | | Rhein A.-G. | 0.17 | 0.17 | Zalewsky | 0.4 | 0.5 |
| | | | Rhein Glash. | 10 | 14 | | | |

## Eſſener Börſe vom 3. März.

An der Börſe konzentrierte ſich das Hauptintereſſe auf den Kalikuxenmarkt, wo die Aufkäufe in Wintershallwerten, die nun ſchon ſeit längerer Zeit die Gemüter beſchäftigen, ohne daß die Angelegenheit vollſtändig klar geworden iſt, durch ein Düſſeldorfer Bankhaus wieder aufgenommen worden. Kaliaktien waren bei ruhigem Geſchäft unverändert. Der Kohlenkuxenmarkt zeigt ein ſehr ſtilles Ausſehen. Umſätze waren nur in Alte Haaſe und Caroline zu unveränderten Preiſen zu verzeichnen. Von unnotierten Werten konnten nur einzelne Werte wie Vemag, Wibag, Rogler und Badiſche Motoren ihren Kursſtand erhöhen.

### Kuxe und Anleihen in Billionen Mark, Aktien in Billionen Prozent.

| Kohlenkux. | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Admiral | 3250 | 4500 |
| Alte Haase | 1700 | 1900 |
| Blankenb. | — | — |
| Beharrlichk | — | — |
| Caroline | 2500 | 3000 |
| Carolus | 3000 | 3250 |
| Const. d. Gr. | — | 3600 |
| Deutschld. | 600 | 700 |
| Diergardt | 6250 | 7250 |
| Ewald | 36000 | 40000 |
| **Braunkohle** | | |
| Beisenhamm | 1100 | 1300 |
| Bernhardsh. | — | — |
| Bruckd. Ntl. | 3500 | 3800 |
| Glimmerode | 1000 | 1150 |
| **Kali-Kuxe** | | |
| Alexandh. | 9500 | 10500 |
| Allcenhall | — | — |
| Aller-Hamm | — | — |
| Asse | 4800 | 5200 |
| Beienrode | 1250 | 1250 |
| Bergm.-Seg. | 8500 | 9500 |
| Bernsdorf | 1400 | 1700 |
| Brachw. Lbg | 2500 | 3000 |
| Burbach | 14000 | 14500 |
| Burggraf | 1400 | 1700 |
| Carlsfund | 3750 | 4500 |
| Carlshall | — | — |
| Desdemona | [illegible] | 4750 |
| Einigkeit | 3250 | 3750 |
| Ellers | 1500 | — |
| Erichssegen | 2500 | 3000 |
| Felsenfest | 2500 | 3000 |
| Friedroda | [illegible] | [illegible] |
| Fürstenhall | 3000 | — |
| Gebra | 4500 | 5000 |
| Glückauf | 16000 | 18000 |
| Gr. W. Ernst | 2500 | — |
| Günthersh. | 2500 | 3000 |
| Habighorst | 1150 | 1350 |
| Hansa Silb. | 4000 | 4500 |
| **Kali-Aktien** | | |
| Adler | 38 | 40 |
| Benthe | — | — |
| Dtsch. Kali | 63 | — |
| Friedrichsh. | 42 | 46 |
| Großh. v. S. | — | — |
| Hall. Kali | 81 | 85 |
| **Erzkuxe und Versch.** | | |
| Bliesenbach | — | — |
| Filex | — | — |
| **Amtlich** | | |
| Akt. Br. Ess. | 60 | — |
| Dampfsch. f. Nd. u. Mrh. | — | — |
| D. Schiffskr. | 0.3 | — |
| Dorst. Eisen | 45 | — |
| Düss. Allg. V | — | — |
| Düss. Baub. | — | — |
| Duisb. Bank | 0.25 | — |
| Krunag | — | — |
| Gebr. Dietr. | — | — |
| Gerr. Glas | — | — |
| Hoefel-Br. | — | — |
| Schwabenb. | — | — |
| Wagg. Uerd. | 9 | 12 |
| **Freiverkehr** | | |
| Aach. Therm | 1.7 | 2.1 |
| Abraham. G. | 1.5 | 1.8 |
| Ala | 0.12 | 0.2 |
| Alberdingk. | 1.6 | 1.8 |
| Allg. Bankv. | 0.08 | 0.1 |
| Allg. Hochb. | 1.3 | 1.55 |
| AlsbergGbr | 7 | 8 |
| And. Möbel | — | — |
| Ausdauer | 1.2 | 1.5 |
| Avramikos | 0.525 | 0.65 |
| Bad. Mot. L. | 0.9 | 1.1 |
| Bankiob | — | — |
| Benz Motor. | 5.75 | 6.5 |
| Bergina | 0.4 | 0.5 |
| Bierbaum | 1 | 1.3 |
| Bruckm. F. | — | — |
| Chem. Krew | 1 | 1.3 |
| „ Oberk. | — | — |
| „ Starck | 2.75 | 3.75 |
| „ Weitm | 0.5 | 0.7 |
| Contibank | 0.225 | 0.275 |
| Dahlbusch | 54 | 58 |
| Deulig Film | 0.5 | 0.8 |
| Dtsch Bergb | 0.2 | 0.3 |
| „ Lastauto | 4 | 5 |
| „ W. u. Hi. | 0.35 | 0.4 |
| „ Webstoff | — | — |
| D. Ndl. Bank | 0.18 | 0.23 |
| Drtm. Kabel | 0.2 | 0.25 |
| Vulkan | 12 | 14 |
| „ Zement | 0.95 | 1.15 |
| Düss.-Rat. | 19 | 24 |
| EisenHeerdt | 20 | 24 |
| „ Krone | 2 | 2.4 |
| „ Lödingh | — | — |
| Els. Lüben | 0.65 | 0.8 |

| | | |
|---|---|---|
| Glückauf-S. | 4500 | 6000 |
| Gottessegen | 2000 | 2500 |
| Graf Bism. | 37000 | 42000 |
| Gr. Schwer | 10500 | 12000 |
| Heinrich | 4500 | 5250 |
| Herm. I—III | 4000 | — |
| J. Deimelsb. | — | — |
| KönigLudw. | 30000 | 33000 |
| Langenbr. | 13500 | 15500 |
| Mörs | 3250 | 4250 |
| Schürb. u. Ch. | — | — |
| Trappe | 1600 | 1800 |
| Gt Hoffnung | 3500 | 4500 |
| Humboldt | 1800 | — |
| Leonhardt | 7000 | 8500 |
| Locherberg | 1600 | 1900 |
| Michel | [illegible] | [illegible] |
| Hedwigsbg | 725 | 800 |
| Heiligenm. | 150 | — |
| Heiligroda | 12000 | 14000 |
| Heimboldsh. | 1050 | 1150 |
| Heldrungen | 600 | 750 |
| Hertha | 200 | 400 |
| Heringen | 3250 | 3750 |
| Hermann II | — | — |
| Hildasglück | 1200 | 1500 |
| Hindenburg | [illegible] | 11250 |
| Hohenfels | [illegible] | [illegible] |
| Hope | 4000 | 4750 |
| Hüpstedt | [illegible] | [illegible] |
| Ingo | 3500 | [illegible] |
| Ilsenburg | 110 | 125 |
| Immenrode | [illegible] | [illegible] |
| Irmgard | 850 | — |
| Johannash. | 2500 | 3000 |
| Kaiseroda | 16000 | 18000 |
| Königshall | 9000 | 10200 |
| Mariaglück | 1750 | 1900 |
| Marie | 55 | 60 |
| Marie-Luise | 55 | 65 |
| Max | 55 | 70 |
| Meimershaus | — | — |
| Neurode | 2000 | 2400 |
| Han. Kali St. | 84 | 87 |
| Heldburg V. | 60 | 67 |
| Kaliindustr. | 85 | 87 |
| Krügershall | 12.5 | 13.5 |
| Nieders. jg. | 7.5 | 8.5 |
| Ronnenberg | — | — |
| Salzdetfurt | 34 | 36.5 |
| Elsa Cement | 8 | 9.5 |
| Freier Grd. | 250 | — |
| Henriette | — | — |
| Els. Westf. | — | — |
| Elekt. Saarb | 3.75 | — |
| Elitewerke | — | — |
| Elsaß Ir. | 1.05 | 1.25 |
| Emswerke | 1.6 | 1.9 |
| Enders | 3.25 | 4 |
| Fadag | 1.1 | 1.3 |
| Färbol-W. | — | — |
| Flimi. D'df. | — | — |
| de Fries | — | — |
| Funke, Gebr. | 6.5 | 8 |
| Getr. Comm. | 40 | 45 |
| Gelsk. Röhn. | — | — |
| St. Georg | — | — |
| Graf Masch. | 0.9 | 1.1 |
| Greif Motor. | 0.42 | 0.52 |
| Halb. Masch. | 7.25 | 8 |
| Hansa-Imm. | — | — |
| HansaLloyd | 2 | 2.1 |
| Harb. Hobel | 1.4 | 1.7 |
| Hepa.-Werk | — | — |
| Hermingh. | 9.5 | 11.5 |
| Holz Hausr. | 1.4 | 1.7 |
| Houbenw. | 2 | 2.4 |
| Ibau | 0.3 | 0.9 |
| Ist-Bau | 1.2 | 1.4 |
| Isolierrohr | 1.1 | 1.4 |
| Jagdfeld | 0.1 | 0.14 |
| Jord. & Berg. | 0.3 | 0.35 |
| Kab. Rheydt | 10.5 | 11.5 |
| KarausFarb | 0.95 | 1.15 |
| Karstadt | 3.6 | 4 |
| Köln-Lind. | 5 | 6 |
| Kraftw. A.G. | 1 | 1.5 |
| Krist. Kemp. | 5.5 | 6.5 |
| Kupf. Mess. | 3.25 | 4.25 |
| Langsch. W | — | — |
| Liebhold | 2 | 2.2 |
| Löwenstein | 0.35 | 0.45 |
| „ junge | — | — |
| Lommen Gb. | — | — |
| Mansfeld | 12 | 14.5 |
| Masch Witt. | 2.6 | 2.8 |
| Mathildenh. | — | — |
| Mendel & Jon | — | — |
| Metallverw | 0.02 | 0.03 |
| Mirke Zem. | — | — |
| Möllenkamp | — | — |
| Neuber Oel | 0.12 | 0.18 |
| Niwei | — | — |
| NorddUnion | 1.3 | 1.5 |
| Nußbaum | 0.02 | 0.035 |

| | | |
|---|---|---|
| Trier | 12000 | 12500 |
| Westfalen | 3375 | 3425 |
| Wilh Mevis. | 5250 | 6250 |
| **Aktien** | | |
| Adler Kohle | 19 | 22 |
| Blankenb. | 6 | 7.50 |
| Carl Friedr. | — | — |
| Lothringen | 90 | 100 |
| Montan | 7.5 | 8.5 |
| Nied. Bergb. | 14 | 15 |
| Ruhrkohle | 4.5 | 5.5 |
| Webko | 13 | 14.5 |
| Oscarsegen | 1100 | 1400 |
| Ostheim | 1000 | 1100 |
| Vesta | 4000 | 4500 |
| Zukunft ½ | 50 | 60 |
| Providentia | 1.2 | 1.5 |
| Neusollst. | 2600 | 3250 |
| Neustaßfurt | 11500 | 13500 |
| Oberhof | 1500 | 1750 |
| Ransbach | 3200 | 4000 |
| Rastenberg | — | — |
| Reichskr. | [illegible] | 1700 |
| Reichsland | 100 | 120 |
| Reinhardsb | 1500 | 1700 |
| Richard | [illegible] | 1600 |
| Rössing-B. | [illegible] | 8000 |
| Rothenberg | — | — |
| Rothenfelde | [illegible] | [illegible] |
| S. Weimar | 7000 | 8000 |
| Salzmünde | 350 | 450 |
| Schwarzbg. | 1300 | 1500 |
| Siegfried | 2700 | 3250 |
| Siegfr. Gies. | 10000 | 12000 |
| Thüringen | 1700 | 2000 |
| Volkenroda | 4000 | 5000 |
| Walbeck | 4250 | 5250 |
| Walter | 1150 | 1250 |
| Wendland | — | — |
| Wintzinger | — | — |
| Wilhelmsh. | 7250 | 8500 |
| W. Oelsberg | 800 | — |
| Wintersh. | 42000 | 46000 |
| Sigmundsh. | — | — |
| Steinförde | 18 | 23 |
| Teutonia | 35 | 50 |
| Ummendorf | 2 | 2.5 |
| Wittekind | 6½ | 7½ |
| Sachtleben | 9500 | 11000 |
| Wilhelmine | — | — |
| Wolfram | [illegible] | [illegible] |
| Oes. Stahl | — | — |
| Opte Schütz | 1.1 | 1.3 |
| Osnabr. Met. | — | — |
| Passage Kfh. | 5.5 | 7.5 |
| Pinguin | 2.8 | 3.4 |
| Rabag | 0.27 | 0.35 |
| Rauchw Lpz. | — | — |
| ReinartzCo. | — | — |
| Remy Neuw | 3.75 | 4.75 |
| Rh. Gerbst. | — | — |
| Rhein. Lino | 35 | 40 |
| Rh. Preßhefe | — | — |
| RW Bauind. | — | — |
| R. W. K. | 48 | 52 |
| RW Schacht | 3.75 | 4.5 |
| Rhein Ruhr | 0.125 | 0.175 |
| Rh. Schok. | — | — |
| Rhenan. Pap | 0.35 | 0.45 |
| Roglerw | 2.5 | 3.25 |
| Roland Sch | — | 0.05 |
| Schiboco | 1.5 | 1.6 |
| Schiff Koch | 4.5 | 5.75 |
| G. Schilde | 1.5 | 1.7 |
| A. Schneider | 0.3 | 0.35 |
| Schond. jg. | 5.5 | 6.75 |
| Jul. Sichel | 10 | 12 |
| Spannagel | — | — |
| StahlBecker | — | — |
| SteinkBeck. | — | — |
| Stock & K. | 1 | 1.2 |
| Tiag | 4 | 4.75 |
| Thermosb | - | |
| Therstapp. | — | — |
| Trier. Walz | 45 | — |
| Trottmann | 0.1 | 0.13 |
| Ungewitter | 2 | 2.4 |
| Vemag | 1.25 | 1.45 |
| Vöhl | — | — |
| Webag | — | — |
| WeinkanBk | — | — |
| Wesermühl. | — | — |
| Westf. Geis. | — | — |
| „ Lippst. | — | — |
| Wibag | 5.4 | 6.2 |
| Wild Zigar. | — | — |
| Wira | — | — |
| Witt. Walz | — | — |
| **Wertbeständ. Anleihen** | | |
| Weizenw.-Anleih. Getr.-Com. 1 Ztr | | 6.75 |
| 5% Pr. Kali ½ Ztr | | — |
| „ % Rogg. 1 Zt. | | — |

# Deviſenkurſe.

b. **Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** hörte man heute vormittag das engl. Pfund mit 19.375 bis 19.425, den Gulden mit 1,7 und den Dollar mit 4,57 Billionen Mark. Für den franzöſiſchen Franken war man international flau geſtimmt. London gegen Paris wurde mit 105½ bis 105⅝ genannt.

**Züricher Deviſenkurſe vom 4. März,** Schluß. Paris 23.45, London 24.82, Neuyork 578, Belgien 20,50, Italien 24.75, Spanien 71⅞, Holland 215¼, Berlin 129½, Wien 81,60, Stockholm 151, Chriſtiania 77¾, Kopenhagen 91¼, Sofia 427½, Prag 16.70, Budapeſt 110, 730, Athen 9¾, Konſtantinopel 297, Bukareſt ſingfors 14,50.

**Amſterdamer Deviſenkurſe vom 4.** 12,13 Uhr. Berlin 59⅝, London 11,52⅝, Neuyork Paris 10,81, Belgien 957, Schweiz 46,45, Italien Chriſtiania 36,00, Kopenhagen 42,40, Stockholm Wien 37½, Budapeſt 75, Prag 776.

**Pariſer Deviſennotierungen vom** 12,15 Uhr. Neuyork 24,77 bis 80, Belgien 87,55 London 106¼ bis 43.

**Londoner Deviſenkurſe vom 4.** Uhr. Berlin 19¼, Paris 106.10, Brüſſel 120⅝, dam 11,53, Italien 100¼, Spanien 34.72, Kopen 27,16, Stockholm 16,46, Chriſtiania 31.65, Neuyork Buenos Aires 43⅝, Prag 148⅝, Belgrad 342.

**Neuyorker Nachbörſekurs vom 3.** Schlußkurs 22 G, 22¼ B gleich 4,545 bis 4,423 B Mark, nachbörslicher Kurs 22 G, 22⅜ B gleich 4,469 Billionen Mark für den Dollar.

**Wechſelkurſe in Südamerika vom** (Mitgeteilt von der Deutſchen Ueberſeeiſchen B Berlin.) **Valparaiſo:** London —, Berlin —, york —, Buenos Aires: Berlin —, Neuyork —; **Janeiro:** London (90 Tage Sicht): 6¾ 1 Milreis, Berlin —, Neuyork (Sicht): 8.330 für 1 U.-S.-Dollar.

## Amtliche Berliner Deviſenkurſe.

(In Billionen Mark.)

| Für drahtliche Auszahlungen | 3. März Geld | 3. März Brief | 4. März Geld | 4. März Brief |
|---|---|---|---|---|
| Holland 100 Gulden | 156.61 | 157.39 | unveränd. | unveränd. |
| Buenos Aires | 1.435 | 1.445 | | |
| Belgien 100 Fr. | 15.34 | 15.44 | 14.96 | 15.04 |
| Norwegen 100 Kr. | 56.11 | 56.39 | 57.36 | 57.64 |
| Dänemark 100 Kr. | 66.33 | 66.67 | unveränd. | unveränd. |
| Schweden 100 Kr. | 109.72 | 110.28 | · | · |
| Finnl. 100 finn. Mk. | 10.57 | 10.63 | · | · |
| Italien 100 Lire | 18.15 | 18.25 | · | · |
| England 1 Pfd. St. | 18.055 | 18.145 | · | · |
| Amerika 1 Dollar | 4.19 | 4.21 | · | · |
| Frankreich 100 Fr. | 17.66 | 17.74 | 17.16 | 17.24 |
| Schweiz 100 Fr. | 72.82 | 73.18 | unveränd. | unveränd. |
| Spanien 100 Pes. | 52.67 | 52.93 | 52.47 | 52.73 |
| Japan 1 Yen | 1.895 | 1.905 | unveränd. | unveränd. |
| Süd-Slav. 100 Din. | 5.68 | 5.72 | | |
| Rio 1 Milreis | 0.495 | 0.505 | · | · |
| Oest. abg. 100000 Kr. | 6.28 | 6.32 | 6.38 | 6.42 |
| Prag 100 Kr | 12.21 | 12.29 | unveränd. | unveränd. |
| Ungarn 100000 Kr. | 7.48 | 7.52 | · | · |
| Sofia 100 Lewa | 3.39 | 3.41 | · | · |
| Lissabon 100 Milr. | 14.46 | 14.54 | · | · |

# Warenmärkte.

## Berliner Getreidebörſe vom 4. März.

(Getreide und Oelſaaten pro 1000 Kg., das übrige pro 100 Kg.)

Weizen, märk., 162—167, behauptet; Roggen, 130—137, behauptet; Braugerſte 175—185, ruhig; gerſte 150—155, ruhig; Hafer, märk., 112—122, Hafer, pomm., 113—122, ruhig; Weizenmehl 24.50— behauptet; Roggenmehl 21—23.25, behauptet; 9—9.20, feſt; Roggenkleie 7—7.10, matter; Leinſaat 400—410, ſtill; Erbſen, Viktoria 27—28; kleine 17—18.50; Futtererbſen 12—13; bis 12.50; Ackerbohnen 13—15; Wicken 14—15.50; nen, blaue, 13—14.50; Lupinen, gelbe, 16—16.50; della 14—15; Rapskuchen 10.80—11; Leinkuchen Trockenſchnitzel 8.10—8.20; Zuckerſchnitzel flocken 17.25—17.50.

GA **Bremer Baumwolle.** Fully middling good colour and staple | 1. 3. 31.60 amer. Cts.

Eröffnung vom 4. März 30.71 amer. Cts.

**Liverpooler Baumwollnotierungen.**

**Aegyptiſche Baumwolle vom 4. März** fang.) März 38,35, April 35.50, Mai 38. 36,55.

GA **New Yorker Baumwollnotierungen** **3. März.** März 27.50, Mai 27.85, Juli 24.90, Dezember 24.90.

**Berliner Metalle vom 4. März.**

Preiſe in Goldmark

Elektrolytkupfer wire bars
Raffinadekupfer (99—99,3%)
Original-Hüttenweichblei
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes
Remelted Plattenzink
Original-Hütten-Aluminium 98—99%
dto. in Walz- oder Drahtbarren
Banka-, Straits-, Auſtralzinn
Hüttenzinn, mindeſtens 99%
Reinnickel 98—99%
Antimon, Regulus
Silberbarren 900 für 1 kg fein

GA **Londoner Metallbörſe.** London, (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags Kupfer gegen Kaſſe 67.60, für drei Monate Zinn gegen Kaſſe 292,50, für drei Monate Blei, nahe Sichten 37.75, entfernte Sichten Preiſe in Pfd.-Sterling für die engl. Tonne gleich

**Londoner Metalle vom 4. März** Kupfer per Kaſſe 68, Kupfer per 3 Monate 68⅝, per Kaſſe 290½, Zinn per 3 Monate 288, Silber 33 7/16, Silber auf Lieferung 33 9/16, Elektrowire 74.

# Berliner Börse vom 4. März.

Anmerkungen zu den Dividenden:
1) 2 Goldmark.
2) 50 Goldpfennig.
3) 5-Dollar-Schatzanw. f. je 15000 ℳ
4) 1 Goldmark = ¼ Dollar
5) 3-Dollar-Goldanleihe f. je 3000 ℳ
6) 50 Goldpfennig f. je 600 ℳ
7) ¼ Dollar wertbest. Goldanleihe.
8) 1 Rentenmark f. Inhaberaktien.
9) 10 Rentenmark je Aktie
10) ½ Schilling n. Kurs v. 30. 10. 23.
11) 0,60 Goldmark
12) 1,40 Goldmark

Kurse der Aktiennotierungen in Billionen Prozent

## Einheitskurse.

### Anlage-Papiere in Milliarden

| | Zins | 3. 3. | 4. 3. |
|---|---|---|---|
| D. R.-Schatzscheine IV u. V | 4½ | — | — |
| D. R.-Schatzscheine VI-IX | 4½ | 60 | 58 |
| D. R.-Schatzscheine 1924 | 4½ | — | — |
| D. Reichs-Anl. | 5 | 110,0 | 105,2 |
| D. Reichs-Anl. | 4 | 525 | 550 |
| D. Reichs-Anl. | 3½ | 362 | 350 |
| D. Reichs-Anl. | 3 | 1100 | 1025 |
| Schutzgeb.-Anl. | 4 | 3400 | 3600 |
| Sparpr.-Anl. | — | 180 | 191 |
| Preuß. Konsols | 4 | 450 | 450 |
| Preuß. Konsols | 3½ | 375 | 360 |
| Preuß. Konsols | 3 | 625 | 615 |
| Türk 400-Fr.-L. | — | 26,57 | 26,17 |

### Sachwert-Schuldverschreibungen in Billionen Mark

| | Zins | | |
|---|---|---|---|
| Anhalt Roggen. | 6 | 5,25 | 5,0 |
| Bd. Ld. Kohle | 5 | 12,3 | 12,3 |
| Elektro Kohle | 5 | 2,2 | 1,9 |
| Evang. Roggen | 7 | 5,75 | 5,0 |
| Ld. Ztr.-Rogg. | 5 | 3,6 | 3,6 |
| Meck.-Schwer. Roggenwert | | 5,2 | 5,0 |
| do. do. II 1923 | 5 | 5,2 | 5,0 |
| Old. Roggenw. | | 15,0 | 14,6 |
| Preußen Kali | 5 | 3,12 | 3,3 |
| „ Roggen | 5 | 4,3 | 4,25 |
| Roggenrt.-Bk. | 5 | 3,9 | 3,8 |
| Sächs. Braunk. | 5 | 1,8 | 1,6 |
| Sächs. Roggen | 5 | 4,0 | 4,0 |
| Thür. Roggen | 6 | 4,0 | 4,0 |
| Westf. Kohle | 5 | 11,6 | 12,6 |

### Schiffahrts-Aktien

| | Div | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch.-Austral | 14 | 53,5 | 52,0 |
| Hambg. Paket | 30 | 40,5 | 38,2 |
| Hamb.-Südam. | 330 | 49,7 | 47,5 |
| Hansa Dampf | 50 | 19,4 | 19,0 |
| Nordd. Lloyd | 30 | 8,8 | 8,37 |
| Roland | 65 | 22,1 | 22,1 |
| Ver. Elbschiff. | 150 | 5,6 | 5,3 |

### Eisenbahn-Aktien

| | Div | 3. 3. | 4. 3. |
|---|---|---|---|
| Schantungb. | — | 1,75 | 1,5 |
| Baltim. Ohio | — | 35,0 | 34,5 |
| Canadabahn | — | — | 11,5 |

### Banken

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bk. elek. Werte | 25 | 11,9 | 10,5 |
| Barm. Bankv | 150 | 4,4 | 4,0 |
| Barm. Kreditb. | 100 | 0,7 | 0,6 |
| Berg.Märk.Ind. | 60 | 1,9 | 1,9 |
| Berl. Hand.-G. | 200 | 53,0 | 50,0 |
| Berl. Hyp.-Bk. | 7 | 3,0 | 3,0 |
| Comm. u. Pr.-B. | 150 | 7,75 | 7,0 |
| Darmstädt. Bk | 200 | 15,0 | 13,7 |
| D.-Asiat. Bank | — | 30,7 | 29,5 |
| Deutsche Bank | 300 | 14,7 | 13,9 |
| Disc.-Komm. | 250 | 18,3 | 17,1 |
| Dresdner Bank | 200 | 8,7 | 8,25 |
| Essen.Cr.-Anst | 100 | 5,1 | 4,5 |
| Mittd.Kreditb. | 150 | 3,12 | 2,87 |
| Osnabr. Bank | 100 | 2,3 | 2,3 |
| Bodenkreditb. | 12 | 3,0 | 3,0 |
| Reichsbank | 40 | 41,7 | 39,0 |

### Brauereien

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berliner Kindl | 48 | — | 80,0 |
| Engelh. Berlin | 30 | 38,0 | 35,0 |
| Patzenh. Berl | 58 | 31,6 | 30,3 |
| Boch. Viktoria | 0 | 13,5 | 13,0 |
| Aktbr. Dortm. | 18 | 25,0 | 22,0 |
| Union Dortm. | 40 | 29,0 | 29,0 |
| Isenb. Brauer | 12 | 36,0 | 36,0 |
| Löwbr. Dortm | 10 | 37,0 | — |
| Reichelbräu | 20 | 22,5 | 23,7 |
| Schlegelbräu | 50 | — | 18,5 |
| Schwabenbr | 45 | 26,0 | 26,0 |
| v. Tuch. Brau. | 22 | 21,0 | 21,0 |
| Wick.-Küpper | 20 | 58,0 | 56,0 |

### Industrie-Papiere

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen. Leder | — | 7,4 | 7,0 |
| Aach. Spinner. | 50 | 1,4 | 1,3 |
| Accumlat.Hag. | 25 | 47,5 | 43,0 |
| Adl.Portlandz. | 100 | 15,9 | 13,5 |
| Ad.-Hütt.-Glas | 125 | 16,0 | 15,2 |
| Ad.Fahrr.-Ges. | 130 | 3,6 | 3,3 |
| A.-G.Anilinfbr. | 300 | 17,2 | 17,0 |
| A.G.f.Verkehr. | — | 57,5 | 57,7 |
| Alexanderw. | 25 | 4,8 | 3,75 |
| Allg.Elek.-Ges | 25 | 13,3 | 12,7 |
| Alsen Zement | 200 | 67,0 | 66,8 |
| Amme. Gies. | 300 | 5,8 | 5,25 |
| Ammend. Pap. | 100 | 7,25 | 7,5 |
| Anglo. Guano | 100 | 39,5 | 38,0 |
| Ankerwerke | 50 | 47,0 | 47,0 |

| | Div | 3. 3. | 4. 3. |
|---|---|---|---|
| Annener Guß | 0 | 24,5 | 24,0 |
| Augsb. Nürnb. | 0 | 38,6 | 38,0 |
| Bachm. & Lad. | 100 | 32,5 | 31,0 |
| Bad. Anilin | 300 | 21,7 | 20,5 |
| Balcke, Masch | 500 | 11,7 | 10,9 |
| Banning Masch | 0 | 58,0 | 51,5 |
| Barop. Walzw | 50 | 35,0 | 34,0 |
| Basalt. A.-G. | 250 | 18,5 | 17,0 |
| Bedbg. Wolle | 150 | 26,7 | 22,2 |
| Bemberg J. P. | 60 | 27,0 | 25,0 |
| Berg. Carl | 0 | 50,0 | 53,0 |
| Berger, Julius | 100 | 6,75 | 6,5 |
| Bergm. Elekt. | 200 | 20,5 | 20,2 |
| Berl.Anh.Masch | 100 | 11,6 | 10,6 |
| Berl.-Burg.Eis | 10 | 3,25 | 3,1 |
| Berl.Gub.Hutf. | 200 | 25,0 | 32,0 |
| Berl. Holzkom | 833 | 20,7 | 18,0 |
| Berl. Karlsr.-I | 250 | 123 | 118 |
| Berl. M. Schw | 1) | 19,6 | 18,1 |
| Berl.Sped.-Ver | 101 | 4,0 | 3,8 |
| Berzelius | 175 | 13,0 | 11,0 |
| Bet. u. Monierb. | 100 | 2,4 | 2,25 |
| Bing.Nürnb.M. | 150 | 5,7 | 5,12 |
| Boch.Gußstahl | 90 | 67,0 | 62,0 |
| Böddingh-Rel. | 160 | 2,8 | 2,5 |
| Böhler Gebr. | 80 | 55,0 | — |
| Bösperde Wlz. | 0 | 11,5 | 11,0 |
| Braunk. Brik. | 150 | 34,0 | 32,7 |
| Braunschw. K. | 75 | 41,0 | 35,0 |
| Braunschw. J. | 0 | — | — |
| do. Maschin. | — | 45,0 | 45,0 |
| Breitenb. Port. | 80 | 6,25 | 6,1 |
| Bremen B. Oel | 75 | 36,0 | 37,0 |
| Bremer Linol. | 250 | 20,5 | 19,5 |
| Bremer Vulk. | 50 | 90,0 | 90,0 |
| Bremer Wollk. | 250 | 89,9 | 89,9 |
| Büchnerwerke | 100 | 10,0 | 9,0 |
| Buderus, Eisen | 100 | 22,6 | 21,5 |
| Busch, Opt. | 500 | 6,5 | 6,5 |
| Busch, Lüdsch. | 1000 | 12,0 | 11,1 |
| Busch Wagg. | 75 | 15,2 | 14,8 |
| Butzke, Metall | 100 | 15,8 | 15,2 |
| Byk, Guldenw. | 0 | 4,75 | 4,1 |
| Calmon Asbest | 70 | 2,0 | 1,7 |
| Capito & Klein | 50 | 44,0 | 41,0 |
| Chem. Buckau | 100 | 93,0 | 93,0 |
| „ Griesheim | 300 | 18,5 | 17,2 |
| „ v. Heyden | 200 | 7,8 | 6,8 |
| „ Milch & Co. | — | 20,0 | 20,0 |
| „ Weiler | 300 | 19,7 | 17,2 |
| „ Ind. Gels. | 300 | 116 | 107 |
| „ Wk. Alb. | 250 | 69,0 | 64,5 |
| Chillingworth | 100 | 4,6 | 4,3 |
| Concord.Spinn | 80 | 5,0 | 4,3 |
| Cons. Schalke | 35 | — | — |

| | Div | 3. 3. | 4. 3. |
|---|---|---|---|
| Corona Fahrd. | 6 | 7,0 | 6,5 |
| Cröllw. Papier | 0 | 12,5 | 12,0 |
| Daiml. Motor | 200 | 5,1 | 4,75 |
| Delmenh.-Lin. | 250 | 18,3 | 16,6 |
| Dessauer Gas | 50 | 26,7 | 25,1 |
| Dtsch. Atl. Tel. | 7 | 26,7 | 25,5 |
| Dtsch.-Lux.-B. | 80 | 57,0 | 54,0 |
| „ Asphalt | 200 | 7,8 | 8,0 |
| Dtsch. Eis.-Sig. | 350 | 6,2 | 6,1 |
| „ Erdöl A.G. | 400 | 66,5 | 63,5 |
| „ Gußst.-K. | 100 | 6,75 | 6,25 |
| „ Jute-Sp. | 200 | 46,0 | 40,0 |
| „ Kabelwk. | 100 | 2,36 | 2,25 |
| „ Kaliwerk | 100 | 64,8 | 59,0 |
| „ Maschin. | 300 | 9,0 | 8,5 |
| „ Schachtb. | 100 | 100 | 98,0 |
| „ Spiegelgl. | 100 | 22,0 | 21,5 |
| „ Steinzeug | 200 | 15,0 | 15,0 |
| „ Ton.Stejz | 100 | 6,7 | 6,0 |
| „ Wollwar. | 250 | 9,5 | 8,1 |
| „ Eisenhdl. | 75 | 8,8 | 8,0 |
| Dresd. Gardin. | 0 | 4,9 | 4,8 |
| Dürener Metall | 200 | 114 | 112 |
| Dürkopp-Wk. | 50 | 28,0 | 30,0 |
| Düss. Eisenbd | 0 | 15,5 | 15,0 |
| Düss. Eisenh. | 0 | 30,5 | 30,0 |
| „ Maschin. | 212 | 8,7 | 8,75 |
| Dynamit Nobel | 200 | 10,5 | 9,75 |
| Eisb. Mat. Leih | 16 | 11,0 | 10,0 |
| Eisenb. Verk. | 500 | 21,0 | 19,7 |
| Eiseng Velbert | 9) | 19,0 | 18,0 |
| Eisenmatthes | 100 | 6,7 | 6,9 |
| Eisenw. Meyer | 210 | 5,5 | 6,2 |
| Elberf. Farben | 300 | 20,9 | 20,0 |
| Elberf. Kupfer | 75 | 3,9 | 4,0 |
| El. Licht u. Kr | 25 | 12,6 | 11,6 |
| Elitewerke | 50 | 2,2 | 1,8 |
| Erdmannsd.Sp | 100 | 41,0 | 39,0 |
| Erfurt Schuh | 0 | 2,5 | 2,8 |
| Carl Ernst&Co. | 75 | 3,3 | 2,75 |
| Eschw. Bergw | 14 | 89,0 | 85,0 |
| Essen Steink. | 80 | 66,0 | 63,0 |
| Faber Blei | 100 | [illegible] | 17,9 |
| Fafnirwerke | 80 | 5,75 | 5,75 |
| Fahlberg, List | 100 | 8,6 | 7,9 |
| Feldmühle | 300 | 7,87 | 6,75 |
| Felten-Guill. | 370 | 31,2 | 27,0 |
| Flender Brück. | 200 | 6,0 | 6,0 |
| Flensb.Schiffb. | 20 | 45,5 | 45,5 |
| Flöther Masch. | 80 | 22,0 | 19,0 |
| Fraust. Zucker | 0 | 31,7 | 30,0 |
| Freund Masch. | 0 | 30,0 | 29,1 |
| Friedrichshall | 100 | 44,5 | 41,5 |
| Frister Masch. | 100 | 5,5 | 5,5 |
| Fuchs Waggon | 0 | 2,3 | 2,1 |

| | Div | 3. 3. | 4. 3. |
|---|---|---|---|
| Gaggenau Eis. | 1000 | 8,0 | 6,6 |
| Ludw. Gans | 250 | 2,1 | 1,9 |
| Gebhard & Co. | 200 | 9,75 | 9,0 |
| Gelsenk. Berg. | 80 | 65,8 | 61,0 |
| „ Gußstahl | 0 | 32,0 | 28,0 |
| Genschow | 300 | 38,0 | 30,0 |
| Germania Zem | 100 | 14,0 | 14,0 |
| Gerresh. Glash | 214 | 53,0 | 53,0 |
| Ges. f. El. Unt. | 100 | 17,0 | 15,5 |
| Gildemeister | [illegible] | 72,0 | 72,0 |
| Girmes J. & Co. | 200 | 23,0 | 22,5 |
| Gladb. Textil | 20 | 7,3 | 6,1 |
| „ Wollind. | 4) | 32,0 | 29,0 |
| Gladenbeck&S | 100 | 1,8 | 1,7 |
| Glas Schalke | — | 116 | 115 |
| Glanz. Zucker | [illegible] | 28,7 | 26,5 |
| Glockenst. W. | 100 | 14,4 | 14,0 |
| GoedhardGebr | 100 | 31,0 | 30,0 |
| Goldschmidt | 150 | 18,8 | 17,2 |
| Görlitz Wagg. | 45 | 9,75 | 8,4 |
| Gotha Wagg. | 4000 | 5,7 | 5,0 |
| Gritzner Masch. | 150 | 40,0 | 39,0 |
| Gruschw. Text. | 140 | 6,9 | 6,4 |
| GutmannMasch | 200 | 10,7 | 9,4 |
| Haberm.&Guck | 30 | 3,1 | 3,25 |
| Hackethal Dr. | 100 | 3,8 | 3,75 |
| Halle Masch. | 200 | 27,5 | 26,5 |
| Hammersen | 100 | 20,3 | 19,0 |
| Hann.Masch.E. | 4) | 130 | 135 |
| „ Waggon | 30 | 22,0 | 21,0 |
| Hansa Lloyd | 50 | 2,3 | 2,3 |
| Harb. Eis. u. Br. | 150 | 11,8 | 11,1 |
| Harb. Phönix | 50 | 2,8 | 2,7 |
| Harkort Berg | 0 | 15,0 | 15,5 |
| Harkort Brück | 100 | 41,0 | 37,5 |
| Hark.Br.St.Pr. | 101 | 56,0 | 52,0 |
| Harpener Berg | 50 | 84,3 | 80,5 |
| Hartmann M. | 4) | 8,75 | 8,25 |
| Heckmann C. | 750 | [illegible] | 70,0 |
| Hedwigshütte | 500 | 35,0 | 30,7 |
| Hein.Lehmann | 175 | 9,9 | 8,5 |
| Heid & Franke | 50 | 1,9 | 1,8 |
| Hemmoor.Port | 100 | 68,0 | 64,0 |
| Hilgers Verzk | 175 | 24,2 | 22,4 |
| Hille-Werk | 100 | 2,4 | 2,25 |
| Hindr. Aufferm | 1) | 13,7 | 12,8 |
| Hirsch Kupfer | 200 | 42,5 | 38,5 |
| Hirschb.Leder. | 250 | 59,0 | 57,6 |
| Höchster Farb. | 11) | 17,9 | 16,7 |
| Hösch Eisen | 45 | 57,0 | 50,0 |
| Hoffm. Stärke | 50 | 5,0 | 4,6 |
| Hohenl. Werke | 100 | 41,0 | 39,0 |
| Horch Motore | 50 | 18,5 | 18,2 |
| Hotelbetrieb | 200 | 71,0 | 69,0 |
| Howaldt Werk | 50 | 32,0 | 30,5 |

| | Div | 3. 3. | 4. 3. |
|---|---|---|---|
| Hubertus Br'k. | 30 | 54,0 | 50,5 |
| HumboldtMasch | 0 | 33,0 | 29,0 |
| Hüttw. Kayser | 200 | 65,0 | — |
| Ilse. Bergbau | 100 | 29,7 | 27,2 |
| Jakobsen | 0 | 8,0 | 8,75 |
| John J. A. | 100 | 10,5 | — |
| Jüdel & Co. | 300 | 10,9 | 10,0 |
| Kahla Porzell. | 200 | 18,2 | 17,5 |
| Kali Aschersl. | 150 | 21,5 | 20,2 |
| Kalker Masch. | 0 | 68,0 | 65,3 |
| Kapler Masch. | 300 | 10,5 | 16,5 |
| Karlsr. Masch. | 7) | 6,0 | 9,9 |
| Rud. Karstadt | 0 | 4,1 | 4,0 |
| Kass. Federst. | 200 | 34,5 | 32,0 |
| Kattowitz Bg. | 4000 | 51,0 | 44,2 |
| Walt. Kellner | 300 | 2,5 | 2,1 |
| Kirchner & Co. | 0 | 31,5 | 29,7 |
| Klauser Spin. | 100 | 27,5 | 25,1 |
| Klöckner-Wk | 100 | 53,5 | 52,5 |
| Koch Nähm | 150 | 47,0 | — |
| Köln-Lindent. | 0 | 6,5 | 5,1 |
| Köln-Neuessen | 50 | 57,9 | 50,0 |
| Köln-Rottweil | 200 | 12,5 | 11,6 |
| Köln-Gas | 150 | 5,1 | 5,0 |
| Kölsch Walzz. | 4) | 30,0 | 26,5 |
| Gebr. Körting | 100 | 13,7 | 12,7 |
| Kostheim.Cell. | 0 | 25,5 | — |
| Köstitzer Leder | 24 | 2,4 | 2,12 |
| Krauß & Co. | 100 | 9,1 | 9,0 |
| W. Krefft | 400 | 9,75 | 9,5 |
| KronprinzMet. | 300 | 31,2 | 30,2 |
| Küppersbusch | 200 | 37,5 | 38,0 |
| Kyffhäus.Hütt. | 50 | 2,6 | 2,6 |
| Lahmeyer | 200 | 18,9 | 16,5 |
| Laura-Hütte | 500 | 21,4 | 19,5 |
| Leonh. Braunk | 100 | — | 30,2 |
| Rudolf Ley | 100 | 2,9 | 2,7 |
| Lindenb.Stahl | 1500 | 60,0 | 60,5 |
| Carl Lindström | 100 | 25,5 | 23,0 |
| Lingel Schuh | 0 | 4,5 | 4,1 |
| Linke-Hoffm. | 215 | 32,5 | 30,5 |
| Lipp. Werke | 15 | 2,4 | 2,6 |
| Löwe & Co. | 250 | 54,5 | 52,6 |
| Lorenz A.-G. | 150 | 8,0 | 7,8 |
| Lothr. Zement | 50 | 19,5 | 18,7 |
| Luckau & Steff. | 50 | 5,25 | 4,5 |
| Lüdensch. Met. | 400 | 5,1 | 5,5 |
| Luther Masch | 300 | 5,5 | 5,7 |
| Malmedie & Co. | 0 | 30,0 | 30,0 |
| Mannesm. Mul | 212 | 21,0 | 22,7 |
| Mannesm. Röh. | 50 | 47,1 | 44,0 |
| Mansf. Bergw. | 150 | 13,9 | 13,0 |
| Marie, k. Berg | 0 | 85,5 | — |
| Marienhütte | 1000 | 12,7 | 12,5 |
| Masch. u. Kran. | 0 | 7,75 | 6,8 |

| | Div | 3. 3. | 4. 3. |
|---|---|---|---|
| Masch. Baum | 35 | 52,0 | 51,0 |
| „ Breuer | 100 | 13,0 | 12,7 |
| „ Buckau | 100 | 11,1 | 10,7 |
| Mech. W. Lind. | 100 | 12,3 | 11,7 |
| Mech. W. Sorau | 50 | 35,0 | 36,0 |
| Mch. W. Zittau | [illegible] | 11,0 | 11,0 |
| Meyer Sprit | 75 | 11,8 | 11,8 |
| Dr. Paul Meyer | 150 | 1,9 | 1,75 |
| Miag | 1750 | 2,9 | 2,0 |
| Mix & Genest | 150 | 5,0 | 4,75 |
| Motoren Deutz | 0 | 37,5 | 36,0 |
| Mülheim. Berg | 20 | 101 | 109 |
| Müller Gummi | 100 | 35,0 | 39,0 |
| Müller Speisef. | — | 17,0 | 16,2 |
| National-Aut. | 50 | 3,6 | 3,3 |
| Neptun Schiff | 20 | 6,00 | 5,9 |
| Niederl. Kohle | 500 | 52,5 | 54,0 |
| Nitrit-Fabrik | 400 | 7,5 | 7,5 |
| Nordd. Eiswk. | 300 | 30,5 | 31,0 |
| „ Gummi | 60 | 1,0 | 1,25 |
| „ Steingut | 500 | 39,5 | [illegible] |
| „ Wollk. | 400 | 59,3 | 57,0 |
| Obschl.EisBed. | 100 | 32,6 | 28,0 |
| „ Eisenind. | 300 | 34,7 | 32,1 |
| „ Koks | 400 | 71,5 | 68,0 |
| Oeking Stahl | 20 | 69,0 | 66,0 |
| Oftst. Zucker | 40 | 6,5 | 6,25 |
| Orenst.&Kopp. | 175 | 21,2 | 19,5 |
| Osnabr. Kupf. | 1) | 26,5 | 25,0 |
| Panzer A.-G. | 50 | 27,0 | 26,0 |
| Peipers | 60 | 144 | 142 |
| Phönix Bergb. | 0 | 42,7 | 39,2 |
| Jul. Pintsch | 500 | 79,0 | 77,0 |
| Plauen Gard. | 1000 | 7,05 | 7,5 |
| Plauener Tüll | 500 | 7,75 | 8,25 |
| Pöge Elektr. | 300 | 5,1 | 4,75 |
| Ponzs Spinn. | 100 | 9,9 | 9,5 |
| Porta Br. Zem. | 130 | — | — |
| Rasquin Farb. | 50 | 13,0 | 12,6 |
| Ratgeb. Wagg. | 400 | 13,5 | 13,5 |
| Rauchw. Walt. | 4000 | 3,1 | 3,1 |
| Ravensb. Spin. | 100 | — | — |
| ReicheltMetall | 150 | 17,5 | 18,0 |
| Reisholz Pap. | 0 | 16,7 | 16,5 |
| Reiß & Martin | — | 13,0 | [illegible] |
| Rhein. Braunk. | 500 | [illegible] | 40,7 |
| „ Cham. | 850 | 111 | 104 |
| „ Elektr. | 100 | 13,9 | 12,5 |
| „ Metall V. | 9 | 12,6 | 12,2 |
| „ Möbelst. | 150 | 5,9 | 5,3 |
| Rh. Spiegelgl. | 400 | 57,0 | 55,2 |
| „ Stahlw. | 50 | 42,8 | 39,0 |
| Rh.-W. Elektr. | 4) | 48,6 | 50,5 |
| „ Zem.-Ind. | 112 | — | — |
| Rh.-W. Kalkw | 30 | 40,0 | 38,0 |

| | Div | 3. 3. | |
|---|---|---|---|
| Rh. Sprengst. | 0 | 9,5 | 8,5 |
| Rh.-W. Zement | — | 39,0 | 40,1 |
| Rhenania | 200 | 11,0 | 10,1 |
| Rheydt Elektr. | 0 | 9,5 | 9,5 |
| J. D. Riedel | 200 | 9,6 | 8,7 |
| Rockstroh-W. | 2250 | 49,0 | 46,0 |
| Roddergrube | — | 127 | 125 |
| Rombach. Hütt | 2) | 28,0 | [illegible] |
| RosenthalPz. | 1000 | 57,0 | 50,0 |
| Rositz. Braunk | 0 | 36,0 | 33,0 |
| „ Zucker | 40 | 51,5 | 51,5 |
| Rütgerswerke | 200 | 21,1 | 19,5 |
| Sachsenwerk | 50 | 3,7 | 3,1 |
| Sarotti Schok. | 0 | 2,4 | 2,4 |
| Scheidemand. | 75 | 37,0 | 37,5 |
| Schering, chem | 100 | 61,0 | 59,0 |
| Schieß Ernst | 0 | 37,5 | 37,0 |
| Schles. Zell. | 0 | 8,5 | 8,25 |
| „ Lein. Kr | 0 | 9,0 | 8,6 |
| Schloß. Schultz | 150 | — | — |
| H. Schneider | 150 | 9,5 | 8,7 |
| Schöller Eitorf | 570 | 105 | 101 |
| Schomburg | 250 | 14,0 | 12,2 |
| Schöndorff | 15 | 7,5 | [illegible] |
| Schönebeck | 9) | 63,0 | 62,0 |
| Herm. Schött | 150 | 39,0 | 36,5 |
| Schub. & Salz. | 300 | 14,5 | 14,2 |
| Schuckert&Co. | 67 | 50,0 | 47,8 |
| Schulz, Fr. jr. | 400 | 33,0 | 31,0 |
| Schwelm. Eis. | 0 | 101 | 97,0 |
| Seck Mühlenb. | 300 | 4,6 | 4,5 |
| Fr.Seiffert&Co. | 300 | 42,0 | 35,0 |
| Sieg.-Sol. Guß | 100 | 3,1 | 3,37 |
| Siegersd. Wr. | 9) | 22,0 | 21,2 |
| Siem. & Halske | 80 | 49,5 | 46,0 |
| Sonderm. Stier | 500 | 1,8 | 1,5 |
| StettinerVulk | 50 | 33,0 | 31,2 |
| HStinnes-Rieb | 400 | 61,0 | 64,0 |
| Stock Motor | 500 | 2,1 | [illegible] |
| Stock & Co. | 50 | 4,8 | 4,5 |
| Stöhr & Co. | 200 | 78,7 | 77,5 |
| StoewerNähm. | 250 | 32,0 | 29,5 |
| Stolberg Zink | 200 | 41,5 | 46,5 |
| Gebr. Stollwk. | 0 | 3,0 | [illegible] |
| Teckleub. Sch. | 200 | 22,5 | 20,7 |
| Tl Telegraph | — | 4,9 | 4,0 |
| Telefon Berlin | 35 | 7,75 | 6,87 |
| Terra | 2000 | 7,75 | — |
| Thale Eisen | 2500 | — | — |
| TabrisOelfabr. | 75 | 10,8 | 10,0 |
| Thür. Gas Lps. | 50 | 9,0 | 8,5 |
| Tietz Leonh. | 100 | 5,5 | 4,87 |
| Tuchf. Aachen | 4) | 8,5 | — |
| Varzin.Papier | 200 | 9,2 | 9,2 |
| Ver.B.-F.Gum. | 60 | 6,1 | 6,25 |

Kurse von amtl. nicht not. Werten

## tadt ohne Waſſer.

römiſchen Berichterſtatter
Kurt Lauer.

Rom, Ende Februar 1924.

erne Großſtadt ohne die notwendige r zu den Häuſern ſcheint ein Ding der it. Und doch ſind wir in Rom ſchon e Woche ohne Waſſer. Das berührt rotesk, weil es hier um die waſſer- t der Welt handelt. Keine andere hat e Waſſerleitungen. Bereits von den n angelegt, führen ſie das beſte Quell- en Mengen meilenweit aus den roßen Lebendigen Weſen gleich, durch- mit ihren gewaltigen Bögen die ſtille, gna, um die ewige Stadt mit geſun- aſſer — aqua potabile — zu verſehen. Rom noch reichlicher als der Wein. während des heißen Sommers mit nden Durſte iſt der Reichtum an gu- aſſer für Rom eine Wohltat, wie ſie Stadt aufzuweiſen hat. Dabei zeigen einen ganz verſchiedenen Geſchmack, Leitung, aus der man ſie trinkt. Am die kalkhaltige, am meiſten ausge- Marcia, am mildeſten die ſogar von n Dichtern beſungene Aqua Vergine. das Waſſer natürlich am meiſten zur des Weins, denn der Römer hat von her, in denen die Waſſerleitungen gfältig gehalten und daher oft die Typhus wurden, eine begreifliche gegen reines Waſſer. Der Wein wie- t mit ſeiner desinfizierenden Kraft den unk.

er Roms rauſchen und berauſchen in- ohne Wein. Ich denke dabei an die ntänen, die von den Waſſerleitungen den. Man darf Rom die Stadt der Fontänen nennen, ſo reich iſt ſie an wo man geht und ſteht, wird man Rauſchen begleitet. Ob ſich das Waſ- m Kaskaden wie aus Aqua Paolo er- ob es leiſe aus kleinen Brünnlein an n und Winkeln rauſcht, immer ergießt igartige, Rom kundende Poeſie in die Vorüberwandelnden. Wer vermöchte en, welche die ſchönſte unter all dieſen ? Zweifellos hat auch in dieſer Hin- s Kunſt der Stadt ſeinen Charakter Und hier mit erfreulicherem Reſul- den Kirchen, denn dem luſtigen Spiel paßt ſich leichter der dekorative Stil m. Die großartigſten Fontänen bilden beiden Springbrunnen des Peters- ihres ungeheuren Umfanges wegen, neben den mächtigen Berninihallen ſchaffen weiß. Künſtleriſch am vollen- n erſcheint der ſogenannte Tritone, r Waſſermann, der den naſſen hl durch eine Muſchel in die Luft weniger berühmt iſt die Fontana von Bernini, wo die Waſſer aus ten Figuren fließen. In ihr Baſſin Deutſchen einſt vor ihrer Abreiſe aus Soldo zu werfen — zum Zeichen ein- kehr. Am lauteſten jedoch rauſcht das auf der Piazza Navona, wo das Ge- r großer Fontänen in das frohe Trei- liegenden Oſterien dringt und den rein- Wein flüſſiger machen hilft. Es wäre auch nur einen ganz kleinen Teil jener mehr oder minder prunkvollen Fontänen aufzuzählen, die in dieſer waſſerreichſten Stadt überall bezaubern. Dabei darf man nicht überſehen, welch eine wichtige Rolle in dieſem Waſſerzauber ſogar die winzigſten Brünnlein ſpielen, die in jedem Hof, ja in jedem Treppenaufgang ihr anheimelndes Rieſeln ertönen laſſen.

All das, wie geſagt, ſchweigt ſeit einer Woche, und die Waſſerleitungen der meiſten Häuſer in den höhergelegenen Quartieren Roms ſtehen ſtill. Ein Ereignis, das die waſſerreichſte Stadt bisher noch kaum erlebt hat. Es bildet natürlich das einzige Tagesgeſpräch der Bürger, die vergeblich von Zeit zu Zeit nach ihren Waſſerhähnen laufen. Was war geſchehen? Sehr einfach. Die ſeit Wochen über Rom niedergehenden wolkenbruchartigen Regengüſſe haben die vielfach unterhöhlte Campagna aufgewühlt. Davon ſind an der antiken Via Valeria, ſechs Kilometer von Tivoli entfernt, etwa 300 Kubikmeter dieſes gebrechlichen Terrains eingeſtürzt und haben den dort vorbeiziehenden Teil der Aqua Marcia mit ſich geriſſen. Auf einer Strecke von 40 Meter iſt die gewaltige Waſſerleitung in Mitleidenſchaft gezogen und 10 Meter davon ſind zerbrochen und beſchädigt worden. Natürlich macht es große Schwierigkeiten, das zur Reparierung dieſes Schadens erforderliche Material angeſichts des ſchwankenden Bodens und des ſchlechten Wetters zur Stelle zu ſchaffen, was nur mit Hilfe von Ochſen und Mauleſeln geſchehen kann. Daher erfordert die Ausbeſſerung des Schadens mehr als eine Woche Zeit trotz angeſtrengten Arbeitens bei Tag und Nacht.

Inzwiſchen bietet Rom überaus maleriſche und ſeltene Straßenbilder. Vor den Fontänen der anderen Waſſerleitungen ſtauen ſich die Menſchen in langen Reihen, um Waſſer zu ſchöpfen, ähnlich, wie man bei uns in den ſchlimmſten Zeiten nach Butter anſtand. Bis in die ſpäteſte Nacht hinein ſind die Waſſerquellen von der Bevölkerung belagert. Auf den Straßen und Plätzen ſieht man lange Reihen von Frauen und Männern mit ſtrohumflochtenen Flaſchen ausgerüſtet, die man ihnen für 25 c füllt. An verſchiedenen Fontänen ſtaut ſich die Maſſe ſo dicht, daß davor Polizeipoſten aufgeſtellt werden mußten. Ganz wie bei uns. In den Familien hört man heftiges Lamentieren um den letzten Tropfen Waſſer. Sämtliche Familienmitglieder, von Vater und Mutter bis zu den Töchtern und Dienſtboten machen ſich, mit den ſeltſamſten Gefäßen ausgerüſtet, auf den Weg, um bei der nächſten Fontäne nach Waſſer anzuſtehen. Viele von ihnen legen den Weg mehrmals am Tage zurück. Andere wieder gewöhnen ſich aus Waſſerersparnis das übliche Waſchen ab. Viele denken, daß ſie nach's ſchneller zu Waſſer gelangen, und ſo findet man die Fontänen bis Mitternacht von dichten Menſchengruppen belagert. Nur wenige Häuſer erfreuen ſich in den oberen Stockwerken eines, wenn auch ſpärlichen Waſſerzufluſſes. Ihre Bewohner hüten ſich jedoch, dies den Nachbarn zu offenbaren, um nicht geſtürmt zu werden. Trotzdem möchte ich geſtehen, daß auch wir zu dieſen Glücklichen gehören. Wir brauchen alſo die römiſche Waſſerpolonäſe nicht mitzumachen und können uns nichtsdeſtoweniger des Morgens ohne Angſt waſchen. Wir erfreuen uns als objektive Beobachter nach wie vor an der Schönheit der römiſchen Fontänen, die durch maleriſche Bilder der Volksmaſſen noch einen ſeltenen neuen Reiz erhalten. Wir hören mit großer Gelaſſenheit die Klagen von Freunden und Bekannten. Die Leidtragenden jedoch bleiben die römiſchen Oſterien und Milchhändler, die darüber trauern, daß ſie ihren Wein und ihre Milch nicht mehr verwäſſern können.

## Wie macht man einen Dieb regreßpflichtig?

Die Voſſ. Ztg. veröffentlicht den folgenden, für ſich ſelbſt ſprechenden Briefwechſel:

**Der Verband Berliner Kaufleute der Kolonialwarenbranche e. V.** ſchrieb unter dem 9. Februar 1924 an das

Landesfinanzamt Groß-Berlin,
Berlin NW. 40,
Alt-Moabit 143/144.

„Wir bitten um gefl. Auskunft, ob es richtig iſt, daß die Geſchäftsinhaber auch die Weinſteuer für geſtohlene Weinvorräte bezahlen müſſen. Ein ſolches Verlangen ſtellte beiſpielsweiſe das Hauptzollamt in Neukölln an unſer Mitglied Friedrich Schneider, Neukölln, Kaiſer-Friedrichſtr. 79, dem in der Nacht vom 4. bis 5. Januar unter anderem 20 Flaſchen Sekt durch Einbruch geſtohlen worden ſind. Der Einbruch ſelbſt iſt durch die Kriminalpolizei einwandfrei feſtgeſtellt worden!

Es ſträubt ſich das Rechtsempfinden dagegen, daß der Beſtohlene nun auch noch an Stelle des Diebes die Weinſteuer zahlen ſoll.

Für baldgefl. Nachricht wären wir ſehr verbunden."

•

**Antwort des Landesfinanzamtes Groß-Berlin** an den Verband Berliner Kaufleute der Kolonialwarenbranche e. V.

23. Februar 1924.

„Nach der in wiederholten Entſcheidungen des Reichsfinanzhofes zum Ausdruck kommenden und jetzt herrſchenden Anſicht entſteht bei einem Weindiebſtahl mit der Entſtehung der Steuerſchuld für den Dieb nach § 20 Abſatz 3 des Weinſteuergeſetzes auch eine Steuerſchuld in der Perſon des Betriebsinhabers.

Selbſtverſtändlich ſteht es dem Betriebsinhaber frei, den Dieb für den geſamten entſtandenen Schaden einſchließlich der Weinſteuer regreßpflichtig zu machen."

•

**Antwort des Verbandes Berliner Kaufleute** der Kolonialwarenbranche e. V. an das Landesfinanzamt Groß-Berlin. 28. Februar 1924.

„Wir danken Ihnen verbindlichſt für Ihre beſonders im 2. Abſatz außerordentlich wichtige und intereſſante Mitteilung vom 23. d. M. II 5. 191.

Vielleicht können Sie uns aber frdl. darüber Aufklärung geben, wie man den Dieb regreßpflichtig machen kann, ohne ihn zu haben. Es dürfte Ihnen doch wohl nicht unbekannt ſein, daß die Einbrüche nur in den wenigſten Fällen aufgeklärt werden. Und ſelbſt wenn ſie aufgeklärt werden, und der Dieb wird zu Gefängnis und Zuchthaus verurteilt — wie ſtellen Sie ſich dann eine Regreßklage gegen den vermögensloſen Dieb vor?

Da wir nicht annehmen können, daß Sie mit Ihrer Antwort Scherz machen wollten, geſtatten wir uns den weiteren Vorſchlag, daß die Entrichtung der Weinſteuer doch wenigſtens ſolange geſtundet wird, bis eine Regreßklage gegen den Dieb mit Erfolg durchgeführt worden iſt."

---

### Wiederherſtellung des Regensburger Doms.

Die immer wieder verſchobenen Inſtandſetzungsarbeiten am Dom in Regensburg, dem Hauptdenkmal gotiſcher Baukunſt an der Donau, ſollen nun in Angriff genommen werden. Unter Leitung des Dombaumeiſters Prof. Dr. Joſef Schmitz in Nürnberg, des Wiederherſtellers der dortigen Lorenzer und Sebalder Kirche, der kürzlich eine Art Zentralſtellung für Pflege und Wiederherſtellung der mittelalterlichen Bauwerke Bayerns erhalten hat, beginnt eine auf längere Zeit berechnete Wiederherſtellungsarbeit. Dazu wird in aller Form im alten Domgarten eine Dombau-Hütte als gotiſcher Fachwerkbau errichtet. Sie wird Modellier- und Steinmetzwerkſtätten, eine Schmiede, Konſtruktions- und Zeichenſäle enthalten.

### Die zerſchmetterte Hand.

FZ **Frankfurt**, 4 März. (Drahtb.) In der Nacht zum 23. Februar wurde in einem Frankfurter Krankenhaus durch ein Automobil, das mit zwei Perſonen beſetzt war, ein Mann ins Krankenhaus gebracht, deſſen **Hand vollſtändig zerſchmettert** war. Die Fremden fuhren raſch davon und der Schwerverletzte verweigerte über die Herkunft der Verletzung jede Auskunft. Nun ſcheint in das Geheimnisvolle Licht zu kommen. Die Darmſtädter Kriminalpolizei hat in Sprendlingen die beiden bekannten **Kommuniſten** Friedrich Ebner und Friedrich Stroh **verhaftet.** Man glaubt, daß ſie mit der Tat in Verbindung ſtehen, denn es iſt feſtgeſtellt worden, daß am 22. Februar ein fremder Mann in einer Wirtſchaft in Sprendlingen verbunden wurde, der an Kopf und Schulter verletzt und deſſen Hand nahezu abgeriſſen war. Dieſen Mann hat man vorher mit den beiden Kommuniſten geſehen.

### Einundvierzig Seeräuber hingerichtet.

Das Gericht in **Kanton** (Südchina) hat 41 Seeräuber zum Tode verurteilt und hinrichten laſſen. Die Verbrecher waren Mitglieder einer Bande, die monatelang die chineſiſchen Gewäſſer unſicher gemacht und Schiffe geplündert hat. Zahlreiche Mordtaten an Reiſenden und Matroſen fallen auf das Konto der Hingerichteten. Am 20. Januar glückte es den Behörden, das Seeräuberſchiff abzufangen und die Piraten, darunter zwei Frauen, unſchädlich zu machen. Die beiden weiblichen Seeräuber wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt, die männlichen alle hingerichtet.

### Muttermörderin aus Menſchlichkeit.

Im Oktober vergiftete ein Fräulein Helene Möller in **Genf** ihre Mutter. Die Mutter litt an einer unheilbaren Krankheit, und die Tochter fand, ſie müſſe einer Pflicht der Menſchlichkeit genügen und die Leiden ihrer Mutter durch Gift abkürzen. Ein paar Tage nach dem Tode der alten Frau wurde die Tochter unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftet. Verſchiedene Sachverſtändige ſtellten feſt, daß Fräulein Möller unter dem unwiderſtehlichen Zwang ihres humanen Pflichtbewußtſeins gehandelt hat. Daraufhin hat der Staatsanwalt die **Anklage zurückgezogen** und die Verhaftete in Freiheit geſetzt.

### Von ſeinen Söhnen ermordet.

Vor einigen Tagen wurde in **Gilching** bei München der Sägewerksbeſitzer Biſſinger ermordet. Von einer Wirtſchaft zurückkehrend, war er in der Nacht im Hausgang ſeines Anweſens erſchoſſen worden. Der Verdacht fiel auf zwei Radfahrer. Nun aber hat die Angelegenheit eine überraſchende Wendung genommen. Die Schüſſe, die auf Biſſinger abgefeuert waren, kamen, wie die Unterſuchung zeigte, aus nächſter Nähe. Der Verdacht fiel auf die beiden Söhne des Ermordeten, Karl und Johann, die ſchließlich, einem Kreuzverhör unterworfen, das Geſtändnis ablegten, den Vater ermordet zu haben.

### Krankheitsfurcht.

Bei vielen Menſchen finden wir eine ausgeſprochene **Furcht vor Krankheiten** überhaupt oder vor gewiſſen Krankheiten. Eine derartige Krankheitsfurcht beſteht bei gewiſſen Geiſteskrankheiten. Sonſt iſt die Urſache der Krankheitsfurcht eine verſchiedene. Begreiflich iſt, daß Perſonen, in deren Familie gewiſſe Krankheiten vorgekommen ſind, beſonders wenn deren Erblichkeit bekannt iſt, ſich vor den betreffenden Krankheiten fürchten. Wir ſehen daher, daß viele Menſchen ſich fürchten, an Lungenſchwindſucht, Nieren- und Geiſteskrankheiten oder an Krebs zu erkranken. Genaue ärztliche Unterſuchung kann hier den Krankheitsverdacht ausſchließen und ſo zur Beruhigung führen. Ebenſo iſt es begreiflich, daß bei Epidemien viele Menſchen Furcht vor Erkrankung haben. Da wir aber heute gegen die Erkrankung an faſt allen epidemiſchen Krankheiten ſichere Vorbeugungsmittel haben, genügt es zumeiſt, wenn man ſich im Epidemiefalle den ärztlichen Vorſchriften entſprechend verhält, um geſund zu bleiben. Endlich finden wir bei Perſonen, die hypochondriſch veranlagt ſind, und die ihre eigene Perſönlichkeit weit über Gebühr in den Mittelpunkt ſtellen, häufig Krankheitsfurcht, die ſich aber nicht auf beſtimmte Krankheiten oder Gelegenheiten beſchränkt, ſondern ſtets abwechſelt. Jede Krankheit, von der eine ſolche Perſon hört oder lieſt, weiſt ſie in ganz beſtimmten, unzweideutigen Symptomen bei ſich nach, um im nächſten Augenblick wieder andere Krankheiten, oft mehrere gleichzeitig, zu haben. Die Suggeſtion durch andere und durch ſich ſelbſt (Autoſuggeſtion) iſt bei ſolchen Perſonen mächtig. Durch genaue Unterſuchung und pſychiſche Behandlung gelingt es dem Arzt, dieſen Perſonen die Krankheitsfurcht auszureden, aber gewöhnlich nur mit dem Erfolge, daß bald eine andere Krankheit an die Reihe kommt.

### Einfach.

A.: „Wie haben Sie Ihre Frau kennen gelernt?" — B.: „Ich heiratete ſie."

**Allerbeſte Lage Barmens**

**Ladenlokal**

ca. 80 qm gegen Goldpacht abzugeben. Angebote unter B 2334 an d. Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Geboten: 3-Zimmer-Wohnung m. Manſ. in beſſ. Hauſe, Südſtadt. *
Geſucht: 4 oder 5 Zimmer, beſſ. Hauſe, Elberfeld, U.- oder Mittel-Barmen, möglichſt mit elektriſchem Licht.
Angeb. u. E 7298 an die Geſchäftsſtelle

**Wohnungstauſch.**

4 kleine Zimmer, Altermarkt, III. Etg. gegen 4 oder 5 größere Zimmer im Mittelpunkt der Stadt gegen

**hohe Abfindungsſumme**

zu tauſchen geſucht. Angebote unter E 7292 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

**Wohnungsſuchende,**

die über einen Betrag von 2000 Mark in abſehbarer Zeit verfügen können, w. um Angabe ihrer Adreſſe gebeten. Es wird beabſichtigt, einen †

**Bauverein**

zu gründen, der Zweifamilienhäuſer mit 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen in kürzeſter Zeit in genügender Anzahl herzuſtellen in der Lage iſt. Die Wohnungen werden mit allem neuzeitlichen Komfort (Kloſett, Badezimmer etc.) eingerichtet u. ſollen mietfrei den Intereſſenten als Eigentum zur Verfügung geſtellt werden. Ang. u. B 446 an Gſt. B., Neuerw. 57

**Geb. junges Ehepaar**

(kinderlos) wünſcht ſeine

**2 Zimmer gegen 3 oder 4**

**bei hoher Vergütung zu tauſchen.**

Für 3 od. 4 Zimmer vorgemerkt. Angebote unter E 7471 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. *

**Tauſch.**

Geſucht: In gut., ruh. Hauſe abgeſchl. 4- bis 5-Z.-Etage in Barm. od. Langerf.
Geboten: In beſſ., ruh. Hauſe Mittelb. prachtv. 3-Z.-Wohn. (el. Licht und Gas), mit oder ohne 1 Manſ. Angebote erbet. u. B 2254 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

**Wer tauſcht**

5 Zimmer, Brillerviert., mit meinen 5 Zimm. Nähe Hauptbahnhof? Zahle Vergütung u. Umzug. Eilangebote erbeten unter E 7112 an die Geſchäftsſt. d. Bl. erbeten. *

Andere: Schöne Wohnung, Briller Viertel, 3 große Zimmer (part.), Küche und großes Manſardenzimmer.
Suche: Etage von 5 Zimmern und Küche, Stadtmitte oder Nähe Döppersberg.
Gefl. Angebote erbeten unter E 7472 an die Geſchäftsſtelle dieſer Zeitung. *

**Wohnungstauſch!** Jung. Ehepaar ſucht 4 bis 6 Zimmer. Biete 3 Zimm.-Manſarden-Wohnung in herrſchaftl. Hauſe m. Gartenbenutzung. * Ang. u. E 7526 an die Geſchäftsſtelle.

Geb. abgeſchl. 4-Z.-Wohn., hochpart., in gut. Hauſe Nähe Werterbr., geſucht: gleichgr. Eta.-Wohn., evtl. mit Sp.-Zimm. Ang. u. B 2299 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

**Tauſch Elbf.-Barm.**
Geſucht: Schöne 3 Zimmer-Wohnung in Mittelbarmen.
Geboten: Gleiche Wohn. in abgeſchl. Hauſe (Elberfeld) Umzug wird verg. * Ang. E 7333 Gſchſt.

**Tauſch.** Gebrauche: 3- oder 4-Zimmer-Wohnung. Biete dafür: 2 kl. Z., am liebſten Zentr. Elberfeld. Angeb. u. E 7499 an Geſchſt. *

**Mietgeſuche**

Dringlich vorgemerkter Wohnungsſuchd. übernimmt 3281a 4 od. 5 Zimmer geg. Abfindung, bzw. Uebernahme d. Möb. in Elberfeld. Angeb. u. B 463 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

**Wohnung,** 3 od. 4 Zimm. geg. gute Vergütung von jg. kinderloſ. Ehep. (vordringl. gemeld.) geſucht, evt. groß. Lagerraum i. Tauſch. * Gefl. Ang. R 812 Fil. B., Brodderſtr. 95.

Jg. Geſchäftsmann oh. Kinder ſucht, da Geſchäft im Mittelpunkt, eine † **3- oder 4- Zim.-Wohnung** gegen Goldmiete. – Ang. u. B 2311 an Gſt. B. Neuerweg 57

Leeres Zimmer oder Manſarde von alt. Frl. gef., ev. gegen Hausarbeit. * Ang. E 7336 Gſch.

**1 od. 2 Büroräume** in Elberfeld gegen Goldmiete ſof. gef. Ang. B 7251 Gſt. *

**Herrſchaftliche Wohnung von 6 bis 8 Räumen oder Einfamilienhaus**

gegen Goldmiete ſofort oder ſpäter zu mieten geſucht. Angebote unter E 7466 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erb. *

**1 od. 2 helle Räume, für Büro- und Lagerzwecke**

geeignet, gegen gute Miete per bald geſucht. Angebote unter E 7331 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. *

**Gegen hohe Goldmiete**

ein **Lager etc., Kellerraum** für Fabrikations-Zwecke mit Waſſer in Elberfeld für ſofort oder ſpäter zu mieten geſucht. Angebote erbeten unter E 7529 an die Geſchäftsſtelle dieſer Zeitung. *

Molkerei-Produkten-Großhandlung ſucht paſſende

**Lagerräume**

mit Einfahrt, Stallung, Büro ſowie 5-Zimmer-Wohnung zu mieten, evtl. betr. Haus zu kaufen. 4 Zimmer Etage ſowie Lager kann **getauſcht** werden. Angebote erbet. unt. H 345 an die Filiale dieſer Zeitung Elberfeld-Mitte. *

Textilgroßhandlung ſucht per ſofort ſchönen

**Raum v. 70-100 Quadratm.**

möglichſt Stadtmitte, gegen Goldmiete, eventl. mit Beteiligung. Angebote erbeten unter E 7506 an die Geſchſt. d. Ztg. *

**Raum geſucht**

von 100 bis 150 □-Meter gegen Goldmiete, möglichſt Stadtmitte, für Kleiderfabrik. **Gewinnbeteiligung** nicht ausgeſchloſſen. Angeb. erbet. unter E 7505 an Geſchſt. dieſ. Bl. *

**Fabrikraum,** ca. 100—200 qm gr., für kleine Riemendreherei, mögl. mit Kontor, u. Lagerräumen zu mieten geſ. * Ang. u. E 7409 Gſt.

**1 Büroraum** geg. Vergütung im Mittelp. Elb. ſof. geſ. Ang. E 7250 Gſt. *

**Leeres Zimmer** für gewerbl. Zwecke geg. Goldmiete geſ. Ang. E 7336 Gſt. *

**Möbl. Zimmer**

**Elberfeld:**

Königſtr. 10, 2. Et.: Möbl. Z. m. P. *

**Geſundheitſt. 89, II:** Eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer an nur beſſ. Herrn z. v. *

**Deweerthſtr. 83, II.** Ww. Kloos: Gut möbl. W.- u. Schz., an beſſ. Hrn. weg. Verſ. des bisher. Miet. ſof. zu vm. *

**Luiſenſt. 56a,** Körn: Möbl. Z. m. Pſ. a. H. *

**Morianſt. 22, II:** F. möbl. Z. m. P. ſof. *

**Ronsdorferſt. 24, II:** Möbl. W.- u. Schlz. *

* **Vogelsauerſtr. 42:** Schlafſt. zu verm.

**2 gut möbl. Zimm.,** Nähe Breiteſtr., in ſehr ruh., gut. Hauſe zu verm. Angeb. u. E 7440 an Geſch. *

**Barmen:**

**B., Kampſtr. 4, I:** Möbl. Z. m. Mittagtiſch an d. H. zu verm., daſ. guter, reichl. Mittagtiſch zu haben. †

**B., Turnſtr. 7, I:** Möbl. Zimm. nur an Herrn zu vm. †

**Geſuche**

**Gut möbl. Zimmer** f. beſſ. Herrn (tagsüber beruflich abw.) Nähe Barresbeck od. Barmen-Lob ſofort geſ. Angeb. an W., Barm., Allee 96, p. †

Junger Kaufmann ſucht zum 1. April ein behaglich * **möbl. Zimm.** in nur gut. Hauſe, möglichſt Nähe der Cronenberger Straßenbahn (Auguſtaſt.) Angeb. u. E 1503 an die Geſchſt. erbet. *

Reiſender, der wöch. nur einige Male hier iſt, ſucht gutes **möbliert. Zimmer.** Part. erwünſcht. — Trotz wenig. Beanſpr. zahle hohe volle Goldmiete. Angeb. unter E 7326 an Geſchſt. *

**Schlafſtelle** von anſt. Mann geſ. Ang. E 7528 Gſt. *

**Freundl. Heim**

mit ſeparaten Zimmern, mit oder ohne Verpflegung, ſucht älterer, beſſerer Kaufmann. Angebote erbeten unter E 7396 an die Geſchäftsſtelle dieſer Zeitung. *

**Gut möbl. Zimmer**

in beſſ. Hauſe, Elb. od. Barmen, von 32jähr. Kaufm. u. Bankbeamten per ſof. geſucht. Angebote unter E 7300 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. *

Junges Ehepaar (Chemiker der Farbenfabriken) ſucht *

**2 möbl. Zimmer**

mit Küche (Benutzung) für ſofort oder Mitte März gegen hohe Goldmiete. — (Dringend vorgemerkt.) Angebote unter E 7461 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Für einen jungen Mann ſuche ich f. ſof.

**1 möbl. Zimmer,**

eventuell mit voller Penſion. !4257
R. Meyer jr., Elberfeld,
Tuchgroßhandlung.

**Zimmer,**

freundlich möbliert, ſucht junger Kaufmann aus Berlin per 1. April. Angebote mit Preis erbeten an die Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, A.-G., Elberf., Walter Rathenauſtr. 52. *

Herr von auswärts ſucht elegant **möbl. Zimmer** 1- oder 2 mal wöch. Angeb. unt. E 7523 an die Geſchäftsſt. *

**Freundlich möbl. Zimmer** von junger Dame (Bankbeamtin) in nur beſſ. Hauſe per ſofort geſ. Angeb. u E 7424 an Geſchſt. *

**Zimmer,** am liebſten mit * **Penſion,** für ein. Meiſter geſ. Zigarettenfabrik S. Fabian Zweigwerk Elberfeld, Lukasſtraße 1–2.

Verh. Beamt. ſucht ſof. **1 od. 2 möbl. Zimmer** mit Kochgel. Möbel u. Wäſche könn. auch geſtellt werden. Ang. unt. B 2317 an die Gſt. B., Neuerweg 5.

**Verloren-Gefunden**

Arbeiter verl. Freitag 29. 2., in der Elſaſſerſtraße *

**Brieftaſche**

m. größ. Geldbetrag und Invalidenkarte. Gegen hohe Belohn. abzugeb. Marquardt & Helf, Elb., Neuenteich 21-23.

Klein. ſchwz. l. Täſchchen verlor. Inhalt Schlüſſel. Abzugeb. Fundbüro Elberf. *

**Verloren** ſilb. Stockbeſchlag (Fuchs m. Faſan). * Gegen Bel. abzugab. b. R. Schöler-Lettré, Elberfeld.

Verloren von Holkamp bis Arrenbg. **Medaillon** mit Bild u. Monogramm. Geg. gute Belohn. abz. Lodh, E. Arrenbergerſtr. 17 *

**Auto-Schneekette** in d. Nähe v. Alſenſtraße verlor. Gegen Belohnung abz. E., Königſtr. 48. *

**Verloren.** Schwarze Damenwildleder-Handtaſche (länal. Form) Montag mittag auf dem Wege v. Gen.-Anzeiger bis Sophienſtr. gegen Belohng. abzugeben im Büro d. Bavaria Theaters.

**Schäferhund,** 1½ Jahr alt, entlaufen, — Schwarzkopf, Barmen, Sternſtr. 60, Telephon 651. *

**Unterricht**

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 492d
**C. J. HILGERS**
Barmen Stennertstr. 5.

Wer erteilt j. Mann in den Abendſt. Unterricht in Buchführung u. Kalkulation? Ang. E 7413 Gſt. *

Franzöſ. Dame erteilt Unterricht. * Ang. E 7299 a. Gſt.

Wer ert. gründl. Unterr. in d. Buchführung, amer. uſw.? Es komm. nur tücht. Praktiker in Frage. Angeb. mit Preis u. E 7327 an Gſchſt. *

**Wer erteilt** engl. u. franz. Unterr.? Preisangeb. erb. u. E 7531 an Gſt. *

Wer erteilt Unterr. in der Mathematik? Preisang. erbet. unt. E 7530 an Gſt. *

## Vereinigte Stadttheater

**Barmen** (Mittwoch, 5. März.) **Elberfeld**

7–10¼: Die Zauberflöte. C 19. III. | 7½–10½: Die Journaliſten. C 19. II. 300b

---

## Thalia-Theater, Elberfeld

Heute und morgen: **Boccaccio.**

---

## Heinz Conrad im Salamander.

**Mudder Mews.**

---

**Bavaria-Varieté** Abds. 8 Uhr: h117 **Prietos 6 Eisbären** Die gefährlichste Raubtier-Dressur der Welt.

---

## Central-Theater

**GROSS-BARMEN.**

Gastspiel-Direkt. Josef Milos.

— Täglich 8 Uhr. —

**Der Riesen-Erfolg ist Stadtgespräch.**

**20 Wüstensöhne 20**

Origin. arabische Riffkabylen in ihr. sensation. Pyramid. u. Sprüng.

**5 Mantzi 5** | **25** wunderb. dressierte **Kakadus 25**

**Kammer-Terzett Volker**

Ehemal. Mitglied d. Barmer Oper.

Ungeheur. Erfolg. Koloss. Beifall.

Und das große Weltstadt-Varieté-Progr.

Ausschneid. Aufbewahr. Goldmarkwort

**Propaganda-Vorzugskarte!**

Um jed. Einwohn. Elberfelds u. Barmens Gelegenh. zu geben, unser fabelhaftes Weltstadt-Programm billig anzusehen, erh. Sie auf diese Propaganda-Karte geg. Vorzeig. a. d. Kasse, an allen Wochentagen u. a. Sonntag nachm. 4 Uhr, ein Billett zu folgenden außergewöhnlichen Ermäßigungen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Balkon II. | statt | 1.50 | nur | 0.75 Mk. |
| II. Parkett | „ | 2.50 | „ | 1.50 „ |
| I. Parkett | „ | 4.00 | „ | 2.50 „ |
| Vorderbalk. | „ | 5.00 | „ | 3.00 „ |
| Loge II | „ | 6.00 | „ | 3.50 „ |
| Loge I | „ | 7.00 | „ | 4.50 „ |

254b

---

**Konſervatorium und Muſikſeminar zu Barmen.**

Mittwoch, 12. März, abends 7½ Uhr, Konkordia:

— 79. Musik-Abend —

## Kölner Gürzenich-Orchester.

Leitung: Generalmusikdirekt. Profess.

**Hermann Abendroth.**

Progr.: Händel: Concerto grosso d-moll. Mozart: Sinfonie Es-dur. Schubert: Sinfonie C-dur. 3265a

Karten bei A. Graeper u. B. Hartmann.

---

## Evangeliſche Bürgergeſellſchaft.

Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, im großen Saale des Ev. Vereinshauſes Elberfeld **Vortrag** des Herrn Kapellmeiſters **Hans Georg Schmidt** über

## „Das deutſche Volkslied"

mit muſikaliſchen Erläuterungen unter Mitwirkung des Herrn Hans Günther Renmann und des Gemiſchten Chors der Ev. Bürgergeſellſchaft. — Ibach-Flügel.

Karten à 1 Mark einſchl. Steuer ſind zu haben im Evgl. Vereinshaus, in der Evgl. Buchhandlung (Kolf), bei Hermann Büſing, Morianſtraße 7, Bäckermeiſter Abendroth, Neuſtraße und an der Abendkaſſe. 14265

---

## Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstraße 272.

Tel. 5147. — Besitzer: Franz Hellmann

Aschermittwoch, den 5. März, von nachmitt. 4 Uhr an, großer

**Kaffeeklatsch**

verbunden mit Bohnenfest. 14251

---

## Altes Elberfelder Muscheln-Haus

Wwe. Alb. Sauerzopf

Elberfeld, Bachstraße 98.

**Gut bürgerlicher Mittagtisch**

**80 Pfg.**

- Reichhaltige Abendkarte. -

**Ia holl. Seemuscheln eingetroffen.**

Ausschank von Tienes Pilsener, Hell und Dunkel.

---

## Haus Stöcker, Hahnenfurth.

Jeden Mittwoch: v5272

**Konzert.**

---

## Nordlandreisen

der Hugo Stinnes-Linien

Auskunft und Prospekte durch die Vertreter:

**Reisebüro**

van Elsen & Kreutzberger

Altenmarkt 24. G.m.b.H. Telephon 857.

Agentur der Cunardline und Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

b68

---

## MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

**Nur noch 2 Tage**

der herrliche Schwedenfilm, der bei seiner Uraufführung begeisterte Aufnahme gefunden hat. h480

## DIE HERRENHOFSAGE

Prächtiges Filmschauspiel in **5 Akten** nach dem gleichnamig. vielgelesenen Roman von SELMA LAGERLÖF.

Schwedenfilme zeichnen sich von jeher durch besonders ausgezeichnetes Spiel und durch d. herrlichen Naturaufnahmen aus. „Die Herrenhofsage", die neuste schwedische Filmschöpfung läuft z. Z. mit beispiellosem Erfolg seit 6 Wochen in Berlin und ist die beste Leistung, welche schwedische Darstellerkunst geschaffen hat.

Hierzu unter Beifallsstürmen

**Priscilla Dean**

d. unübertreffliche Künstlerin, in dem neuen Universal-Film:

## Im flammenden Schacht

Sensationelles Drama a. dem Bergwerksleben in 6 Akten.

Außerdem im lustigen Teil der neue deutsche Lustspielschlager:

## Der Herr Schwiegerpapa

Lustspiel i. 3 köstlichen Akten

Kassenöffnung: 2½ Uhr.

---

## Anthropoſophie!

Mittwoch, 5. 3., abds. 8 Uhr, in Elb., W.-Rathenauſtr. 33, V.: Vortrag: **Die wahre Weſenheit des Menſchen.** — Zutritt 0,50 Mk.

---

## Ott's Biertunnel

Mittwoch den 5., Donnerstag den 6. März und jede Woche

**Großes Schlacht-Fest**

mit den bekannt. Spezialitäten.

Um zahlreich. Besuch bittet:

**W. Ott, Elberfeld.**

---

## Weinhaus Funke

**Carlstr. 3** Barmen **Tel. 5066**

Täglich ab 4 Uhr nachm.

**Künstler-Konzerte**

Mokka-Tee.

— Von 12–2 Uhr mittags —

**Diner u. à la Carte**

Anerkannt gute Küche.

Weine erster Häuser.

---

## Stadthallen-Restaurant

ELBERFELD

**Wicküler Märzen-Bier**

(14prozentiges Bockbier)

6/20 Liter **23** Pfg.

Eigene Schlachtung.

KONZERT.

---

## U.T

**Elberfeld :: Herzogstr.**

Ungeheures Aufsehen

erregte der klassische Großfilm:

## HELENA

**Der Untergang Trojas**

**II. Teil:**

**Die Zerstörung Trojas**

Die Tragödie eines Volkes in 6 Akten.

**Was die hiesige Presse darüber schreibt:**

### Kleinkunſt und Film.

* U.-T., Elberfeld (Herzogſtraße). „Einſt wird kommen der Tag, wo die herrliche Ilios hinſinkt", — wem wären dieſe Worte Homers nicht aus der Schulzeit oder aus dem ſpäteren Studium ſeiner Ilias bekannt? Jahrtauſende ſind von dieſer Dichtung begeiſtert worden, das Altertum gab ſie dem Mittelalter, und die Neuzeit hat ſie in manchen trefflichen Ueberſetzungen auch für den lebendig erhalten, der ſich den köſtlichen Genuß verſagen muß, ſie in der Urſprache zu leſen. Ganz beſonders lebhaft wurde das Intereſſe der Neuzeit für Homer, als es Heinrich Schliemann in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts gelungen war, den ſagenhaften Königsſchatz des Priamos aus den Trümmern Trojas ans Licht der Sonne zu fördern und damit alles zur Wahrheit werden zu laſſen, was man bis dahin in der Hauptſache für eine ſchöne Sage gehalten hatte. Für den Pennäler ſind die Homerſtunden auf dem Gymnaſium allerdings oft ſchlimme Marterſtunden, wenn dieſes herrlichſte Dichtwerk aller Zeiten und Völker mit der Grammatik einer grauſamen Viviſektion unterworfen wird; die wahre Schönheit der Homeriſchen Dichtung wird ſich immer erſt dem gereiften Alter rein offenbaren. Daß die **Filmkunſt**, die heute ſozuſagen **alles** in ihren Bann zieht, ſolange an dieſer Dichtung vorbeigehen konnte, muß eigentlich wunder nehmen, denn ſie bietet den gegebenen Stoff für eine großzügige und vornehme Verfilmung. Seit geſtern abend können wir im U.-T. nunmehr jenen Tag, „wo die herrliche Ilios hinſinkt", und vorher ſchon die Tage erleben, wo ſich der Untergang Trojas vorbereitet. Wie werden ſie da vor uns lebendig, dieſe Homeriſchen Heldengeſtalten, — Achilleus, der Pelide, Patroklos, ſein unglücklicher Freund, Hektor, der kühne trojaniſche Streiter, der greiſe Priamos und alle die anderen! Dann Paris und Helena, die beiden Urheber dieſes ganzen unſeligen Krieges, und endlich Andromache mit dem kleinen Aſtyanax. Ganz beſonders ausdrucksvoll wirkt die rührende Szene, die Hektors Abſchied darſtellt: „Will ſich Hektor ewig von mir wenden," wobei Aſtyanax ſich als famos homeriſch gedrilltes Jüngelchen erweiſt. Eine überraſchend klaſſiſche Figur iſt die hier in Wahrheit „ſchöne" Helena mit ihrem feinen Profil. In buntem Wechſel ziehen ſo die einzelnen Abſchnitte der Ilias an uns vorbei; ergreifende Einzelſzenen und packende Maſſenaufgebote der kämpfenden Griechen und Trojaner, die Schleifung des Leichnams Hektors durch Achilleus, deſſen Verwundung an der „Achilleus-Ferſe", durch Paris und endlich der Augenblick, in dem die Säulen der ſtolzen Ilios brechen und alles in Brand und Trümmern untergeht. . . Es iſt in der Tat ein bedeutendes, ernſtes Werk, das hier geſchaffen wurde, und deſſen Bekanntſchaft zu machen unſeren Leſern empfohlen werden darf. — Neben dieſem großen Film laufen zur Vervollſtändigung des Programms noch einige andere, die ebenfalls teils höheren Anſprüchen genügen (Anatol, der Frauenretter), teils (Fatty als Schutzmann) dem grotesken Humor Rechnung tragen.

Außerdem gelangt noch ein Paramount-Großfilm, Newyork, zur Vorführung:

## Anatol, der Frauenretter

Tragikomödie in 6 Akten.

In den Hauptrollen die graziösesten und elegantesten Künstlerinnen Amerikas.

Gleichzeitig:

**„Fatty als Schutzmann"**

Drolliges Lustspiel. — Ferner:

**Die neueste Deulig-Woche**

b417

---

**Reparaturwerkſtelle für Muſikinſtrumente**

## Siebers & Scheldt

Tel. 5787 **Barmen** Paulſtr. 8

**Spezialität:** Moderniſieren u. Aufarbeiten v. abgeſpielten Inſtrument. Polieren und Beizen von Möbeln.

---

## Nähgarn

in Ia Ware u. allen Nr. laufend ſehr preiswert abzugeb. Ang. u. E 1505 a. die Geſchſt. 6594

---

## SCALA

Kipdorf :: **ELBERFELD** :: Kipdorf

**Unser Weltschlager:**

## Die Tragödie einer Liebesnacht

hat den hohen Erwartungen entsprochen, die wir an ihn gestellt haben und bei dem Publikum ungeteilten Beifall gefunden. 6 sensationelle Akte zeigen uns ein Abenteuer, wie es selten wieder geboten wird.

Ferner der **Schlußteil** des großen amerik. Sensationsfilms

## Der Todeskampf am Barlic

10 prachtvolle Akte aus den Schneefeldern Alaskas.

Zum Schluß:

**Ein köstlicher Lachschlager.**

---

## Ratskeller Barmen,

**Lindenstraße.** 3253a

**Humoristischer Unterhaltungs-Abend.**

---

## Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50.

Wir machen ganz besonders auf unsere **niedrigen Eintrittspreise** aufmerksam und gelangen trotzdem

**erstklassige Filmwerke**

zur Vorführung.

**I.**

An erster Stelle gelangt die beliebte und **schönste Frau Italiens**

Marcella Albani

(bekannt von ihrem persönlichen Gastspiel in unserem U.-T. Elberfeld) in ihrem neuesten Filmwerk

## Der Sturm

Dramatisches Schauspiel in 6 Akten zur Vorführung.

**II.**

## Gehetzt durch alle Welten

Hervorragender Abenteurer-Sensations-Film in 6 Akten.

**III.**

## Hyänen der Nacht

Kriminal- und Detektiv-Abenteuer in 6 Akten.

**IV.**

## Gerhard als Notstandsarbeiter

Tränen werden gelacht.

h283

---

## Elberfelder Hutfabrik

P. Schnabel 14536 Aue 40.

Spezialität: Umformen von Damen- und Herrenhüten nach den neuesten Modellhüten.

Umformen von Lager- u. Lederhüten. Wenden u. Färben. — Billigste Preise.

---

## Transporte aller Art

mit 5to-Schnell-Laſtwagen und 5to-Anhänger werden bei billigſter Berechnung prompt ausgeführt.

**Alex Kleeb, Barmen-R.,** Krautſtr. 51, Teleph. 6713

## nglehrerfrage und Schulabbau.

„Es liegt hier ein Problem vor, das nicht nur die Lehrer, ſondern das ganze Volk angeht."
Kultusminiſter Dr. Boelitz.

us Lehrerkreiſen wird uns geſchrieben:
ie Junglehrerfrage gehört ſeit fünf Jahren
en brennendſten und ſchwierigſten Gegen-
aufgaben. Lehrerorganiſationen, Abgeord-
des Reiches und der Länder und auch die
sbehörden haben ſich bisher um ihre Löſung
ber meiſt vergeblich — bemüht, während mit
rmden feſtgeſtellt werden muß, daß weite
e der Oeffentlichkeit dieſer Frage, die doch als
Angelegenheit unſerer Kinder jeden inter-
en ſollte, mit einer merkwürdigen Teilnahm-
ſkeit gegenüberſtehen. Darum dürften die fol-
en Ausführungen Klarheit ſchaffen und an
Teile mit dazu beitragen, das Gewiſſen der
emeinheit zu wecken und zu ſchärfen.
ie liegen die Dinge denn? Der großen Schar
Schulamtsbewerber, die in den letzten Jahren
Lehrerbildungsanſtalten verlaſſen hat, ſteht,
obl ihre Zahl allmählich immer mehr geſunken
ine vorläufig noch ſtets niedriger werdende
ulungsziffer gegenüber. Weltkrieg, Gebur-
dgang, verlorene Gebiete uſw. ſind die Ur-
n. Was ſoll nun mit den vorhandenen Be-
ern geſchehen? Staat und Gemeinde ſehen
m, wenn dieſe jungen Kräfte mehr und mehr
mde Berufe abwandern, und auch die große
ntlichkeit ſcheint mit dieſer Löſung als der
chſten und darum beſten einverſtanden zu ſein.
der Not gezwungen, hat denn auch wirklich
große Anzahl junger Lehrer bereits der Schule
ücken gekehrt und verſucht, anderswo unter-
men, und wollte man einmal eine Statiſtik
er aufſtellen, in welchen Berufen Jungleh-
ſich betätigen — man würde jedenfalls zu
niederdrückenden Ergebniſſen gelangen; denn
auch hier Grenzen gibt, dürfte in Anbetracht
r wirtſchaftlichen Lage ſelbſtverſtändlich ſein.
welchem Ergebnis aber kommt man, wenn
die Frage vom kulturpolitiſchen Geſichts-
aus betrachtet? Zunächſt wäre ganz allge-
zu ſagen, daß ein Staat, der ökonomiſch ver-
jede Kraft an die Stelle bringt, wohin ſie
t, damit ſie dort zum Wohle des Ganzen
Auf Grund des bisher aufgenommenen ſta-
en Materials aber wird die Beſchulungs-
wahrſcheinlich vom nächſten Jahre an all-
h — wenn auch vorerſt langſam — wieder
nach und nach immer ſtärker anwachſen ſo
twa im Jahre 1933 Tauſende von Lehrkräf-
hlen werden. Woher die nun nehmen?
n die Abgewanderten wieder zurückkehren?
nur zum Teil. Die meiſten werden in ihren
Berufen heimiſch geworden ſein, vielleicht
obl beſſer bezahlt werden. Und die ande-
Werden ſie mit der alten Begeiſterung und
den Erzieherberuf aufnehmen? Werden ſie
icht zum guten Teil vielmehr mit großen
ngkeiten in die ihnen fremdgewordenen
ltniſſe einleben müſſen? Wer aber trägt den
en? Unſere Jugend, das ganze Volk; denn
e Erſtarkung iſt die Grundlage jedes wirt-
lichen Aufſtiegs. Beides iſt untrennbar mit-
er verknüpft. „Was wir Deutſche nach un-
Art beſſer leiſten können als andere Völker,
n die Schule und insbeſondere die Volks-
le. Das iſt unſer lebendes Kapital.
haben kein eigenes deutſches Gold, keine
wolle, keine ausreichenden Erze, kein großes
Ackerland; was wir haben, ſind Vorzüge,
t der Schule zuſammenhängen; wir verſtehen
ganiſierten Großbetrieb und können eine
Volksbildung erreichen. Das iſt unſer deut-
Pfund, mit dem wir wuchern müſſen."
Geringerer als Lloyd George hat uns die
gkeit dieſer Worte Fr. Naumanns beſtätigen
n. Ohne Geiſtesbildung gibt es eben keine
tätsarbeit. Von dieſem Geſichtspunkte aus
betrachtet, iſt der oben gekennzeichnete Weg zur Löſung unſerer Frage als durchaus verfehlt zu beurteilen. Kultusminiſter Dr. Boelitz hatte daher auf einer Jubelfeier des Preußiſchen Lehrervereins ungeteilten Beifall, als er ſagte: „Es muß dahin geſtrebt werden, daß die jungen Lehrer im Zuſammenhang bleiben mit ihrem Beruf, mit dem, was ſie gelernt haben, damit der preußiſche Lehrer der vorbildliche bleibt. Die zweite Seite iſt die Abwehr der gewaltigen Not, die ihnen droht." Leider iſt in dieſer Richtung nur wenig erreicht worden und es muß geſagt werden, daß andere Länder, zum Beiſpiel Bayern, es beſſer verſtanden haben, ihre jungen Lehrer im Zuſammenhang mit der Schule zu erhalten, wenn auch zuzugeben iſt, daß bei uns die Dinge ſchwieriger lagen, weil faſt die ganze Zahl der Flüchtlingslehrer Preußen allein zugefallen iſt.

So ſtanden die Dinge bisher. Jetzt aber kommt der Schulabbau, und nun treibt die Sache zur **Kataſtrophe**; denn neben den alten, die immerhin an ihrem Ruhegehalt eine notdürftige Stütze haben, werden eben die jungen Kräfte die Hauptlaſt des Abbaues zu tragen haben. Es iſt darum durchaus zu begrüßen, daß in der P. A. V. beſtimmt wird, daß auf den Nachwuchs Rückſicht zu nehmen iſt. Aber iſt nicht jede aufgehobene Stelle für einen Junglehrer verloren, dem ſie über kurz oder lang offenſtehen ſollte, oder der ſie bisher ſchon verwaltete, weil ſie ſeit Jahren nicht mehr feſt beſetzt war? Weiß ferner nicht ein jeder, der auch nur einmal mit dieſen Dingen zu tun hatte, wie ſchwer es iſt, eine Stelle zu ſchaffen? Kann der preußiſche Staat auf die Dauer wirklich 30 000 Junglehrer entbehren? Und wohin ſollen die „Abgebauten" ſich wenden? Herrſcht nicht überall Abbau, wohin wir auch blicken? Ein Mann, der gern arbeiten möchte und keine Arbeit finden kann, iſt vielleicht der traurigſte Anblick, den uns die Ungleichheit des Glückes unter der Sonne ſehen läßt", ſagt Carlyle. Hier muß unter allen Umſtänden für eine ſtaatliche Hilfe geſorgt werden, und es müſſen Mittel und Wege gefunden werden, die jungen Lehrer im Zuſammenhang mit der Schule zu erhalten. Die Opfer werden nicht umſonſt gebracht ſein. Dieſe jungen Lehrer ſind und bleiben die Erzieher des künftigen Geſchlechts.

Mögen darum dieſe Ausführungen ein Mahn- und Weckruf ſein für alle, die es angeht, nicht zuletzt für unſere Abgeordneten, die bei ſich ſelbſt von einem Abbau nichts wiſſen mögen, ihre Diäten auch für die ſitzungsfreie Zeit beanſpruchen und immer noch 1. Klaſſe fahren wollen! H.

# Sport-Rundſchau.

## Deutſchlandfahrt 1924.

### Die letzte Etappe: Dortmund—Köln.
### Die Fahrt durchs Wuppertal.

Nachdem geſtern 70 Teilnehmer die 211 Kilometer lange Strecke Hannover—Dortmund zurückgelegt hatten, traten ſie heute morgen zur letzten Fahrt nach Köln an. Dieſer letzte ungefähr 100 Kilometer umfaſſende Abſchnitt wird der großen Dauerfahrt der Motorradfahrer durch ganz Deutſchland den Abſchluß geben. Gegen ½10 Uhr trafen die erſten, unter denen ſich wieder der Matador Viſe, Aachen, befand, der ſtets an der Spitze gelegen hat, im Wuppertal ein. Die Spitzengruppe von ſechs Fahrern wurde auf den Talſtraßen des Wuppertals beſonders lebhaft begrüßt. Die Ankündigung, daß die erfolgreichen Vertreter des deutſchen Motorradſports unſere Wupperſtädte berühren würden, hatte bewirkt, daß ſich längs der Straßenzüge viele Zuſchauer angeſammelt hatten. Die Schutzpolizei hatte für eine Abſperrung, ſo weit ſie ſich mit dem üblichen Fuhrwerks- und Perſonenverkehr unſerer gewerbefleißigen Städte vereinbaren ließ, genügend geſorgt, allerdings ging die Anteilnahme der ſtädtiſchen Behörden nicht ſo weit, daß man ſich dazu bereitgefunden hätte, am Rathaus eine Fahne zur Begrüßung herauszuſtecken. Soweit uns bekannt, ging die Durchfahrt durch die verkehrsreichen Straßen des Wuppertals ohne Unfall vor ſich. In der zwölften Stunde dürften die erſten Heimkehrer in Köln eintreffen. Der Kölner Klub für Motorſport hat im Verein mit der Stadtverwaltung beſondere Vorbereitungen zum Empfang der Deutſchlandfahrer getroffen. Der Empfang iſt auf nachmittags 2 Uhr feſtgeſetzt. Danach ſtellen ſich die einzelnen Vereine zu einer Korſofahrt auf, woran der Mittelrheiniſche Automobilklub ſowie ſämtliche Motorradklubs Rheinlands und Weſtfalens teilnehmen.

In der Weſthalle der Meſſe werden die Deutſchlandräder ſowie die Autos, welche an der Fahrt teilgenommen haben, dem Publikum zur Beſichtigung freigegeben. In der großen Halle findet die Begrüßung ſeitens der Spitzen der Behörden ſtatt. Dabei wirkt ein Maſſenchor von 500 Sängern mit.

*

### Prüfungsfahrt für Automobile und Motorräder im Wuppertale.

Veranſtaltet vom Bergiſchen Automobilklub, e. V., Elberfeld, Ortsgruppe des Gaues 4 (A. D. A. C.) am 6. April 1924.

Der Bergiſche Automobilklub, e. V., Elberfeld, veranſtaltet am 6. April ds. Js. in Barmen auf der Strecke Hatzfeld-Flanhart, Hohrat-Dönberg eine Prüfungsfahrt für Kleinautos bis 8 Steuer PS und Motorräder ſämtlicher Stärken.

Die Vorbereitung und Durchführung der Fahrt liegt in den Händen der Sportkommiſſion des Bergiſchen Automobilklubs. Zuſchriften ſind zu richten an den Sportleiter Auguſt Hammerſchmidt, Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 14. — Zugelaſſen werden alle vorſchriftsmäßig ausgerüſteten Tourenwagen, Rennwagen, Motorräder und Hilfsmotorräder.

In keinem Falle dürfen die Motoren mit Tretkurbeln verſehen ſein, wohl iſt Kickſtarter zuläſſig. Die Tourenwagen müſſen tourenmäßig ausgerüſtet ſein. Es dürfen an den Wagen und Motorrädern, um die Leiſtung künſtlich zu erhöhen, keinerlei Aenderungen vorgenommen werden. Außerdem müſſen ſie mit Erkennungszeichen verſehen und mit zwei erwachſenen Perſonen beſetzt ſein. Die Rennwagen unterliegen keiner beſonderen Bedingung. Es fällt die Fahrt einer Klaſſe aus, wenn nicht mindeſtens drei Nennungen bis zum Nachnennungstermin am 30. März, mittags 12 Uhr, vorliegen.

Teilnahmeberechtigt ſind alle A.D.A.C.-Mitglieder, Mitglieder des Automobilklubs von Deutſchland oder deſſen anerkannten Kartellklubs. Die Abnahme der teilnehmenden Fahrzeuge erfolgt vorausſichtlich am Samstag, 5. April, nachmittags von 3—6 Uhr, auf dem Schillerplatz in Elberfeld. Die Fahrzeuge werden beim Start und nach Beendigung der Fahrt dahin kontrolliert daß die Plomben an den Motoren unverſehrt ſind.

Der Start findet am Sonntag, 6. April, morgens 8 Uhr anfangend ſtatt. Die geſamte Strecke wird ohne Unterbrechung gefahren. Die Rennſtrecke beträgt 70 Kilometer, die in 10 Runden à 7 Kilometer gefahren wird. Die Startnummern der Teilnehmer müſſen auf beiden Seiten der Haube gut lesbar angebracht werden. Die Fahrtſtrecke wird durch ſichtbare und geheime Kontrollen beſetzt. Das Winken mit der gelben Flagge bedeutet in jedem Falle „Halt".

Alle Meldungen ſind zu richten an den Sportleiter Auguſt Hammerſchmidt, Elberfeld, Walter Rathenauſtraße 14, ebenſo ſämtliche An- bezw. Rückfragen. Das Nenngeld beträgt: 1. für Motorräder 10 Mark, 2. für Rennwagen 100 Mark, 3. für Tourenwagen 30 Mark und iſt ganz Reugeld (mit Ausnahme einer Abſage durch die Leitung). Das Nenngeld iſt zuſammen mit der Meldung einzuſenden. Der Nennungsſchluß iſt am 26. März 1924, mittags 12 Uhr. Nachnennungen mit 50 Prozent Aufſchlag ſind bis zum 30. März, mittags 12 Uhr, zuläſſig. Die Reihenfolge der ordnungsmäßig eingehenden Meldungen iſt in jeder Klaſſe maßgebend für die Fahrt. Die Meldung iſt verbindlich. Meldungen ohne Ueberweiſung des Startgeldes gelten als nicht abgegeben. Jeder Teilnehmer hat die maßgebenden behördlichen Vorſchriften aufs ſtrengſte zu erfüllen. Jeder Fahrer hat für alle event. Verſtöße gegen die polizeilichen Vorſchriften ſelbſt einzuſtehen. Er fährt auch in allen anderen Fällen auf eigenes Riſiko. Jeder Teilnehmer iſt voll und ganz haftpflichtig. Der Fahrer des ſchnellſten Fahrzeuges jeder Klaſſe erhält außer der Plakette ein Ehrendiplom des Bergiſchen Automobilklubs. Die erſten drei Preisträger jeder Klaſſe erhalten außerdem die Plakette. Jeder andere Teilnehmer des Rennens die Ehrenurkunde über die Prüfungsfahrt von ſeiten des Klubs.

Die Preisverteilung findet am Sonntag, 6. April, nachmittags um 3 Uhr, ſtatt. Im Anſchluß an die Fahrt findet eine Korſofahrt durch die beiden Wupperſtädte ſtatt, woran ſich die ſtartenden Fahrzeuge zu beteiligen haben.

### Das Baden-Badener Autoturnier.

Für dieſes Jahr iſt das Baden-Badener Autoturnier geſichert und von der Arbeitsgemeinſchaft genehmigt. Es wird von 8 bis 13. Juli ſtattfinden. Der Robert Batſchari-Wanderpreis, der nach dreijähriger Verteidigung zuletzt von Ingenieur Karl Kappler gewonnen wurde, iſt neu geſtiftet worden und wird im Juli zum erſten Male wieder verteidigt werden.

## Deutſche Turnerſchaft

### Turnvereine und Grundſteuer.

Unter dieſer Ueberſchrift befindet ſich in der Wochenſchrift „Turnen und Sport im Rheinland", dem amtlichen Nachrichtenblatt des Kreiſes 8b der Deutſchen Turnerſchaft, ein beachtenswerter Artikel, den wir im Intereſſe der Vereine mit Grundeigentum (Turnhalle, Spielplatz, Jugendheim uſw.) im Auszug wiedergeben.

Der Verfaſſer, Dr. Becker-Haan, ſchreibt:

„In den letzten Wochen haben mir eine Reihe von Turnbrüdern ihre Steuerſorgen geklagt, die ihre Arbeit faſt ganz lahmlegt — und zwar trifft die Steuerlaſt ganz beſonders leiſtungsſchwache Vereine, die eigene Anlagen und Plätze haben. Durch das Grundvermögensſteuergeſetz vom 14. Februar ſind Vereinen, die Turnhallen, Spiel- und Sportplätze beſitzen, Laſten auferlegt worden, die die Leiſtungsfähigkeit der Träger meiſt überſteigen. Für uns im Weſtkreis iſt dieſe Belaſtung doppelt fühlbar, weil unſere Leiſtungsfähigkeit mit unſeren Aufgaben nicht mehr gleichen Schritt halten kann und wir unter beſonderen Verhältniſſen leiden. Wir müſſen Stadt-, Staats- und Reichsbehörden immer darauf hinweiſen, daß unſere ſtaats- und volkserhaltende Arbeit beſondere Rückſichtnahme erfordert und daß das fiskaliſche Intereſſe hinter dem ſtaats- und volkserhaltenden zurücktreten muß. Bei der Grundſteuer müſſen wir zwiſchen der ſtaatlichen und der ſtädtiſchen unterſcheiden. Eine Befreiung von der ſtaatlichen Grundſteuer iſt nach dem Geſetz nicht möglich. Befreit ſind nur die Krankenanſtalten, Waiſenhäuſer und ähnliche gemeinnützige Einrichtungen, nicht dagegen Einrichtungen der Jugendpflege und der Körper- und Volksertüchtigung. Ob ein Erlaß der ſtaatlichen Grundſteuer in Frage kommt, iſt noch umſtritten. Nach der Verordnung des Finanzminiſters vom 14. 7. 23 kommt ein Erlaß nur für Einrichtungen in Frage, die der „Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung" dienen. Ob die Einrichtungen der Jugend- und Körperpflege unter den Begriff der „Volksbildung" fallen, iſt bei den Grundſteuerausſchüſſen noch ſtrittig. Hoffen wir es! Die Befreiung von der ſtädtiſchen Grundſteuer iſt möglich und hängt von der Faſſung der ſtädtiſchen Steuerordnung ab. Der Stadt ſteht es frei, zum Beſten der Jugendpflege und Körperertüchtigung alle möglichen Erleichterungen zu gewähren. Eine Stadtverwaltung, die ihren Haushalt mit den paar Steuergroſchen der Turn- und Sportvereine ausgleichen will, macht Verſuche am verkehrten Objekt. Glaubt man, daß der Steuerzettel etwas reichlich ausgefallen iſt, ſo ergreife man das Rechtsmittel gegen den Steuerbeſcheid. Als Rechtsmittel ſteht die Klage beim Bezirksausſchuß der zuſtändigen Regierung innerhalb zweier Wochen offen. Kann die Steuer nicht bezahlt werden, ſo ſtelle man Stundungsanträge."

**Wie wir übrigens von unterrichteter Seite erfahren, hat der Reichsausſchuß für Leibesübungen, dem ſämtliche Leibesübungen treibende Verbände angeſchloſſen ſind, bereits einen Antrag beim Finanzminiſter auf Erlaß der ſtaatlichen Grundſteuer eingereicht.**

### *Handball*

### Weſtdeutſcher Spielverband.

### Der Endkampf um die Handball-Meiſterſchaft

des Bergiſch-Märkiſchen Gaues, der urſprünglich auf den 2. März angeſetzt war, iſt, da der Meiſter im Düſſeldorfer Kreis noch nicht endgültig ermittelt, auf Sonntag den 9. März verſchoben worden.

Bekanntlich hat ſich im Bergiſchen Kreis die erſte Mannſchaft des Turn- und Spielvereins 1872, e. V., Barmen, die Kreismeiſterſchaft ohne jeden Punktverluſt geſichert. Die Mannſchaft wird am kommenden Sonntag in dem Vertreter des Kreiſes Düſſeldorf (vorausſichtlich die Mannſchaft der Boruſſia-Konkordia 05) einen ſehr ſcharfen Gegner finden. Das Spiel beginnt vormittags 11 Uhr in Remſcheid.

•

### Verband Elberfelder Sportvereine.

In der geſtrigen Wiedergabe der Mannſchaftsaufſtellung wurden einige Namen unrichtig wiedergegeben. Bei Grünweiß handelt es ſich um den Spieler Eckenſchwiller von S. S. V. Elberfeld, bei Rotweiß um den Spieler Huke, V. f. Raſenſp. — Außer Hindrichs, Raſenſport, gehören die mit „Raſenſp." angegebenen Spieler dem Verein für Raſenſpiele an

---

## ebe macht erfinderiſch.

Von
**Paul Bliß.**

tt ſei Dank! Endlich war ſie daheim!
n ganzen Körper bebend, ſchloß ſie die Tür
chlüpfte ins Haus und ſtieg mit klopfendem
n die Stiegen hinauf.
rch drei Straßen hatte er ſie verfolgt, immer
ihr her — lief ſie, ſo lief auch er, und als
rennen anfing, rannte auch er. Unerhört
o etwas doch!
ötzlich aber, nun ſie ſich ſicher wußte, jetzt
e ſie doch lächeln über dies Erlebnis; und
ſchämte ſie ſich redlich in ihrer dummen Angſt
enn ſie ſich wenigſtens einmal umgeſehen
Denn gar zu gern wüßte ſie doch, wie er
lich ausſah!
e hatte jetzt die Wohnung der Tante erreicht.
drückte ſie auf den Glockenknopf und wartete.
niemand öffnete, ſo klingelte ſie noch ein-
Aber ſie wartete vergebens, es kam niemand,
e einließ. Auch das dritte Mal, als ſie
n läutete, war ohne Reſultat.
zt bekam ſie aber doch wieder Angſt. Die
war alſo fortgegangen! Was nun? Bald
es zehn Uhr. Wer weiß, wie lange ſie nun
em Korridor ſitzen und warten konnte.
d während ſie noch über irgendeinen Aus-
nachdachte, hörte ſie, wie jemand die Treppe
ſtam. Sie ſah ängſtlich auf und erkannte
Nachbarn von der gegenüberliegenden Woh-

chelnd, ein wenig ironiſch, zog er den Hut
gte: „Sie hatten es ja furchtbar eilig. Durch
Straßen bin ich Ihnen atemlos nachge-
n."
ie waren das?" Erſtaunt ſah ſie ihn an.
nickte heiter. „Ich wollte Ihnen meine Be-
ng anbieten."
zt wurde ſie rot vor Scham und wußte nichts
en.
s, und nun können Sie nicht mal hinein,
ſehe!"
z zaghaft erwiderte ſie: „Die Tante wird
ch ſehr bald zurückkommen — ſie weiß ja,
keinen Schlüſſel mitgenommen habe."

Wieder nickte er ſchmunzelnd: „Sehr gern würde ich Sie ja ſolange zu uns nach drüben hineinbitten, leider aber iſt auch bei uns niemand zu Hauſe!"

Schnell antwortete ſie: „O nein, ich danke ſehr! Ich warte lieber hier!"

Plötzlich ſchlug es zehn. Und mit einem Ruck war das Gas aus, ſo daß beide nun im Dunkeln ſtanden.

Ratlos und angſtvoll drückte ſie ſich in die Ecke.

Er aber bekam nun erſt recht gute Laune. Mit Humor ſagte er: „Wenn ich jetzt nur einen Schlüſſel hätte, dann könnte ich wenigſtens von uns die Lampe herausholen."

Mit einem Male griff er in die Taſche und zog eine Schachtel Wachskerzen, ſogenannte Fünfminutenbrenner, hervor, und im nächſten Augenblick war alles hell.

„Na, bin ich nicht ein tüchtiger Kerl?" rief er fröhlich.

Auch ſie mußte jetzt lächeln. „Wie drollig die Situation iſt, ſo etwas habe ich noch nie erlebt."

„Alſo erleben Sie doch wenigſtens auch mal etwas hier in Berlin! Denn hier lebten Sie ja wie eine Einſiedlerin."

„Meine Tante iſt eben ſehr ſtreng."

„Aber Sie kommen doch nicht nach Berlin, um hier zu verſauern!"

„Na, hören Sie! Wir gehen doch auch aus!"

„Aber immer mit der Frau Tante!"

„Ich kann doch nicht allein ausgehen!"

„Sollen Sie ja auch gar nicht! Aber es gibt doch auch noch andere Begleitung — zum Beiſpiel ich! — Sie lächeln? — Ja, würden auch Sie nicht mit mir mal in irgendein Theater oder Konzert gehen, wie?"

Leicht errötend ſah ſie ihn an und antwortete: „O ja, ganz gern — wenn Tante mitkäme!"

„Natürlich! Immer die Frau Tante!" rief er leicht erregt. „Ihretwegen allein tue ich es doch nur!"

Plötzlich ſchrie er leicht auf, denn die Kerze war heruntergebrannt, und ſein Finger ſchmerzte.

Bedauernd ſagte ſie: „Wie leid Sie mir tun! Jetzt haben Sie ſich meinetwegen gar noch den Finger verbrannt!"

Schon hatte er eine andere Kerze angezündet und heiter erwiderte er: „O, Ihretwegen tue ich das ganz gern."

Ein wenig ſchelmiſch ſah ſie ihn an, tat dann aber ganz erſtaunt: „Sie kennen mich doch eigentlich noch gar nicht."

„So? Meinen Sie? Haben Sie denn in der Tat noch nicht bemerkt, daß ich mich für Sie intereſſiere?"

„Natürlich habe ich das längſt gemerkt."

„Ja, weshalb haben Sie es mir denn nicht gezeigt?"

„Weil die Tante mich gewarnt hat — nicht vor Ihnen —, ſondern im allgemeinen —, denn die Männer ſchielen doch alle nur nach der Mitgift!"

„Bitte, ſchiele ich etwa?! Sehen Sie mich nur genau an!"

Sie mußte lachen, wurde aber gleich wieder ernſt und ſagte: „Es ſtimmt doch, die meiſten heiraten doch nur des Geldes wegen. Und dafür danke ich, lieber bleibe ich ledig."

Heiter rief er: „Mit anderen Worten — Sie haben auch Geld, nicht wahr?"

„Woher wiſſen Sie denn das?"

„Weil Sie es ſelbſt ja eben verraten haben! — Und übrigens wußte ich es auch ſchon ſo!"

„Aber woher denn?"

„Ich habe mich eben einfach erkundigt."

„Wenigſtens ſind Sie offen, das muß ich ſagen!"

„O, aus meinem Herzen mache ich nie eine Mördergrube! Natürlich heirate ich nur aus Liebe — aber wenn Geld da iſt, ſchadet es ja auch nichts."

„Aber weshalb erzählen Sie mir denn das eigentlich alles?" fragte ſie nun heiter.

„Mein Gott, eben weil ich Sie liebe!"

„Und das ſagen Sie mir ausgerechnet hier auf dem dunklen Korridor?"

„Wo ſollte ich es Ihnen denn ſonſt ſagen?! Die Tante bewacht Sie ja wie ein —." Weiter kam er nicht, denn wieder ſchrie er leicht auf, weil die erlöſchende Kerze ihm wieder den Finger verbrannt hatte.

Jetzt lachte ſie laut und ſagte: „Sehen Sie, das war die Strafe."

Aber ſchon brannte eine neue Kerze.

Und dann fragte er ſchelmiſch: „Na, was ſagen Sie denn nun eigentlich zu meinem etwas ſonderlichen Antrag?"

„Vorerſt gar nichts", entgegnete ſie fröhlich. „So was will doch mindeſtens überlegt ſein."

„Aber natürlich! Ich dränge Sie ja auch durchaus nicht — nur möchte ich ganz gern mal wiſſen, ob ich Ihnen denn auch nicht zu ſehr mißfalle?"

Sie blickte ihn lächelnd an und meinte: „Nun, ein Scheuſal ſind Sie ja gerade auch nicht!"

„O, ich danke verbindlichſt!"

„Bitte, bitte!"

„Alſo darf ich mir dann wohl auch ein klein wenig Hoffnung machen, wie?"

„Ich ſage nicht ja — aber auch nicht nein. — Immer Geduld!"

Galant küßte er ihr die Hand. „Ich kann warten!"

„Um ſo beſſer!"

Dann ſagte er mit ſchelmiſchem Lächeln: „Nun aber, liebes Fräulein, reichen Sie mir, bitte, Ihren Arm — jetzt möchte ich Sie doch lieber zu Ihrer Frau Tante führen."

Maßlos erſtaunt blickte ſie auf: „Ja, wiſſen Sie denn, wo meine Tante iſt?"

Und mit einem heiteren Nicken erwiderte er: „Ja, ich weiß es! Ihre Frau Tante iſt zu Bergmanns gerufen worden, und bevor ſie ging, hat ſie bei uns drüben den Beſcheid gelaſſen, daß Sie ihr nachkommen und ſie abholen möchten."

„Und das alles ſagen Sie mir erſt jetzt!? Deshalb mußte ich hier zehn Minuten im Dunkeln warten!" rief ſie in heller Empörung.

Flehend erhob er beide Hände und bat: „Nicht böſe ſein, bitte, bitte! Ich mußte doch den glücklichen Zufall nützen! Wie anders hätte ich mich Ihnen denn ſonſt nähern und mich wohl erklären können? Nie hatte ich ja Gelegenheit dazu! — Und ſagen mußte ich es Ihnen jetzt, das können Sie mir aufs Wort glauben! Ich mußte es tun!"

Da ſah ſie ihn an, ſah in ſeine treuen, ehrlichen, glückſtrahlenden Augen — und da glaubte ſie ihm und reichte ihm die Hand hin.

Jubelnd küßte er die Hand.

Und dann gingen ſie Arm in Arm zu der Frau Tante.

Oskar Max
Hans Wolfgang

Die glückl. Geburt eines
prächtigen Jungen
zeigen hocherfreut an
**Oskar Groß und Frau**
Friedel geb. Gregork
Elberfeld, den 1. März 1924
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz,
Elberfeld, Wortmannstr. 17

---

Die Geburt ihrer Tochter
**Martha Ursula**
zeigen dankbar an
**Richard Paling und Else Paling**
geb. Vollenbroich
Barmen, den 2. März 1924

---

Statt Karten

**Karl Winhold**
**Mathilde Winhold** geb. Hardieck
Vermählte

Elberfeld, den 5. März 1924

---

Gestern morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser einzigster lieber Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

**Willy**

im Alter von beinahe 14 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Familie Wilh. Delorette.**
Elberfeld, Barmen, Gevelsberg,
den 3. März 1924.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

---

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meines Mannes spreche ich allen Bekannten und Verwandten meinen **tiefgefühlten Dank aus.**

**Ww. Herm. Jungbluth.**

Barmen, den 3. März 1924. †

---

## Bekanntmachung.

Der Betrieb der Kreis Mettmanner Straßenbahnen, Abzweigſtelle Vohwinkel nach Mettmann—Düſſeldorf und Wülfrath—Töniſsheide, wurde in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Die Wagen fahren ab Vohwinkel von 6.15 Uhr früh alle 30 Minuten bis abends 9.15 Uhr und 10.15 Uhr nach Düſſeldorf, 9.45 und 11.15 Uhr abends nur bis Mettmann bezw. Wülfrath.

**Kreis Mettmanner Straßenbahnen, G. m. b. H.**

---

**Zwangsverſteigerung.**
Am 5. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Mäuerchen 8:
1 gr. Spiegel mit Unterſatz
öffentl. meiſtbietend verſteigern.
Storch, Ger.-Vollz.

---

**Gute Exiſtenz!**
Komplette Vernickelei, 3 Bäder, Scheuerei u. Lackiererei, unter günſtig. Bedingungen zu verk. Lokal zur Miete kann mit übernommen werd. Angeb. u. E 1504 an die Geſchſt. e9

---

**Verkäufe**

**2-Etagen-Haus**
mit freiwerd. Ladenlokal an Hauptverkehrsſtraße in Vohwinkel billig zu vk. Angeb. u. E 7428 an die Geſchſt.

---

**Maschinen**

Neue u. gebrauchte
**Nähmaſchinen**
verk. zu bedeutend herabgeſetzt. Preiſen. Teilzahl. geſtattet.
**Haſtel,**
E., Klotzbahn 30. II

---

**Baugrundſtück am Zoo,**
erſte Lage, ca. 750 qm. zu verkaufen. Baugeſchäft Gebr. Knehaus, Elberfeld, Parkſtraße 4. Telephon 1772.

---

**Die Häuſer Elb.,**
**Lagerſtr. 31, 33,**
**Weſtſtr. 64, 65, 66, 67, 68,**
**Weidenplatz 11,**
**Prinzenſtr. 52, 54, 56,**
**Flensburgerſtr. 46,**
**Straßburgerſtr. 6**
ſind zu verkaufen.
Zu erfragen Mittwoch v. 10 bis 12 Uhr Elbf., Hotel zur Poſt.

---

**Sommerwirtſchaft**
in ſchöner, waldiger Gegend, 25 Jahre in einem Beſitz, wegen vorgerückten Alters mit vollem Inventar ſofort zu verkaufen. Anzahlung 30 000 Goldmark. Angeb. u. E 7490 an die Geſchäftsſt.

---

**Haus in Wermelskirchen**
mit Ladenlokal, freiwerdender Wohnung, großem Lagerraum, Remiſe, groß. Garten, Stallung, Baumhof,
ſofort zu verkaufen.
Auch für Bäckerei geeignet, Backofen vorhanden. Angebote erbet. unt. S 2123 an H. Häcker, Wermelskirchen. 6409

---

**Band-Rollbock** 3273c
zu verkaufen. Barmen, Jägerſtraße 15a.

---

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag ¾ vor 3 unsern lieben, treuen Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

**Herrn Ernst Möntmann**

infolge Altersschwäche nach einem arbeitsreichen Leben, öfters gestärkt mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, im Alter von nahezu 86 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten:

**Fritz Möntmann und Frau,** Ida geb. Höynck
**Peter Spürkel u. Frau,** Auguste geb. Möntmann
**Anna Möntmann**
**Gerhard Berendonck und Frau**
Helene geb. Ziebolz
sowie **13 Enkel** und **2 Urenkel.**

Elberfeld (Wülfingstr. 21), Koblenz, Kirn, Sao Paulo (Bras.) und Johannesburg (Süd-Afr.), den 3. März 1924.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 6. März, nachmittags ½4 Uhr, von der Friedhofskapelle Hochstraße aus statt. — Das Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Marienkirche gehalten. e184

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Friedrich Matthey**

wurde uns heute nacht ½2 Uhr im Alter von fast 73 Jahren nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden durch den Tod entrissen.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld (Oberstr. 2), den 3. März 1924.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des katholischen Friedhofes am Uellendahl aus statt.

---

**Todes-Anzeige.**

Heute nacht 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser herzensguter, treuer Onkel, der

**Brennmeister**
**Lambert Först**

im fast vollendeten 71. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Paul Althoff,** Gastwirt
**nebst Angehörigen.**

Barmen, Schwerte, Westhofen und Hohenlimburg, den 2. März 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 5. März, nachm. 3.30 Uhr, vom Trauerhause Heckinghauserstraße 50 aus statt. †

---

Römer 8, 18.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Sonntag den 2. März, abends 6½ Uhr, entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treuer Vater, mein lieber Sohn, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel

**Louis Schüler**

im Alter von 55 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Emma Schüler** geb. Strünkmann
**und Kinder.**

Barmen (Hügelstr. 42), den 4. März 1924.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. März, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes Schillerstr. aus statt. Von Beileidsbesuchen wolle man freundlichst Abstand nehmen.

---

Am 2. März verschied nach schwerem Leiden unser Buchhaltungsvorsteher und Bevollmächtigter

**Herr**
**Louis Schüler**

im 55. Lebensjahre.

In der kurzen Zeit, in der er für uns tätig sein konnte, hat er sich als tüchtiger Beamter mit reichen kaufmännischen Kenntnissen und edlen Charaktereigenschaften erwiesen und unser vollstes Vertrauen erworben. — Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Barmen, den 3. März 1924. 3279a

**Die Direktion der**
**J. P. Bemberg, Aktien-Gesellschaft.**

---

**Drehstrommotoren**
**Gleichstrommotor.**
**Generatoren** und
**Transformatoren**
und Zubehör
nur erstkl. Fabrikate.
**F. Sauerwald**
El. Masch. Barmen,
Hindenburgpl. 2-3a,3b.
Telephon 1000, 1010
4371, 4977.

---

**Elektro-Motoren**
ſowie Zubehör u. Anlagen konkurrenzlos. Fachm. Bedienung. Dipl.-Ing. Hette Elektr. G. m. b. H. B., Berlinerſtr. 96 Tel. 85 u. 86 313c

---

**Schreibmaſchine,**
[illegible] anon, Mk. 50. Korten Elb., Uellendahlerſtraße 201.

---

**Fräsmaſchinen,**
horizont. u. vertikal,
**Drehbänke,**
**Schraub.-Automat.**
**autom. Rundfräſen**
für Holzdrechſlereien preisw. ab hieſ. Lager.
**Fritz Heiber,**
Barm.-R., Berlinerſt. 76a. Tel. 2371. †

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute mittag wurde uns unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Emilie Gordon**
geb. Amberg

im 78. Lebensjahre plötzlich durch einen sanften Tod entrissen.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld (Aue 94), Braunschweig, Corbach, Duisburg, Berlin, den 3. März 1924.

Auf besond. Wunsch der teuren Entschlafenen findet die Beerdigung in aller Stille statt.

---

Am Montag den 3. ds. Mts. entschlief nach langer, schwerer Krankheit unsere Buchhalterin

**Fräulein Erna Hilger**

im Alter von 24 Jahren.

Wir verlieren in derselben eine pflichtvolle und fleißige Mitarbeiterin, welche ihren Posten mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und musterhaftem Pflichtgefühl verwaltete.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

**Fa. Veerbeck & Ott.**

Elberfeld, den 3. März 1924.

---

Am Montag den 3. ds. Mts. verschied nach langer, schwerer Krankheit unsere liebe Kollegin

**Fräulein Erna Hilger.**

Die Entschlafene war uns stets eine fröhliche und liebe Kameradin, der wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

**Der Prokurist und die Angestellten der Fa. Veerbeck & Ott.**

Elberfeld, den 3. März 1924.

---

**Danksagung.**

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meiner geliebten Frau und treusorgenden Mutter sage ich mit meinem Kinde und Verwandten, insbesondere Herrn Pastor Bonn für seine trostreichen Worte, tiefgefühlten Dank.

**Paul Schwärzel.**

Elberfeld, den 3. März 1924.

---

10 PS
**Drehſtrommotor,**
Fabrikat Bergmann B. A. G., neu, 220-380 Volt, 1440 T., Schl. A. mit Anlaſſer, für 400 Mk. zu verk. Angeb. unter 1032 an die Ann.-Exp. Auguſt Rolef, Elbf., Königſtr. 17.

---

**1 doppelarmige Exzenterpreſſe**
4000 Kg. ſchwer (Fabrikat: Berningshaus Söhne, Velbert), ſehr wenig gebraucht, weil heute für uns nicht mehr verwendbar, zu verkaufen od. gegen leichtere Exzenterpreſſe zu vertauſchen. E. Cremer, G. m. b. H. Velbert, e229 Tel. Nr. 39 und 50.

---

National-Schreibkaſſe, gut erh., billig zu verk. E., Kölnerſtr. Nr. 75, III. T. 3468.

---

**Ideal B.-Schreibmaſchine,**
gebraucht, billig zu verkauf. Elberfeld, Luiſenſtraße 16.

---

Kopierpreſſe m. Tiſch billig zu vk. Elberf., Prinzenſtraße 1.

---

**Musik-Instrumente**

**Löſche-Orcheſtrion**
(im Betrieb zu beſichtigen) weg. Platzmangel für jeden annehmbar. Preis z. v. Walter Windgaſſen, Lennep, Schwelmſt. 1

---

**Sprechapparate, Schallplatten,**
großes Lager in erſtklaſſiger Ausführung ſehr preiswert. Muſikwerke Karl v. Kothen & Sohn Elbf., Kölnerſtr. 58. Telephon 3383.

---

**Flügel**
**Pianos**
**Harmoniums**
**Sprechmaſchinen**
**Schallplatten** 0369
reiche Auswahl! preiswert!
**Pianohaus Otto Spaethe,** G. m. b. H.,
Elb., 37 Herzogſtr. 37.

---

**Klavier,**
gut erh., zu verk. Ang. u. E 7425 Gſt.

---

**Elekt. Grammophon**
mit 30 Platt., g. neu zu verk. Angeb. u. E 7427 an Geſchſt.

---

**Mobiliar**

Schreibt. zu vk. od. geg. Stoff zu t. E., Deweerthſtr. 5, III.

---

*Gut. Sofa 35. Etag.-Geſch. E., Bachſtr. 7.

*Gut erh. Sofatiſch Kimpel, E., Mühlenſt. 3

Kohlenbadeofen mit em. Wanne b. zu v. E., Deweerthſt. 119b.

**Herd, engl. Bett, Chaiſelongue, Sofa**
u. ſtark. Kaninſtall zu verk. Elberfeld, Kl. Bleichſtr. 1a, III.

Wß. emaill. Küchenh. billig zu vk. Breier, E., Albrechtſtr. 44.

Gebr., gut erh. wß.
**Herd**
mit reich. Nickelbeſchl. für 60 Mk. zu verk. U.-Barm., Haſpeler-Schulſtr. 43, I, r.

1 g. erh., tiefgeb. Majolika-Herd bill. zu vk. Barm., Zengahausſtr. 66, p.

*G. erh. Herd nebſt Gasherd m. Tiſch b. E., Wieſenſtr. 109, p.

Kleiner Füllofen preiswert abzug. E. Lagerſtraße 19 II.

**Fahrzeuge**

**„Sieg“ Getriebe-Motorräder**
m. D. K. W.-Motor und Original-Kupfer-Doppelüberſetz., 2½ PS, fabrikneu, Ia Qualitätsmaſchine, Unbed. Gewähr für abſolute Bruchſicherheit bei ſtrapaziöſeſt. Beanſpruchung.
Keller & Stolze, B.-U., Haſpelerſt. 14, Teleph. 4547. 167b
Inſtandſetzungswerkſtatt für Kraftfahrzeuge aller Syſteme und Arten.

---

1½ bis 2 To.
**Schnellaſtwagen Audi**
zu verkaufen. Gebr. Hillerkuß, Ronsdorf, Teleph. 313.

---

**Perſonenkraftwag., N. A. G.**
Limouſine, Sechsſitzer, 20/50 PS, auch als Lieferwagen herzurichten, gut erhalten, billig abzugeben. Angeb. unt. E 2493 an die Geſchſt. e9

---

**2 Lastwagen**
ſofort billig zu verk. Elberf., Tel. 2726.

---

**2 Motorräder,**
Ketge, 2½ PS, wen. gefahren, in gutem Zuſtande. Karſt, 2 Zylinder-Getriebe-Maſchine, 4 PS, fabrikneu, preiswert abzugeben. Ferner: 5 Stück Contl.-Cord-Decken, 880×135, unter Liſtpreis zu vk. Barm., Heckinghauſerſt. 134, 1. Et. †

---

**N. S. U. Motorrad,**
3 PS, preiswert zu verk. Neuhaus, B. Schnurſtraße 32. †

---

**Grade-Motorrad,**
2½ PS., faſt neu, billig zu vk. G. Oelken, Barm., Allee 79, Teleph. 4659. †

---

Neues „Mint“-
**Klein-Kraftrad,**
1,9 PS. im beſetzten Gebiet ſtehend, für 400 Mk. zu verkauf. Fritz Hülsmann, E. Hoffkamp Nr. 19.

---

**Brennabor-**
Fahrräder u. Zubehörteile
August Boin,
B., Ref. Kirchstr. 7.
Reparaturwerkst.

---

G. Fahrr., Anz., Gr. 50, U.-B., Helleinbſt. 58, III †

Neue Herrenfahrräder Damenfahrräder preisw. abz. Müller E., Nordſtr. 25, p.

**Flachwagen,**
20—40 Ztr. Tragkr. neu u. in Natur, bar abz. Chr. Schröder, E., Wieſenſtr. 48

Maſſiv. Handkaſtenwagen zu vk. Tragf. 3—4 Ztr. Blank, E. Kleiſtſtraße 26.

Gebr. Kinderſportwg. ſowie 1 Plüſchſofa preisw. abz. Elbf., Wilhelmſtr. 22, I.

Kinder-Sitz u. Liegewagen zu verk. E. Varresbeckerſtr. 9.

**Kleidungsstücke**

Anzug zu verk. Barmen, Cleferſtr. 79. †

**H.-Frühj.-Schlüpf.**
u. gr. D.-Garbd.-Mantel, H.-Stiefel neu, 41, u. Damen-Stiefel, neu, 37, prw. zu verk. Meyer, E., Königſtraße 136a.

---

Zu verkaufen:
**Herren-Mantel und Anzug ſowie Kindermäntel**
E., Cleverſtr. 12 II. r.

Herren-Ulſter, Gr. 48, Dam.-Mantel 44, H.-Schuhe 41 u. 42, Mdch.-Mant. v. 10 J. u. Schuhe, Gr. 35, weinr., f. neu. Seid.-Kleid, Gr. 44. B., Bruckerſchulſt. 5, I.

Zur Konfirmation! Neuer hell. Mädchen-Mantel z. v. Herling E., Berlinerſtr. 90.

Für Konfirm.! F. n. Kn.-Ueberz. u. Mdch.-Mantel billig. Elb., Haarhausſtraße 5.

Habe tauſend größere Poſten
**Satinſchürzen**
in allen Farben, Scheuerſchürzen, Knabenſchürzen, im Geſchäft [illegible] unter Fabrikpreis abzugeb. Ang. E 7321 Gſt.

**Verschiedene**

**Etaminſtores à 3.-**
Filetſtores à 9.50, E., Ronsdorferſtr. 30, Gardinenfabrikation

**Barmer Bogen,**
gute Qualität u. bill. ca. 50 000 Met. abzugeben. Anfragen unt. B 2286 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

7000 Meter
**Bandſtuhl-riemen**
32 mm ſchwarz z. vk. Wo ſagt Gſt. 1204

**50 Dtz. Hoſenträger**
mit Velourpatten 50 Dtzd. Hoſenträger mit naturell. Patten z. feſten Preiſe von 8 Mk. per Dtzd zu verk. — Vollhaus, Elbf., Ewaldſtr. 6a, Telephon 1723.

Zu verkaufen: e319
**1 Automat**
Fabrikat Hau, Spindelbohrung 29 mm, Materialdurchlaß 2 mm, mit verſchiedenen Führungsſtrom, mein z. Auswechſeln einſchl. Pumpen und Deckenvorgelege. Anfragen unt. F 1509 an Geſchſt. d. Bl.

**Für Kiſtenſchreiner.**
80 Kg. 1½zöll. Nägel billig zu verk. Elbf., Hoffkamp 31, II.

---

**Schnürriemen-Anſchlag-Preſſen,**
neu oder gebraucht, gegen ſofortige zu kaufen geſucht.
Walter Lenz, Elberfeld, Ewald
Telephon 1723

---

Gut erhaltene
**Seidenſpulmaſchi**
30 Spindeln, ſofort zu kaufen geſucht. Angebote erbet. unt. B 432 an die Geſchſt. dieſ. Blatt. Barm., Neuerweg 57.

---

Gebrauchte, aber gut erhaltene
**Scherböck**
zu kaufen geſucht. Schr. Angebote unter E 2490 an die Geſchſt. d. Blattes.

---

**1 Zentrifuge**
mit einer Eiſen- oder Kupfertrommel 1000 mm oder darüber, möglichſt mit antrieb, ſofort zu kaufen geſucht. Ausführliche Angebote an J. P. Bemberg, Akt.-Geſ., Barmen R.

---

Bin Käufer von großen Poſten
**Rohware, Bleichware und bunten Baumwollwaren**
gegen ſofortige Kaſſe. Ang. unt. E 7337 an die Geſchäftsſtelle.

---

**Großabnehmer**
der Werkzeugbranche
große Poſten
**Kombinations-Kneif-Zangen, Hämmer, Meiß-Schraubenzieher, Engländer u. Reiſſenheb**
Eilangebote unter Angabe der poſten erbittet
Walter Jagert, Apielſtr. 11. Fernſprech.

---

Wer autelt, radelt, fährt Motor,
Der: Bims die Händ mit Abrador!

---

Ein Poſten und Strump

Für Schneider

**Tiere**

Prima zu vk.

Schnauzer-
½ Jahr alt, Stammbaum

Wachhund,

**Kaufgesuch**

Häuſer
aller Art zu

**Haus**
in Barmen

Einfamilie

200 000 gebrauchte oder neue f279
**Ziegelſteine,**
**Bauholz,**
**Schalung,**
**Träger**
ſofort geg. Kaſſe zu kaufen geſucht. Gefl. Angeb. unt. E 1507 an Geſchſt. d. Bl.

**Tiere**

Wachſamer Hund zu k. gef. C., Queſtenſtr. 38. T. 1208.*

**Offene Stellen**

Werkzeug- u. Eiſenwarengroßhandlung mit Werkzeugfabrik ſucht f. ſofort f4227
**2 tüchtige**
**Herren**
zur Bearbeitung von Preisliſten. Nur Herren aus der Branche, welche mit den Arbeiten vollkommen vertraut ſ., belieben ſich zu melden unter E 1374 an die Geſchſt. ds. Bl.

**Schloß-Fabrik**
mittleren Umfanges mit modernen Einrichtungen ſucht per bald f215
**jüngeren Herrn,**
der mit fachmänniſchen Kenntniſſ. ausgeſtattet (Velberter Art.), die Geſchäftsführung zu übernehmen imſtande u. bilanzſicher iſt. Fremdſprachl. Kenntn. erwünſcht. Auf Grund entſprechender Leiſtg. wird Beteiligung in Ausſicht genommen. Angebote mit Lichtbild und Lebenslauf an Herrn H. Welter, Elberfeld, Hofaue Nr. 93, II., unter Zuſicherung gegenſeitig Diskretion erbeten.

**Bilanzſicherer Buchhalter (in)** zur Fertigſtellung d. Bilanzen geſ. Ang. u. E 7417 Geſchſt. *

Von einer erſten Barmer Band- und Litzen-Fabrik wird zur Bearbeitg. des Export-Geſchäfts u. Erledigung der damit verbundenen Korreſpondenz ein pf. Breuer, C., Ar- tüchtiger f2185
**junger Mann**
geſucht, der die engl. u. franz. Sprache vollſtänd. beherrſcht. Herren aus der Br. erhalten den Vorzug u. wollen Angeb. einreichen mit Gehaltsanſprüchen u. B 464 B., Neuerweg 57.

**Tücht. junger Mann** von Elberf. Herrenkleiderfabrik f. Lag. u. Verſand aus der Branche gef. Bewerbungen mit Zeugn.-Abſchr. u. Angabe des frühest. Eintr.-Termins u. E 7431 an die Geſchäftſt. *

**Apotheke**
Nähe Elberfelds ſucht zum 1. April oder ſpäter einen f303 Praktikanten oder Praktikantin. Angeb. unt. E 1508 an Geſchſt. ds. Bl.

Zuverl., kräftiger
**Mann**
**f. Lagerarbeiten**
v. chem. Fabrikationsgeſchäft geſ. Schriftl. Ang. u. B 2288 an Gſt. B., Neuerweg 57†

Tüchtiger
**Gravur-Lithograph**
findet ſofort gute Stellung bei † H. Hencke & Söhne, B. Wilhelmſtr. 2.

**Perf. Druckerei-Buchbinder,**
der abſolut ſelbſtdg. arbeitet, z. ſof. Eintr. geſ. Schr. Ang. ſind einzur. u. E L Fil. Langerfeld. †

**Friſeurgehilfe**
ſucht H. Pitthan, Elberf., Burgſtr. *

Selbſt. arbeitend. **Anſtreichergeh.** gſ. E., Lärchenſt. 51a*

Tüchtiger, erfahrener
**Polſterer**
geſucht. e229
H. Rehmann, Komm.-Geſ. Velbert (Rhld).

Druckerei ſucht per ſof. jüng., tüchtigen
**Etikettenſchneider,**
welcher auch mit ſämtl. Nebenarbeiten vertraut. Angeb. unt. B 2261 an Geſchſt. B. Neuerweg 57. †

**Nadelſtuhlarbeiter** für kurze Zeit nach auswärts geſucht. † Näh. in d. Gſt. f205

**Molkerei-Produkt.-Großhandlung**
ſucht je
**1 tüchtigen Reiſenden**
gegen Gehalt und Proviſion. Es wollen ſich nur Herren melden, welche in Lebensmittel-Groß- u. Kleinhandlungen gut eingeführt ſind und gute Erfolge nachweiſen können. Angebote mit Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen unter H 346 an die Filiale dieſ. Ztg. Elberf.-Mirke. *

Für den Wiederaufbau des Lebens-Verſicherungsgeſchäfts ſucht alte, ſüddeutſche Lebensverſicherungs-Geſellſchaft für einige Bezirke
**Reiſebeamte.**
Herren, die mit dem Lebensverſicherungsgeſchäft vertraut ſind, wollen ihre Angebote richten unt. D 732 an die Ann.-Exped. Jak. Vowinckel, Elberfeld. *
Auch Nichtfachleute werden berückſichtigt und eingearbeitet.

General-Vertreter mit Fabrik-Niederlage einer größeren, leiſtungsfähigen Zigarettenfabrik ſucht für Rheinland und Weſtfalen tüchtige, bei der Kundſchaft beſtens eingeführte
**Reiſende u. Vertreter**
gegen hohe Proviſion. Angeb. erb. unt. E 7467 an die Geſchſt. d. Bl. *

**Lebensmittelbranche.**
Leiſtungsfähige Firma in Käſe, Fetten, Wurſt uſw. ſucht
**Reiſenden**
je für Elberfeld und Barmen. Nur wirkl. eingeführte Herren, welche an intenſiv. Arbeiten gewöhnt ſind, wollen Angeb. einr. unter E 7236 an die Geſchſt. *

Leiſtungsfähige Zuckerwarenfabrik im Wuppertal ſucht für Elberfeld, Barmen, Schwelm, evt. bis Hagen, branchekundigen, gut eingeführten †
**Reisenden.**
Bewerber mit nur nachweisbar guten Erfolgen wollen Angebote mit Angabe von Referenzen unter B 2296 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57, ſenden.

Für Nord-Weſtdeutſchland wird von einer Webrei wollener und halbwollener Kleiderſtoffe per ſofort bezw. 1. April ein jüngerer, unverheirateter b9820
**tüchtiger Reiſender**
geſucht. Angebote mit Lichtbild u. E 2470 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erbeten.

Wir ſuchen mehrere gut eingeführte
**Reiſende oder Vertreter**
für das Bergiſche Land, Sauerland, Hannover, Braunſchweig, Oſtfriesland Oldenburg, Schleswig-Holſtein. Es woll. ſich nur Herren aus der Branche meld., die nachweisbar gute Erfolge aufweiſen können. *
**Jacob Meyer & Co., G. m. b. H.,**
Elberfeld, Bahnhofſtr. 18,
**Baumwollwaren- u. Kleiderſtoffe**
**Großhandel und Ausrüſtung.**

**Leiſtungsfähige Kohlenhandlung**
ſucht
**tüchtigen Proviſionsreiſenden**
für Privat und Induſtrie. Angebote u. E 7324 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. *

**Speditions-Unternehmen**
ſucht ſofort einen gewandten und gut eingeführten f4264
**Akquiſiteur.**
Angebote unter E 1390 an die Geſchäftsſtelle dieſer Zeitung erbeten.

Tüchtiger
**Verſandleiter**
welcher mit ſämtlichen Arbeiten in der
**Textil-Exportbranche**
beſtens vertraut iſt, für ſofort geſucht.
Angebote unter Beifügung von Zeugniſſen und Referenzen unter B 465 an die Geſchäftsſtelle dieſer Zeitung, Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. 3282a

Für die Möbelſchloß-Abteilung wird tüchtiger
**Fachmann**
als Vorarbeiter gegen guten Lohn zur Anfertigung und Neueinrichtung von Schlöſſern und Schloßmodellen mit nachweisbar praktiſchen Erfahrungen in dieſer Branche geſucht. Ausführl. Angebote erbet. u. B 2318 an Gſt. Barm., Neuerw. 57. †

**Strumpf- und Trikotagen-Großhandlung**
ſucht zum baldigen Eintritt einen branchekundigen *
**Lageriſten.**
Ausführliche Angebote mit Angabe der ſeitherigen Tätigkeit u. Zeugnisabſchr. unter E 1386 an die Geſchäftsſt. erbet.

**Elberfelder Futterſtoff-Weberei**
ſucht erfahrenen f4208
**Stuhlmeiſter.**
Angebote unter E 1369 an die Geſchäftsſtelle dieſer Zeitung erbeten.

Wir ſuchen:
**Bindſtuben-Arbeiter,**
**Rollerinnen**
für Bänder mit Papierunterlage,
**Haſpelerinnen,**
**Riemenanſchlägerinnen,**
**Doubliererinnen.** 3274a
**Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H., Barmen.**

**Ausländiſche Litzen- und Schuhriemen-Fabrik**
ſucht für dauernden Poſten durchaus tüchtigen, perfekten und energiſchen
**Riemendreher-Obermeiſter,**
der auf Gummilitzen, Hutlitzen, Nouveautés und glatte Artikel gut eingearbeitet und der Leitung der Flechterei mächtig iſt. Reflektieren nur auf erſtklaſſige Kraft! Angebote mit Angabe der Perſonalien und Zeugnisabſchriften unter B 457 an Geſch. B., Neuerw. 57. 3246a

**Tücht. Riemendrehermeiſter**
für gummielaſtiſche Hoſenträgerpatten ſofort oder zum 1. 4. geſucht. Angeb. unt. B 2325 an d. Geſch. B., Neuerweg 57.†

**Geübte Weber und Weberinnen**
für Möbelſtoffe per ſofort geſucht.
**Noß & Lucas,**
Elberfeld, Bärenſtraße 13.*

**Schmale Schachtenarbeit in Kunſtſeide auszugeben.**
Ketten können ſofort geſchoren werden.
**Müller & Eykelskamp, Barmen,**
Paulſtraße Nr. 16. 3270a

5ſpulige
**Maſchinen-Arbeit**
auszugeben.
**Gebr. Lebach, Elberfeld**
Aue Nr. 33. f4211

**Riemengangartikel**
**Nr. 32–52 ſpülig,**
:: auszugeben. ::
**Alfred Wagener, Schwelm.**
Telefon 340. e9

**Gelernte Färber**
f. Baumwolle geſucht.
**Barmer Cops-Färberei,**
Linkenbach & Co.,
U.-Barmen, Schloßſtraße. *

**Tücht., zuverl. Spritzer,**
im Spritzen von Celluloid- und Metallknöpfen perfekt, ſofort geſucht. Angebote erbeten unter E 7438 an Geſchſt. f4260

**Tücht. Herdſchloſſer**
**Metalldrücker,**
**Gürtler**
e310
zum ſofortigen Eintritt geſucht.
**Homannwerke**
**Wilh. Homann, Vohwinkel.**

**Lehrling**
mit Reifezeugnis für die internationale Spedition geſucht.
**Carl Vogel, Elberfeld.**

Tüchtiger 3266a
**Shedmeiſter**
f. Futterſtoffweberei geſucht, welcher m. glücht mit Jacquard-Maſchinen vertraut iſt. Schriftl. Angeb. unt. B 460 an die Gſt. B., Neuerweg 57

Selbſtändiger 3253a
**Baumwollfärber**
geſucht.
Emil Homberg G. m. b. H.,
Barmen-R.

Schmale ein- und mehrſpulige
**Maſchinen-Arbeit**
auszugeben. 3211a
L. Quambusch & Cie. Nachf., Barmen, Oberdörnerſtr. 59-61.

**Lohnende Arbeit in Kreuzſchußrüſchen**
ſowie Hoſenträger- u. Sockenhalterbändern auszugeben. e9
Lange Ketten.
Thoren, Reichert & Co., A.-G., Schwelm.

**Schmale Arbeit in Feſtons auszugeben.**
Ang. u. B 2322 an Gſt. B., Neuerweg 57†

**Graugußgießerei**
ſucht für ihre Modellſchloſſerei einen durchaus tüchtigen, ſelbſtändigen 3237a
**Muſterplattenmacher.**
Schriftl. Angeb. unt. B 454 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger
**Stempel-Schloſſer**
für Oeſen u. Agraff ſowie für faſſonierte Schnitte ſofort ge. Ang. u. B 2300 a. Gſt. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger
**Werkzeugmacher**
ſofort geſucht. Nur ſolche aus der Drahtſtift- u. Nietenbrche. wollen ſich melden. Arthur Conſtanty & Co., Comm.-Geſ., Barmen, Schluchtſtr. Nr. 15. 3267a

**Huf- und Wagenſchmiede-Geſelle**
und Lehrling
geſucht f279
Otto Roſendahl, Linde b. Lüttringhauſen.

Junger *
**Bäckergehilfe**
ſofort gel. H. Erbig, E., Schreinerſtr. 14.

Ordentl.
**Bäcker- u. Kond.-Gehilfen**
gef. Reinhold Dürholt, Remſch.-Haſten, Franzſtraße 1. *

**Werkzeugfabrik**
ſucht älteren, vertrauenswürdigen *
**Hilfsarbeiter**
(evt. Kriegsbeſch.) w. im Geſchäftshauſe wohn. muß, in ang. dauernde Stellung. Tauſchwohnung von 4 Räumen muß vd. ſein. Angeb. unter E 7473 an d. Gſt. *

**Laufjunge**
geſucht. Elbf., Altermarkt 12, 3. Etg. *

**Laufjunge**
geſucht. Blumenthal, E. Turmhof 8. b452

**Laufburſche**
für leichtere Arbeit ſofort geſucht. †
Wilh. Borbet, U.-B., Gartenſtr. 12.

Kräftiger jüng.
**Laufjunge**
ſof. gel. C. Debener, E., Gerberſtr. 18. *

**Lehrling**
mit ſchöner Handſchrift für Kontor e. Fabrikgeſchäftes zu Oſtern gef. Schriftl. Angeb. mit Angabe d. Lebenslaufs uſw. unter E 1375 an d. Geſchſt. d. Bl. f4228

Knopffabrik ſucht zu Oſtern kräftigen Knaben als f4228
**Dreherlehrling.**
Näheres Elb., Oppbofſtr. 11a, Loreips

Für das Konſtruktionsbüro unſerer Maſchinenfabrik in Barmen (ſpäter in Lennep) Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als 3244a
**Zeichnerlehrling**
zum Eintritt per 1. April oder Oſtern geſucht. Schr. Angebote an J. P. Bemberg, Akt.-Geſ., Abt. Maſchinenfabrik, Barmen-Rittershauſen.

Alte, renommierte Großhandlung ſucht einen f4244
**Lehrling**
mit Oberſekundareife u. guter Handſchrift. Schriftl. Ang. unter E 1381 an Geſchſt.

**Lehrling.**
Hieſiges Möbelgeſch. ſucht per ſof. Lehrl. Geboten wird vollſt. Ausb. in Buchführ., Korreſp., Verkauf u. Einkauf. Verlangt wird Vorkenntniſſe i. Schreibm., Stenographie u. gute Auffaſſung. Ang. unter E 7504 an d. Gſt.*

Junger Mann mit guter Schulbildung (Oberſekundareife) u. guter, flotter Handſchrift zum 1. April ds. Js. als *
**Lehrling**
für eine Großhandlung in Drogen, Chemikal. u. pharm. Spezialitäten geſ. — Selbſtgeſchr. Angeb u. E 7435 Geſchſt.

Sohn achtbarer Eltern als 3227a
**Bürolehrling**
geſ. Rechtsanwälte Dr. Krefft & Dr. Altgenuß, Barm., Schuchardſtr. Nr. 7.

**Weibliche**

**Zeugnis-Abſchriften**
raſch, ſauber, billig. E. Spenn, E., Geſundheitſtr. 4. *

**Jüngeres Fräulein**
zur Bedienung der Schreibmaſchine und für leichtere Büroarbeit, ſof. geſ. Selbſtgeſchr. Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsanſpruch. u. E 1388 an die Geſchſt. f4269

Perfekte f250
**Stenotypiſtin**
die auch mit dem Dictaphon-Maſchin.-Syſtem vertraut iſt, geſucht. Schriftl. Angebote an Maſchinenfabrik Friedr. Haas, Lennep.

Größeres Spezial-Aufſchnitt- u. Delikateſſengeſchäft ſucht p. ſof. eine nur perf.
**Verkäuferin**
aus d. Branche ſow
**Lehrmädchen**
Näheres in der Geſchäftsſtelle. f314 *

Angehende
**2. Arbeiterin**
od. tüchtige 2. Arbeiterin ſofort gef. Damenputz-Kuhnert, Barmen, Rathaus Pavillon. †

**Tücht. Friſeuſe**
ſucht P. Lorenz, E., Grünſtr. 33. f4268

**Jüngere Gehilfin**
für Aenderungs-Atel. ſucht: Seidenhaus Max Urbach, Elbf., Herzogſtraße 25. *

**Gehilfin**
für Damenſchneiderei gef. Geſchw. Kaiſer, E., W. Rathenauſt 29*

Perfekte f694
**Weißnäherin**
per bald geſucht. — Penſion im Hauſe. — Angebote an Otto Meiſter, Ronsdorf.

Geübte
**Näherinnen**
für Waſchanzüge 0–2, weiße u. beſſere Schürzen u. Damenbluſen ſowie einige Buntſtickerinnen geſucht, von Baum, Kom.-Geſ., Elberf. Hofaue 37–39.

**Tücht. Hoſennäherin**
in u. auß. d. Hauſe ſofort geſucht.
Ad. Kaufmann, E., Plateniusſtr. 32a.

**Maſchinen- u. Hand-Näherin**
für Ia Konfektion ſowie *
**Bügler**
ſucht Hanau, Elbf., Hofaue 46, Eingang Zollſtraße.

**Tücht. Handnäherin**
a. Großſtück, d. auch Handlöcher machen kann, geſ. Elbf., W.-Rathenauſtr. 35, II. f4066

**Maſchinennäherin**
auf Hoſen geſ. Elb., Luiſenſtraße 58b. *

Für unſeren mechan. Betrieb ſuchen wir geübte
**Näherinnen**
für weiße u. bunte Wäſche, ſowie f4262
**Heimarbeiterinnen.**
Schnieder & Berghoff, Elberfeld, Döppersbergerſtr. 27.

Tüchtige *
**Hand- u. Maſchinen-Näherinnen**
auf Großſtück gegen hohen Lohn per ſofort geſucht. Nur 1. Kräfte kommen in Frage. Frau Aug. Dörr, Elberf., Holſteinerſtraße 29.

**Heimarbeiterin**
für Flanellhemden gef. Gefl. Angebote unt. B 2316 an die Gſt. B., Neuerweg 57†

**Maſchinennäherinn.**
auf Hoſen für mech. Betr. ſow. jg. Mädch. f. leichte Nähard. ſof. E., Gerberſtr. 20a.*

Perfekte *
**Büglerin**
a. Herrenſtärkewäſche ſofort gel. Wäſcherei u. Plätterei „Ideal" E., Bembergſtr. 39.

**Tüchtige Binderin**
für Kunſtſeide, tüchtige
**Rahmenſchererin**
**ſowie junges Mädch.**
ſof. geſucht. Emil Pfeiffer, Barm., Gewerbeſchulſtr. 47.†

Mehrere perfekte
**Haſpelerinnen**
auf Gummilitzen ſofort für dauernd gel Elb., Marienſtr. 3. *

Tüchtige
**Kettenſchererin**
ſofort geſucht. Aug. Kehrenberg, Barmen Meckelſtr. 32a. †

Gbt. Bandroſſierinn. und Haſpelerinnen gef. A. Stern jr., Elbf., Krappſtr. 9, am Landgericht. *

**Solides Unternehmen**
ſucht noch einige Damen und Herren z. Beſuche der Privatkundſchaft. Hoher Verdienſt. Angebote unter E 7433 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erb. *

**Für das Betriebsbüro einer größeren Maſchinenfabrik**
wird zum ſofortigen Antritt eine jüngere
**Dame**
zur Bedienung der Schreibmaſchine geſucht. Kenntniſſe der Stenographie erwünſcht. Angebote unter E 1387 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Per ſofort ſuchen wir eine jüngere
**Kontoriſtin,**
möglichſt aus der Eiſenwarenbranche, perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben. Gute Handſchrift und ſicheres Rechnen Bedingung. Angebote mit Zeugnisabſchriften und Bild erbeten an e310
F. & A. Lange, Vohwinkel,
en gros Eiſenwarenhandlung en detail.

Wir suchen mehrere tüchtige allererste
**Kaſſiererinnen**
ferner
mehrere tüchtige
**Kontrolleurinnen**
**für den Packtiſch.**
Persönl. Vorstellung in unserem Personal-Büro — IV. Stock. —
**Leonh. Tietz**
Akt.-Geſ., Elberfeld.
a496

**Textilw.-Großhandlung**
ſucht zum baldigen Eintritt eine gewandte, zuverläſſige
**Stenotypiſtin,**
die auch Lagerbücher zu führen hat. Angebote mit Zeugnisabſchriften unter E 1385 an die Geſchäftsſtelle erbeten.*

Tüchtige erſte und zweite †
**Putzarbeiterin**
per ſofort geſucht — Elſe Raphael, Barmen, Heckinghauſer- und Werléſtraßen-Ecke.

Wir suchen je eine tüchtige
**Verkäuferin**
für unsere umfangreiche Abteilungen
**Damen-Konfektion und Wäsche.**
Berücksichtigung finden nur erste Kräfte, die lange Jahre in lebhaften besseren Häusern tätig waren.
Michel & Comp., Akt.-Ges.,
Elberfeld.
h247

Erste
**Taillenarbeiterinnen**
für Maß und Aenderungen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Michel & Comp., Akt.-Ges.,
Elberfeld.
h247

**Junges Mädchen**
(nicht unter 20 Jahren), möglichſt aus der
**Hoſenträgerbranche,**
zum Bandzuſchneiden geſucht.
**Heſſelberger & Herz, Elb., Hofaue 46.**

Nur Hansalin man haben muß
Dann ist das Schuhzeug stets im Schuß

Hersteller Dr. Lettermann, Elberfeld.

# Dixin

## Henkel's Seifenpulver

das Seifenpulver für jedes Waſchverfahren. Größte Ergiebigkeit!

Wir ſuchen zum möglichſt baldigen Eintritt für unſere Garngroßhandlung eine durchaus ſelbſtändige 453b

**Buchhalterin**

die befähigt iſt, ſämtliche vork. Kontorarb., wie Korreſp., Bank- und Steuerſachen, Stenogr. u. Maſchinenſchrbn. zu erledigen; engl. u. franz. Kenntniſſe erw., aber nicht Bedingung. Bei zufr. Leiſtung höchſtes Gehalt. Angeb. erbet. unt. 7812 an die Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen.

---

Für unsere Damen-Konfektion suchen wir eine erstklassige, äußerst befähigte

**erste Verkäuferin.**

Damen, die prima Referenzen nachweisen und Wert auf Dauerstellung legen, wollen Bewerbung mit Bild u. Zeugnisabschriften einsenden oder sich persönlich vorstellen.

**Goldmann & Co., Dortmund.**

---

Wir suchen für unsere

Kleiderstoff-Abteilung

**1. Verkäuferin,**

die durchaus branchekundig und gewandt im Verkehr mit besserem Publikum ist.

**Tappiser & Werner, Akt.-Ges.,**

**Coblenz.** d9845

---

**Erſte Pelzwaren-Verkäuferin**

Für mein neuzueröffnendes Spezial-Pelzwaren-Geſchäft ſuche ich zum 1. April eine hervorragende tücht. Verkaufskraft von großer ſtattl. Figur. Es kommen nur Damen in Frage, welche den Artikel Pelze völlig beherrſchen u. allerbeſte Empfehlungen aufzuweiſ. hab.

**Pelzhaus Jul. Offizanka**

**Bochum.**

---

**Für die Damen-Konfektion**

zwei durchaus tüchtige

**Verkäuferinnen**

ſofort oder ſpäter geſucht. Ausf. Angebote unter E 7334 an die Geſchſt. d. Bl.

---

**Geübte Weißwarennäherin und Hohlſaumnäherin**

per ſofort geſucht. †4254

**Kaufmann & Cappel, G.m.b.H., Elberf.**

---

**Barmer Badeanſtalten.**

Für das elektriſche Lichtbad der Unterbarmer Badeanſtalt wird z. 1. April c.

**tüchtige Maſſeuſe**

geſucht. Meldungen mit Lebenslauf, Befähigungsnachweiſen und Zeugnisabſchr. ſind umgehend an die Verwaltung der ſtädtiſchen Badeanſtalten, kleine Flurſtraße 5, zu richten. 3264a

Barmen, den 1. März 1924.

Der Oberbürgermeiſter. J.V. zur Nieden

---

**Geübte Stickerinnen**

geſucht. Angebote unter E 7532 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

---

**Tüchtige Näherinnen**

**u. mehrere junge Mädchen**

von 14—16 Jahren für leichte Näharbeiten ſofort geſucht.

**Woll- und Seidenwarenfabrik Elberfeld,** Südſtr. 32, Tel. 2726.

---

**● Hoſenträgernäherin ●**

Tüchtige, zuverläſſige Perſon, die eventl. einem mittleren Betrieb in größerer Stadt Süddeutſchlands ſelbſtändig vorſtehen bzw. leiten kann, möglichſt bald bei guter Bezahlung geſucht. Angebote unt. F F 4075 an Rudolf Moſſe, Elberfeld. a90

---

**Jüngeres Mädchen**

für

**Hand-Hohlſaum**

und leichte Weißſtickerei geſucht. (Wird angelernt.)

**G. Kezel, Barm., Jägerſtr. 78.**

---

**2 Näherinnen**

für das Aenderungs-Atelier ſofort geſ. Gebrüder Appel, Elberfeld.

---

**Näherinnen**

für Hoſenträger u. Damenſtrumpfbänd. (ſogen. Phantaſieſtrumpfbänd.) z. ſof. Eintritt geſucht. Angebote unter E 7411 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

---

**Heimarbeiterinnen**

zum Nähen und Garnieren von Damenphantaſieſtrumpfbändern ſofort geſ. Angebote unter E 7412 an die Geſchſt.

---

Geübte

**Weberinnen**

für Breitweberei ſowie

**Schererinnen**

für Schweizerrahmen geſucht.

**Weberei,** 3247a

**Barmen, Schützenſtraße Nr. 25.**

---

**Bandwirkerinnen**

für Schachtenſtühle,

**Kettenſchererinnen**

für Rahmen u. Bock,

**Lehrmädchen**

zum Kettenſcheren ſofort geſucht.

**Vorwerk & Sohn, Barmen**

Kleinenwerth. 211b

---

Zuverläſſige

**Schererinnen**

**auf Handrahmen für Seidenbandketten**

in Fabrik und außer dem Hauſe bei dauernder Beſchäftigung geſucht. — Zu melden von 9 bis 1 Uhr.

**Seiler & Co., Elberfeld,**

Königſtraße 153. †4246

---

Tüchtige

**Gummiumſpinnerin**

geſucht. 3256a

**Kehrenberg & Klein, Barmen.**

---

Perfekte †4243

**Schnürriemen-Binderinnen -Haspelerinnen u. Mädchen**

für paarweiſe Aufmachung geſucht.

**Gb. Zimmermann & Kiekert, G.m.b.H., Elberfeld,** Uellendahlerſtraße 160.

---

Geſucht werden mehrere tüchtige

**Knopfarbeiterinnen**

zum Polieren, Bohren, Sortieren uſw. — Eintritt ſofort. 3214a

**Deutsch-Holländische Therbeclith-Knopf-Industrie, G.m.b.H.,**

Rittershauſen (Blombach), Lenneperſtraße Nr. 126.

---

Für unſere

**Taucherei für Oeſen und Agraffen**

ſtellen wir noch eine Anzahl geübte

**Taucherinnen**

und

**Einlegerinnen**

ein. 3243a

**Raffawerk G.m.b.H.**

Barmen, Oberdörnerſtr. 70—72a.

---

**Junge Mädchen**

**von 15—17 Jahren**

für leichte Akkordarbeit geſucht. Meldung vormittags Betrieb II, Chriſtbuſchſtr. 53.

**Louis Witte,**

Oeſen- u. Metallwarenfabr., G.m.b.H., Unterbarmen. 3258a

---

**Hilfsarbeiterinnen**

für ſofort von Knopffabrik geſucht. — Bergmann & Bellingrath Nfg., Unter-Barmen, Allee 34.

---

**Lehrmädchen**

aus achtbarer Familie, nicht unter 16 Jahren, ſofort geſucht. b11

T. Alpern, Elberfeld, Grünſtr. 35.

---

Perfekte **Haſpelerin** für Spitzen ſowie junges Mädchen ſofort geſ. Elberfelder Spitzen- und Bandf., Hofaue 46.

**Perf. Spulerin** f. Bandſtühle, welche auch Ketten ſcheren kann, ſofort und für dauernd geſucht. Elberfeld, Marienſtr. 3.

Tüchtige 3238a **Aufpaſſerinnen** für Gummilitzen geſ. C. P. Müller, B., Heckinghauſerſtr. 181

Geübte **Kettenſchererin** f. Hoſenträgerbandketten u. 14—15jähr. Junge für leichte Arbeit ſofort geſucht. Carl Müller, Elbf., Müllerſtraße 32.

Geübte **Andreherin** für Eiſengarnketten geſucht. Weberei, E., Uellendahlerſtr. 468.

**T. Schnurriem.-Anſchlägerinn.** geſ. E., Wieſenſt. 69.

**Seidenwinderinnen** geſucht. — Elberfeld, Brunnenſtraße 6a.

Geübte 3243a **Weberinnen** geſucht. Peter Auguſt Lückenhaus, Barm., Buchenſtraße 58.

**Tüchtige Anſchlag-Spulerinnen und Bandſäuberinnen** ſofort geſucht. Aug. Kehrenberg, B., Meckelſtr. 32a.

Tüchtige **Arbeiterinnen** für paarweiſe Aufmachung und †4245 **Riemen-Anſchlägerinnen** auß. dem Hauſe geſ. Arth. Huppertsberg, Elberf., Hagenauerſtr.

Geübte 3251a **Kartonnagen-Arbeiterinnen** geſ. Middeldorf, B.-U., Allee 32

**Perf. Kartonn.-Arbeiterinnen** und junge Mädchen ſtellt dauernd ein k. Firma Herm. Goebel Barm., Langerfeld.

Ordentl. junge **Mädchen** von 14—16 Jahr. z. Anlernen geſucht. — E. Wieſenſtr. 69.

**Anlegerin** per ſofort zur Aushilfe geſucht. 3277a Näher, Barmen-R., Wichlinghauſerſtr. 16.

**Mädchen** von 14—15 J. für leichte Arbeit u. v. 16—18 Jahren zum Vordrücken ſof. geſ. Fritz Feige, Knopff., E., Steinſt. 16a. †4260

**Mädchen** von 14—16 Jahren geſucht. Müller & Mann, Barm., Siegesſtr. 42.

**Jüngere Mädchen** für leichte Arbeit geſ. Middeldorf, B.-U., Allee 32 325[illegible]a

**Lehrmädchen** mit gut. Handſchrift für leichte Büroarb. mögl. per ſof. geſ. Paul Meyer, Auto-Zubehör, Barm.-R., Schwarzbachſtr. 80.

### Hauspersonal

Für m. 3 Töchter (5, 7 u. 10 J.) ſuche für Nachm. zuverläſſige u. berufsfreudige **Kindergärtnerin.** Selbſtgeſchr. Angeb. m. Zgn. u. Gehaltsanſpr. an Frau Aloys Wormſtall, Hammerſtein, Bismarckſt. 90.

**Zuverläſſ. Mädchen** zu 2 kleinen Kindern von 1 Jahr, das zu Hauſe ſchlafen kann, ſof. geſ. Schmidt, E., Gneiſenauſt. 11, IV.

**14-16jähr. Mädchen** für nachm. zu Kind geſucht. E., Schwanenſtraße 17, 4. Et.

**Einf. Fräulein** als Stütze d. Hausfr. p. bald geſ. Elberf., Königſtr. 56, I.

Für meinen frauenloſen Haushalt (3 Perſ.) ſuche ich p. ſof. **älteres Fräulein.** W. Bergmann, E., Robertſtraße 5a.

Perfektes 3201a **Küchenmädchen** mit gut. Zeugniſſen zum baldigen Eintritt geſucht. Frau W. Niemann, B., Frieſenſtraße 26.

Suche für ſofort o. 15. 3. für meinen kl. Haushalt ein zuv. **Küchenmädchen** welches ſchon in beſſ. Hauſe tätig war. Elb., Berlinerſtr. 38, Teleph. 4772. †4263

Zuverl. **Mädchen** in kl. Haush. ſofort geſ. Frau H. König, E., Hoſtkamp 22.

---

**Zuverläſſ., ſaub. Mädchen,**

gut empfohlen, wegen Erkrankung des jetzigen in kleines Landhaus geſucht. Lohn 30 Mark. Anmeldung bei Herrn Daum, Unter-Barmen, Bismarckſtr. 56A. Telephon Nr. 765.

---

Zuverläſſ., erfahrenes beſſeres

**Alleinmädchen**

mit guten Zeugniſſen geſucht. Gute Behandlung u. hoh. Lohn zugeſichert. Elberfeld, Bismarckſtraße 49, Tel. 5126.

---

Für kleinen, beſſeren Etagenhaushalt wird ein tüchtiges, evangeliſches

**Alleinmädchen**

geſucht. Hoher Lohn. Monatliche Kleiderbeihilfe. Zu melden bei Franziska Prinz, Barmen. [illegible]63a

---

**Küchenmädchen** für 15. März geſucht. Gute Zeugniſſe erforderlich. Angebote unt. E 1383 an Geſchäftsſt. d. Bl. †4248

Kinderliebes, ſaub. **Mädchen,** in Küche u. Haushalt erf., für klein. herrſchaftl. Haushalt zu 2 klein. Kindern per 15. März geſ. Putz- u. Waſchfrau ſowie Nachm.-Mädch. vorh. Frau C. Homburg, Barm., Paradeſt. 30.

**Zuverläſſ. Mädchen** für kleinen Privathaush. auf d. Lande geſucht. Zu erfragen b. Snyders, Barmen, Springerſtr. 25.

**Mädchen** geſetzt. Alters f. alle Arbeit geſucht. Arbeitskleider u. Schürzen werden geſtellt. Lohn n. Tarif. 1584 Heilſtätte Ronsdorf.

**Tücht. Alleinmädch.** ſofort geſucht. Mit Zeugniſſen melden. Barm., Poſtſtr. 5.

Jung. ſaub., kinderl. **Mädchen** für Hausarbeit nachmittags von 2—8 U. per 15. März geſ. Frau C. Homburg, Barm., Paradeſtr. 30.

Für kl. Etagenhaushalt (2 Erw.) wird zum 15. März od. früh. ein ält., zuverläſſ. **Mädchen** oder unabh. Frau z. Stütze gſ. Alle häuslichen Arbeiten müſſ. verr. w. Dr. Auerbach, E., Brillerſt. 16-18 II.

Braves, kathol. **Mädchen** für ſofort geſucht. Frau Herm. Brenger, Barmen, Bismarckſtraße 104. 446b

Braves, zuverläſſ. **Mädchen,** w. in Küche u. Hs.-Arbeit erfahr. iſt, f. h. g. Lohn z. 15. 3. Frau W. Ritter, B., Rieſcheid 21.

Zuverl., ſauberes **Alleinmädchen** m. g. Zeugn. geſucht. Gute Behandlg. und hoh. Lohn zugeſ. Elbf., Haarhausſtr. 5. Telephon 422.

Ein in Küche und Hsarb. durchg. ſelbſt., gut empfohl. **Mädchen** zur Führung d. Hsh. bei einz. Herrn geſ. Näh. Frau Fritz Koch, Elberf., Treppenſtr. 6, Teleph. 1259.

Für kl. Haushalt (2 Perſ.) wird zum 15. März ordentliches Mädchen gſ. Eckardt, E., Haubahn 11.

Für kl. Haushalt (3 Perſ.) wird p. ſof. ein kinderl., ſauber. **Mädchen** mit guten Zeugniſſ. geſ. Hoher Lohn u. ſonſt. Vergünſtigung. E., Breiteſtr. 44, I.

Ausw. beſſ. j. Mädch. v. kl., ruh. Familie (ält. Ehepaar), evtl. bei Fam.-Anſchl. geſ. A. Ulrich, Elberf., Holzerſtraße 27.

**Ordentl. Mädchen** für alle Hausarbeit ¾ oder ½ Tage geſ. E., Gerſtenſtr. 8, I.

Ordentliches älteres **Mädchen,** welches zu Hauſe ſchlafen kann, für ruh., kl. Haushalt geſ. Kenntn. i. Bügeln u. Kochen Beding. Näh. Geſchſt. 1313

Zum 15. März evtl. früh., tücht., beſſer. **Mädchen** für alle Hsarb. geſ. Frau Zumbroich, B., Berlinerſtr. 15.

Mädchen, d. kl. Hsh. ſelbſt. führen k., ſof. geſ. Frau Willy Klees, E., Roßſtr. 13, III.

Ehrliches, braves **Alleinmädchen** m. guten Zeugniſſen f. kl. Haushalt ſofort oder ſpäter geſucht. Frau Theodor Nolte, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 49. 446b

Für beſſ., kl. Haushalt ein in a. Hausarbeiten erf., älteres **Mädchen** bei guter Bez. geſ. Gute Zeugniſſe erf. Ang. u. B 2218 an Gſt. B., Neuerw. 57.

**Saub. Mädchen** f. alle Hausarb. von 8—3 Uhr geſ. Elbf., Brückenſtr. 7, I.

Wegen Krankh. des jetzigen Mädch. ſuche ich zum mögl. ſofort. Eintritt ein fleißig., ehrliches **Mädchen,** welches alle Hsarbt. übernimmt, bei hoh. Lohn u. gut. Beh. Stütze vorhd. Frau Eduard Boß, Unter-Barmen, Allee 72.

Treues, zuverl. **Morgenmädchen** od. unabhäng. Frau von 9—3 Uhr geſ., welch. in beſſ. Hauſe ſchon gedient. Elb., Hanſaſtr. 19, pt.

**Beſſeres Mädchen oder Frau,** die in der Nähe des Zoo wohnt, z. Putzen und Bügeln tageweiſe geſucht. — Elbf., Selmaweg 3, am Zoo. Vorſtellg. nach 4 Uhr nachmittags. †4256

**Tücht. Dienſtmädchen** für Haush. u. Geſch. geſ. Heynen, Barm., Schuchardſtr. 7.

Für ſof. jg. ehrl. ſaub. **Mädchen** f. ¾ Ta. geſ. Fr. E. Brinck, B. Schwarzbſt. 171, I.

**Mädchen** für ¾ Tage geſucht. Barmen, Allee 246, erſte Etage.

**Ordentl. Putzfrau** für regelmäß. Kontorreinigung geſucht. H. Will & Söhne, E., Juliusſtr. 5.

Alte, ſaub. Frau tagsüb. zu 1 Kind g. E., Wilhelmſtr. 28.

**Zuverl. Putzfrau** geſ. Photographie Wolff, Elberfeld, Herzogſtr. 28.

Gut empf. Putzfrau tägl. nachm. geſ. Näh. Geſchſt. 1312

Saub., ehrl. Frau, d. Wäſche z. Waſch. ins Haus übern., gſ. Ang. B 2328 a. Gſt. B., Neuerweg 57.

### Stellengesuche

**Anwalts-Bürovorſteh.,** Mitte 40er, verh., erf., gew. Stiliſt, auch bewand. in Kurzſchr. u. Schreibmaſch., ſucht Engag. auf Verbandsbüro, gewbl. Untern. etc. Ang. erbet. unt. B 2321 B., Nweg. 57.

**Kaufm. Angeſtellter** ſucht Nebenbeſchäftigung ab 8 Uhr abends. Angeb. u. B 2310 an Geſchſt. B., Neuerweg 57.

**Jung. Mann** 20 Jahre (Einjähr.), Exportgeſch. gelernt, mit Ia Zeugniſſ. u. Kenntniſſen d. engl. u. franz. Sprache, ſ. per ſof. Stellung in größ. Fabrikgeſchäft. Ang. u. B 2313 an Gſt. B., Neuerweg 57.

**Fleiß. jg. Mann** ſucht Stellung für Kontor oder Lager, evt. Lehrſtelle. Ang. u. E 7503 a. Gſt.

J. Eiſenhändl., Oberſ.-Reiſe, ſ. 1. April St. als Verk. o. Lageriſt. Ang. E 7420 Gſt.

**Werkmeiſter** der Gummibanddbr. ſucht ſich zu veränd. Beſte Refer. ſteh. z. Verf. Ang. B 2306 Gſt. B., Neuerweg 57.

Ehemaliger **Schupobeamter,** welcher d. Handlung erlernt hat, 25 J., arbeitsfreudig u. gewiſſenhaft, ſucht **Vertrauensſtellung** für Lager, Geſchäft od. ähnl. Geſt. Ang. u. E 7485 an Geſch.

Jg., ehrl. Mann, 30 J., ſ. Vertrauensſt. Ang. E 7182 Geſch.

Ält., ſol., ſtrebſam. **Friſeur** ſ. paſſ. Stellg., wo er nach Einarbeit. d. Geſch. mieten, event. käuflich erwerb. k. Angeb. u. E 7421 a. die Geſch. ds. Bl.

**Dachdecker,** 45 Jahre alt, ſucht ſof. od. ſpät. Stell. als Nachtwächter, Portier o. and. Vertrauensposten. Polizeiliches Führungszeugnis vorhanden. Ang. u. E 7439 an die Geſchſt. d. Bl.

**Junger Kaufmann,** 20 J., mit allen vork. Büroarb. vertr. (Buchführ., Stenographie u. Schreibm.) mit franz. Sprachkenntniſſen, ſucht per ſofort oder ſpäter Stelle. Angebote unt. E 7416 an die Geſchäftsſt. ds. Bl.

**Schneidergeſelle** ſucht ſofort f. Maßarbeit gute Stelle. Ang. u. 88 an Fil. Vohwinkel. e310

J. gelernter **Mechaniker** u. Auto-Schloſſer, ſich. Fahrer, noch ob. Führerſchein, ſ. St. Ang. u. B 2315 an Gſt. B., Neuerweg 57

Tüchtiger e9 **Werkzeugmacher** erfahr. im Schnitt- u. Stanzenbau, ſucht ſof. paſſ. Stelle. Ang. S 655 Fil. Schwelm.

**Selbſt. Konditorgeh.** der in Bäckerei erw. erf., ſ. ſof. Stelle. Würde a. in Keks-, Zucker- od. Schokoladenfabrik Stellung annehmen. Ang. u. E 7429 an Geſch.

Konditor-Gehilfe, 21 J., ſucht für ſof. Stell. z. w. Ausb. W. Fiedler, Eickel 11 b. Wanne, Friedrichſtraße 98.

**Bäcker,** früher ſelbſtänd., m. allen vork. Arbeiten vertraut, ſ. Stellg. Angeb. u. E 7494 a. die Geſch. d. Bl.

Suche Kundſchaft in ſämtl. Gartenarb. Ang. E 7434 Geſch.

**Junger Mann,** 40 Jahre Invalide, ledig, Beruf Gärtner, ſucht Stellung. Angeb. u. E 7541 a. die Geſchſt. ds. Bl.

**2 Landwirte,** Mitte 30, ſuchen Beſchäft., gl. w. Art. Lohn n. Uebereink. Ang. u. B 2308 an Gſt. B., Neuerweg 57.

**Jg. Mann,** ca. 30 J. alt, ſucht Stell. irgendw. Art. Alle vork. A. d. w. erl., im Packen erf. Auch einige kaufm. Vork. Ang. B 2305 Gſt. B., Neuerweg 57.

Suche f. 14½j. Jung. Lehrſtelle in Stemp.- o. Feinſchloſſerei. Frau Tederich, Birmbacherbach Kirchſt. 21.

Junge, 15 Jahre, groß und kräftig, ſ. Lehrſtelle als Elektrotechniker. Ang. u. H 344 an die Fil. E., Mirke.

Suche für m. Sohn einen tücht. Meiſter zur Erlernung der **Konditorei oder Feinbäckerei.** Näh. Emil Schmidt, Solingen, Neuſtr. 16.

### Weibliche

Suche Stellung als **Telefoniſtin od. Vertrauenspoſt.** in beſſ., kaufm. Betrieb, gleich w. Art. Angeb. u. E 7495 a. die Geſch. d. Bl.

**Perf. Kontoriſtin,** in allen Büroarbeit. durchg. bew., wünſcht ſich per 1. 4. 24 zu verändern. Ang. u. B 2329 B., Neuerw. 57.

Tüchtige **Kontoriſtin** ſucht Stellung per ſofort od. 1. 4. Angeb. erb. E 7469 Gſt.

Perfekte **Maſch.-Schreiberin** mit gut. Allgemeinbild. ſucht Stellung per ſofort. Ang. erb. unt. E 7470 Gſt.

**Junge unabh. Frau** ſucht Stelle a. Kontor oder Lager. Ang. E 7415 Geſch.

**Perf. Koſtümnäherin** ſucht noch einige Kd. Ang. u. B 2292 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Geübte Häklerin f. Heimarbeit. Ang. u. E 7430 Geſchſt.

**Heimarbeit** f. Hoſen u. Weſt. gſ. Ang. E 7419 Geſch.

Jg. Frau, 24 J., ſucht Beſchäftig. f. d. Abendſtun., gl. w. Art. Ang. erb. E 7502 Gſt.

Fräulein, 40 J., in all. Hausarbeiten, Näh., Kinderpfl. erfahr., mit langj. Zeugn., ſ. St. a. z. Führ. d. H. Ang. B 2276 B., Neuerw. 57.

**Junge Dame** mit mehrjähriger Bürotätigkeit [illegible] Buchführung, Stenographie und [illegible] maſchine, wünſcht am 1. 4. oder [illegible] wechſeln. Gute Zeugniſſe vorhanden. [illegible] gebote erbeten unter B 2332 an [illegible] ſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

**Korreſponden**

ſucht Stellung als [illegible] Vertrauensposten). Selbige [illegible] Ausland erworbene engl. [illegible] Sprachkenntniſſe, ſowie [illegible] Maſchinenſchreiben u. allgemeine [illegible] arbeiten. Angebote unter E [illegible] Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Witwe, geb., perfekt im Koch., all. Haus- u. Handarb., [illegible] arbeitsw., ſ. St. als Hausdame, o. Stütze. Ang. D 13[illegible] Fil. E.

16jähr. Mädchen ſ. Lehrſtelle im Verk. Angeb. u. B 2289 a. Gſt. B., Neuerw. 57.

Eine in d. Kranken- u. Kinderpfl. erfahr. Pflegerin ſucht paſſ. Wirkungskreis. Ang. E 7325 an Geſch.

Fräulein, 40 J., im g. Haushalt erf., mit langj. Zeugn., ſ. St. als Hausd. Ang. B 2279 Gſt. B., Neuerw. 57.

Einfach. Fräulein, i. a. Hausarbeit., Kinderpfl. u. etw. Näh. erfahr., ſucht St. a. Stütze, wo Mädchen vorh. Bin 9 J. in m. jetz. St. [illegible] perſ. i. Elb. Ang. an Alwine Stille, Düſſeldorf, Cranachſt. 15, III.

Ein in Hausarbeit ſchon gut angelernt. kräftig. Mädchen von 15 Jahr. ſ. Stell. zur weit. Ausbild. i. Küche u. Haush. — [illegible] Ang. u. S 636 Fil. Schwelm. e9

Mädchen v. Lande ſucht ſofort eine Stelle. Zu meld. E., Oſtſtraße 3.

Beſſ. Mädchen, 33 J., im Kochen u. a. Hausarb. erf., ſ. St. in ruh. Hauſe. Angebote mit Gehaltsang. E 7423 Geſch.

Aelteres, erfahrenes **Mädchen** ſucht Stell. als Küchenmädchen in beſſ. Hsh. Schr. Ang. [illegible] an B. Keßler, B., Rödigerſtr. 125.

**2 ordtl. Mädchen** v. 20—23 J. ſuchen f. ſof. angen. Stelle in gr. Betrieb (Café, Hotel o. Gaſthof). Haus- oder Zimmermädch. Ang. u. B 2330 Gſt. B., Neuerweg 57.

S. f. m. Tochter, 20 J. alt, Stelle in u. b. H. z. w. Ausbild. u. Anl. der Hausfr., wo Dienſtmdch. vorh. b. gt. Beh. Ang. u. B 2284 B., Neuerw. 57.

Mädchen v. Lande, im Kochen u. all. Hausarb. erf., ſucht St. als Stütze in gut bürgl. Haushalt. Zu melden bei Frau Effer, Barm., Rödigerſtr. 54.

Tüchtiges Mädchen, welches lange Jahre i. herrſch. Hauſe w. u. in all. Zweigen ſehr bewand. iſt, ſ. St. als Alleinmädch. b. ein. [illegible] Hrn. b. zum 1. Mai. Angeb. B 4576 B., Neuerw. 57.

Suche für m. 16j. Tochter (von auswärts) Stelle in kl. Haush. Ang. E 7329 Gſt.

[illegible] Frau ſ. Kontorräume zu putzen. E., Königſtr. 88, III, r.

Ordentl. Putzfrau ſucht f. vorm. Arbeit. Frau Mohr, B., Wittenſteinſtr. 21 II.

### Heiratsgeſuche

Heirat. Welche Witwe iſt geneigt, mit e. alleinſtehenden Hausbeſitzer, Handwerker, 50 Jahre alt, [illegible] Ehe bekannt zu wd.? Briefe unt. E [illegible] an die Geſchäftsſt.

Mädch., 24 J., mittelgr. Erſch., muſik. u. naturliebend, w. die Bek. eines ſol. und geb. Hrn. in ſicher. St. z. ſp. H. [illegible] B 2280 B., Neuerw. 57.

---

**Junge Damen und Her**

zwiſchen 16 und 20 Jahr., die [illegible] haben, einem

**Theater- u. Geſelligkeits-**

beizutreten, wollen ihre Adreſſe [illegible] Lagerkarte 94 Elberfeld, [illegible]

[illegible]

# Haus, Hof und Garten.

## Wichtige Arbeiten im März.

### Gemüsegarten.

r Winter hat in diesem Jahre an Strenge
Ausdauer seine letzten Vorgänger weit über-
n. Und wenn auch draußen die Felder noch
iner Schneedecke überzogen sind, so sind wir
jetzt dem Frühjahr ein gutes Stück näher
men. Gartenfreunde haben einen arbeits-
n Monat vor sich. Ein zu frühzeitiges Be-
der Garten in der hiesigen Gegend ist nicht
pfehlen. Nach dem 15. ds. Mts. kann, wenn
e Witterung zuläßt, mit der Aussaat von
en, Zwiebeln. Melde, Mangold, großen
en begonnen werden. Kartoffeln sind zum
imen wärmer zu stellen. In kalte Kästen
rten aussäen und noch überflüssige kalte
n mit Salat bepflanzen, unter Bedeckung mit
beetfenster. Zur demnächstigen Spargel-
nzung alles vorbereiten, bestehende Spargel-
umgraben, häufeln. Alle Aussaaten sind nach
Eindecken mit Erde mittels eines Brettchens
drücken, damit sie fest und feucht liegen. Das
ten Frühjahren so schädliche Ueberbrausen
durch weniger nötig. Kohl-, Porree-, Sellerie-
wird gejaucht, ebenso Rhabarber.

### Obstgarten.

chmaliges Absuchen der Bäume nach Gold-
ern und Eierringen des Ringelspinners.
gutem Wetter unternimmt der Apfelblüten-
käfer seine Spaziergänge auf den Bäumen,
on Zeit zu Zeit abzuklopfen sind, nachdem
die Bäume mit frischen Leimringen versehen
Die Bäume auf Blutläuse nachprüfen, da
belaubten Zustande die Bekämpfung weit
riger ist. Die Baumscheiben in Ordnung
n. Weinstöcke pflanzen, Topfobst umpflan-
wenn es im Herbst nicht geschehen ist. Für
der noch Erdbeeren pflanzen will, ist es jetzt
Zeit.

### Ziergarten.

Unterschutz der Rosen lockern. Gehölzstecklinge
. Gladiolen legen. Alte Buchsbaumeinfassun-
urch Umpflanzen verjüngen. Das Ausharken
Zierrasen bei passendem Wetter vornehmen.
engruppen mit Frühlingsstauden bepflanzen.

### Blumenzimmer.

s Umpflanzen der Topfgewächse ist vorzu-
en. Junge Pflanzen von Chrysanthemen,
ien, Heliotrop entspitzen. Sommerblumen
albwarme Mistbeet säen. Dankbare Schnitt-
n, die jetzt in die Mistbeete gesät werden,
Levkojen, Astern, Tagetes aurantiaca, La-
trimestris, Löwenmaul, Scabiosen. In
n ausgesäte, einmal verstopfte Begonien und
ien werden ins Mistbeet verschult, des-
n Petunien, Verbenen, Thunbergien, die
n Töpfe zu pflanzen sind. Junge durchge-
te Stecklingspflanzen in größere Töpfe

## s Vorkeimen der Puffbohnen.

den Kreisen der Gartenfreunde wird das
imen der Puffbohnen nicht selten als eine
t betrachtet, die sich nicht lohne; der aufge-
ten Mühe entspreche nicht der Erfolg — so
manchmal behauptet. Dem ist jedoch nicht
eshalb man auch das Vorkeimen überall dort
hlen soll, wo die Verhältnisse es erlauben,
zwar aus folgenden Gründen: Vorgekeimte
ohnen haben gegenüber den nicht vorgekeim-
inen Vorsprung in der Reife von zwei bis
Wochen. Ferner werden vorgekeimte Bohnen
er oder gar nicht von den Blattläusen heim-
t, eine Tatsache, die sich aus der Frühreife
selbst erklärt. Endlich — und das ist wohl
auptgrund — entwickeln vorgekeimte Puff-
n zwei oder drei, manchmal sogar vier Sten-
die von unten bis oben mit Hülsen behangen
mit anderen Worten: man erzielt einen be-
nd höheren Ertrag. Direkt ins freie Land gelegte Puffbohnen zeigen durchweg nur einen, seltener zwei Stengel, die hoch schießen und in ihrem unteren Drittel gewöhnlich nur Blätter entwickeln. Je später man der Witterungsverhältnisse halber die Bohnen legen kann, um so mehr wird man diese Erscheinung beobachten können. Nur dann würde man von einem Vorkeimen Abstand nehmen können, wenn im Verlaufe des Februar die Witterung und der Boden ein Legen der Bohnen ins freie Land erlaubten und der März uns keine stärkeren Fröste beschert. Gewiß haben wir derartige Vorfrühlinge schon gehabt; auf diese sich aber verlassen, hieße doch etwas zu sorglos sein. — Zum Vorkeimen selbst sei noch bemerkt, daß für rechtzeitige Abhärtung der Puffbohnenpflänzchen Sorge zu tragen ist, weil hiervon der Erfolg zum größten Teile abhängt.

## Kalidüngesalz gegen Unkraut.

Durch Verwendung von 40prozentigem Kalidüngesalz wird nicht nur eine Vertilgung des Unkrauts erreicht, sondern es wird den Pflanzen auch ein wichtiger Nährstoff zur Kräftigung zugeführt. Man stellt eine geeignete Salzlösung her, indem man in 100 Liter Wasser 20—30 Kilogramm 40proz. Kalidüngesalz auflöst. Von dieser Lösung genügen pro Hektar 200 bis 400 Liter, je nach Verunkrautung des Feldes. Die Lösung wird, wenn man sie bei windstillem Wetter auf die tautrockenen Unkrautpflanzen verstäubt, solange diese nur zwei bis drei Blätter angesetzt haben, das Unkraut, vor allem Hederich und den Ackersenf, zugrunde richten; eine Schädigung der Halmfrüchte ist ausgeschlossen. Am besten wird die Salzlösung vormittags bei trockenem Wetter verstäubt. Tau auf den Pflanzen sowie nachheriger Regen dürften die Wirkung vermindern, wenn nicht vereiteln. Zum Verstäuben benutzt man eine Spritze, die leicht und sicher arbeitet und vor allem gleichmäßig verstäubt, damit nicht die eine oder die andere Pflanze zu viel oder zu wenig von der Lösung benetzt wird. Es sollte jeder Landwirt sich durch einen Versuch von der Wirkung des 40prozentigen Kalidungsalzes überzeugen.

## Raupenvertilgung.

Die meisten Mittel, die man gegen diese, den Gärten und Feldern so nachteiligen Tiere vorgeschlagen findet, sind erfolglos. Das Sicherste besteht darin, zeitig im Frühjahr die Raupennester sorgsam abzuschnellen und zu verbrennen, im Sommer aber die weißen Schmetterlinge mit dem bekannten Schmetterlingsnetze wegzufangen und die Kohlpflanzen fleißig zu untersuchen, um die an der unteren Seite der Blätter klebenden Eier zu zerdrücken, sowie die schon ausgekrochenen Raupen abzulesen und zu zertreten. Sind Stachelbeerbüsche von Raupen befallen, so legt man abends einige Tuchlappen zwischen die Zweige; dann kann man frühmorgens die unter diesen hängenden Raupen leicht töten. Auch an Obstbäumen pflegen sich die Raupen abends in Gesellschaften in den Aesten zu versammeln, um sich nachts gegenseitig zu erwärmen.

## Zucht und Pflege des Seidenkaninchens.

Vielen Züchtern und Nichtzüchtern, vor allem aber den Frauen, gilt das Seidenkaninchen als die schönste Kaninchenrasse. Es stammt wohl aus Kleinasien, hat auch den Namen Angora-Kaninchen von der kleinasiatischen Stadt. Die Engländer haben es zuerst nach Europa gebracht und in züchterische Pflege genommen. Wann es nach Deutschland gekommen ist, läßt sich mit Bestimmtheit nicht mehr feststellen. Merkwürdig ist nur, daß die Seidenkaninchenzucht bei uns so recht nicht zur Blüte kommen will. Auch hier bei uns im Bergischen sieht man auf den Ausstellungen immer nur wenige Vertreter dieser schönen Rasse. Und nicht nur schön ist sie, sondern auch wirtschaftlich wertvoller als jede andere Rasse. Das hat man z. B. in Frankreich seit vielen Jahren erkannt. Tausenden von Familien bringt die Seidenkaninchenzucht dort guten Nebenverdienst, und darum bildet in Frankreich die Seidenkaninchenwolle einen ganz bedeutenden Handelsartikel. Auch die Produktion der deutschen Züchter geht heute noch fast restlos nach Frankreich.

Der wirtschaftliche Wert des Seidenkaninchens liegt in erster Stelle in der Wollerzeugung. Diese war viele Jahre hindurch bei uns vernachlässigt worden, und erst der Weltkrieg hat hier Wandel geschaffen.

Die Zucht der Seidenkaninchen ist wohl eine der leichtesten. Die Tiere sind sehr fruchtbar und durchaus nicht so empfindlich wie andere Rassen. Die meiste Arbeit erfordern die Haare, die eine Länge von 15 bis 25 Zentimeter erreichen. Die Farbe der Seidenkaninchen ist meistens schneeweiß; es gibt auch schon solche in anderen Farbenschlägen, doch haben sie keinen großen Wert.

Zur Zucht verwendet man nur gut entwickelte Tiere nicht unter acht Monaten mit gutem, langem Haarwuchs. Bei Zuchttieren hat man sich ja vor Verfettung zu hüten, also vor Ueberfütterung. Beim Deckakt bringt man niemals den Rammler in den Stall der Häsin, sondern die zu deckende Häsin in den Stall des Rammlers. Mehr als viermal im Jahre sollte man eine Häsin nicht tragend werden lassen.

Bei dieser Rasse hat man ganz besondere Aufmerksamkeit auf die Streu zu verwenden. Haferstroh ist am besten. Man darf aber auch hiervon nicht zu viel geben, da das Stroh sich sonst leicht in die Haare festsetzt und zur Verfilzung beiträgt. In jedem Falle wird bei zu viel Streu die Haarpflege bedeutend erschwert.

Ein bis zwei Tage vor dem Werfen beginnt die Häsin mit dem Nestbau und rupft sich dabei sehr viele Haare von Bauch und Brust aus, um damit das Nest zu polstern. Am dreißigsten Tage wirft sie gewöhnlich fünf bis acht Junge. Jetzt muß reichlich und gut gefüttert werden. Die Jungen sind nackt; erst nach vier bis fünf Tagen stellt sich der erste Haarflaum ein. Die Häsin ist in den meisten Fällen eine sorgsame Mutter. Sie säugt die Jungen sechs bis acht Wochen. Gewöhnlich läßt man aber nur sechs Wochen säugen, nimmt dann aber nicht alle Jungen auf einmal fort, sondern in Zwischenräumen. Bei plötzlichem Wegnehmen der Jungen kann zu leicht eine Euterentzündung die Folge sein. Wenn man dagegen etwa alle zwei Tage ein Junges fortnimmt, so verschwindet die Milch allmählich.

Was ist bei der Fütterung zu beachten? Das Seidenkaninchen ist nicht wählerisch, es frißt alles, was eben noch genießbar ist. Gutes Heu, Stroh, Rüben und Möhren sind die Hauptsache. im Sommer reichlich Grünfutter. Von Zeit zu Zeit gibt man zur Abwechslung aufgebrühte Roggenkleie. Auch sammele man im Sommer und Herbst Eicheln, Eichenblätter, Brennesseln, Apfelschalen, Weidenblätter, und trockne sie. Man erhält auf diese Weise manchen Leckerbissen für die lange Winterzeit. Ist das Futter recht trocken, so versäume man nicht, frisches Wasser zu reichen. Zweimal am Tage füttern genügt vollkommen. Des Abends gibt man eine etwas reichlichere Portion, denn man muß bedenken, daß die Kaninchen von Natur aus Nachttiere sind, die fast die ganze Nacht hindurch auf den Beinen sind und am Tage der Ruhe pflegen.

Das Hauptaugenmerk hat der Züchter auf die Pflege der Haare zu richten. Schon im Alter von sechs Wochen hat man damit zu beginnen. Wird die Haarpflege unbedingt regelmäßig durchgeführt, dann verursacht sie gar nicht so viel Arbeit. Auf jedes Tier kann man dann wöchentlich acht bis zehn Minuten rechnen. Um ein Verfilzen der Haare zu vermeiden, erhalten die Tiere immer Einzelkäfige. Wenn mehrere zusammen sind, dann verfilzen sich die Haare durch das Herumbalgen und Jagen sehr leicht.

Die beste und meiste Wolle liefert das Weibchen. Man gewinnt sie durch Kämmen und Rupfen. Der Durchschnittsertrag eines Tieres beträgt im Jahre 150 bis 500 Gramm, je nach Alter und Abstammung. Die Verwendung der Wolle ist recht vielseitig, und wer in den letzten Jahren eine größere Kaninchenschau besucht hat, ist jedenfalls angenehm überrascht worden, als er die geradezu herrlichen Stoffmuster für Damen- und Herrenkleider gesehen hat. Erwähnen will ich noch, daß man aus einem Kilogramm Wolle einen Faden von 60 000 bis 110 000 Meter spinnen kann.

Und dazu kommt nun noch die Verwertung des Fleisches. Warum hat wohl so mancher noch einen Widerwillen gegen Kaninchenfleisch? Ich weiß es nicht und jedenfalls weiß es der andere ebenfalls nicht. Er hat in seinem Leben noch keins gegessen, weiß also gar nicht, wie gut ein sauber zubereiteter Kaninchenbraten schmeckt. Aber das Vorurteil ist sehr schwer zu überwinden. Unser Kaninchen ist das sauberste Tier der Kleintierzucht. Es frißt kein schlechtes, verdorbenes Futter. Was frißt dagegen das Schwein?? Und wie gut schmeckt doch der Schweinebraten, ja sogar mit der Schwarte, obgleich wir wissen, daß sich das Schwein in allen möglichen dreckigen Pfützen gewälzt hat!

Wer hat nicht schon Gelegenheit gehabt, die Hühner zu beobachten? Was scharren die nicht alles auf, um es mit dem größten Wohlbehagen zu fressen! Und nun gar erst ein frisches Trinkei! Man fragt nicht danach, woher es kam. Es wird an den Mund gesetzt und ausgeschlürft. Wie gut hat es geschmeckt!

Das Kaninchenfleisch hat dabei einen großen Nährwert, einen größeren als die meisten anderen Fleischsorten.

| | |
|---|---|
| Das Kaninchenfleisch | hat 32,5 Proz. Nährwert |
| das Schweinefleisch | hat 27,4 Proz. Nährwert, |
| das Rindfleisch | hat 24,5 Proz. Nährwert, |
| das Hühnerfleisch | hat 26,5 Proz. Nährwert. |

Dazu kommt, daß die Kaninchenküche jetzt sehr reichhaltig ist, so daß sie den einfachsten Arbeitertisch wie auch den Gaumen des verwöhntesten Feinschmeckers voll befriedigen kann. Das Fleisch läßt sich braten, kochen, räuchern und zu Wurstwaren verwenden. Die Leber steht an Wohlgeschmack der Gänseleber durchaus nicht nach.

Zum Schluß noch etwas über die Fellverwertung. Infolge der technischen Fortschritte wird das Kaninchenfell zu allen echten Pelzimitationen verwendet. Es werden imitiert: Hermelin, Bisam, Blaufuchs, Chinchilla, Seal, Marder, Nerz, Zobel usw. Das Leder wird zu Damentaschen, Geld- und Brieftaschen, Reise- und Aktentaschen gebraucht. Auch erhält man hübsches Oberleder für unsere Schuhe.

Aus all diesen Gründen sollte man annehmen, daß gerade die Zucht der Angorakaninchen in Deutschland aufs schnellste zunehmen würde. Allein der Bedarf an Wolle ist derartig groß, daß viele Tausende sich der Angorazucht zuwenden könnten, ohne daß an Ueberproduktion zu denken wäre. Jedenfalls könnte auf diesem billigen Wege in recht erheblicher Weise an dem Wiederaufbau mitgearbeitet werden. Hoffentlich trägt auch unsere bergische Heimat dazu bei, die Seidenkaninchenzucht zu fördern. Vielleicht können dann in etwa zehn Jahren die nahegelegenen Tuchfabriken in der Hauptsache Angorawolle verarbeiten. Es wäre ein großer Schritt vorwärts. s.

Es gibt kein besseres säftereinigendes Mittel zur Regulierung des Stuhlgangs als die weltberühmten
**Pfarrer Kneipp-Pillen.** b34
Best. Rhabarber u. med. Seife je 2. Kalmus 3. Wacholderbeer 1. Aloe 4.
Zu haben in Schachteln zu 1 GM. in den Apotheken.
Prospekt aller Kneipp-Mittel durch Kneipp-Centrale in Würzburg.

**Nachgefüllt ist MAGGIs Würze billiger**
man achte aber darauf, daß die Würze aus MAGGIs großer Originalflasche gefüllt wird;
denn in diesen Flaschen darf gesetzlich nichts anderes als MAGGIs Würze feilgehalten werden. a354

lender-
iten-
**Honig**
in Dosen 9 Pfd. netto ℳ 10.80
5 Pfd. netto ℳ 6.50
Nachnahme pro Paket —.50 mehr.
tjen & Co., Friesoythe 39, — i. Olbg. —

Wer zum Selbstanbau 1924 mit
amen, Pflanzen
d Gartenbedarf aller Art zu-
rlässig gut versorgt sein will,
r beziehe von der bestbekannten
Samenhandlung u. Gärtnerei
**tenger & Rotter, Erfurt**
d lasse sich die neue Preisliste
nden. Reichsten Ertrag liefert
ner Kleingartengemüse-Samen-
rtiment i. 25 Sort. für ℳ 6.50 frei
gegen Vorkasse auf Post-
scheckkonto Erfurt 3699. a30

**apetenfabrik**
Richard Bott, Elberfeld,
**ppelerstraße 30.**
rkauf von Tapeten auch zimmer-
weise direkt an Private
abwaschbare Küchentapeten 18 Pf.

Gegründet 1778 **Samenhaus** Telegr.-Adr.: Samenhaage
**Franz Anton Haage, Erfurt.**
Umfangreiche eigene Kulturen. Versand von sortenechten, hochkeimfähigen Erfurter Gemüse- und Blumensamen.
**Preisbuch** mit vielen Kulturanweisungen steht kostenlos zu Diensten.
Sammelaufträgen gewähre ich Rabatt, Aufträge über 10,- postfrei, günstige Bedingungen für Wiederverkäufer. 9776

**Das passende Geschenk**
ist ein gutes
**Tafel-Besteck**
in Alpacca-Silber, Alpacca poliert, echt Ebenholz, Edelbein u. s. w. b284
Besichtigung ohne Kaufzwang erbet.
Fachmännische Bedienung.
**C. A. Lütters,**
ELBERFELD, Fernruf 5296.
**Turmhof 4.**
Solinger Stahlwaren-Spezial-Haus.
Gegründet 1865.

Westdeutsche Brennerei und Spirituosen-Aktien-Gesellschaft
**Knappertsbusch-Wülfing**
Elberfeld
Rheinischestraße 97—99
bietet an:
**Wein-Destillate**
**Weinbrand**
**Weinbr.-Verschnitt**
**Rum, Arrak** und
**erstklassige Liköre**
14586

**Damenwäsche**
elegant fettoniert, aus besten Stoffen, selbst angefertigt, liefert preiswert, in größeren und kleinen Posten.
Ernst Kools, E., Wiesenst. 137
Telephon 2552.

**Echte Roggenplätze**
mit Korinthen 50 und 80 Pfg. nach alter Elberfelder Art empfiehlt als Spezialität
**Bäckerei Rüth, Elberfeld,**
Karlstraße 33, Ecke Nordstraße.

**Asthma**
-leidenden empfehlen wir unsern
Origin. Wörishofener Asthma-Tee
b484 Allein echt
**Wörishofener Kräuterhaus**
Elberfeld, Turmhof Nr. 4
Barmen, Berlinerstraße 85.

u32
**Pferde, Rindvieh, Schweine, Geflügel**
füttern Sie vorteilhaft mit den seit 25 Jahren als erstklassig anerkannten
**„Muskator“-Fabrikaten**
Verlangen Sie bei Ihrer Futtermittelhandlung nur Muskator-Fabrikate in plombierten Säcken mit Etikett versehen. Wo nicht vertreten, wolle man Angebote und aufklärende Drucksachen beziehen durch
**Bergisches Kraftfutterwerk G. m. b. H., Düsseldorf-Hafen.**
Telephon Nr. 8390/91. Telegramm-Adresse: Muskator.
Tagesleistung 4000 Ztr. Kraftfuttermittel.
Eigener Bahn- u. Wasseranschluß mit automat. Entladung.

**Weißes Papier**
billig abzugeb. Elb., Walter-Rathenaustr. 80

**Pferdebesitzer!**
**Ca. 25 % Hafer-Ersparnis**
erreichen Sie bei Gebrauch der
**Quetschmaschine „Agraria“**
Näheres durch den Vertreter
**Otto Partting in Köln,**
Maybachstraße 110. d9812

Für Wiederverkäufer
**Vollfett-Brie-Käse**
abzug. Pfd. 1.20 M.
**Sackermann,**
Elberf., Bachstraße 97.

**Thüringer Land-Brot**
eingetroffen. 14266
**Sackermann,**
Elberf., Bachstraße 97.

# Märchenfahrt über den Atlantiſchen Ozean.

Originalbericht von Dr. A. H. Kober.

(Schluß aus Nummer 52.)

## IV.

### Hamako-Namiko, Aramburu-Itapedy, Goguimbo-Brum.

Was tut alſo nun der Deutſche, ſobald er im Haſen von Montevideo vom Dampfer heruntergeſtiegen iſt? Er geht zum „Paſtor Nelke“.

Paſtor Nelke! — „Roſen, Tulpen, Nelken . . .“. Aber dieſe Nelke nicht! Sein Name ſei mit ehernen Lettern eingeſchrieben in die Geſchichte des ſüdamerikaniſchen Deutſchtums. Seit etwa dreißig Jahren hauſt er hier, war zuerſt Wanderprediger, hat dann die Gemeinde und die Kolonie gegründet, muſterhaft in jeder Weiſe, mit einer ſchönen Kirche, einer Schule, einem Klubhaus, einem Hilfsverein und anderen Annehmlichkeiten, von denen der Südamerikafahrer ſchon unterwegs Wunderdinge hört. Kaum iſt er vom Dampfer herunter, geht er alſo in die Calle Juan M. Blanes 1066, findet vor der Tür eine Menge Bittſteller und Hilfeſuchender. Darunter ſind welche, die ſchon lange hier in Amerika herumlungern; die erzählen dem Neuling ihre Erlebniſſe, und dem ſträuben ſich die Haare.

Dann wird er von Nelke empfangen, und auch da gibt es zuerſt kalte Duſchen. Der Pfarrer kennt ſeine Pappenheimer, er hat ja ſchon Hunderte von jenen Abenteurern bei ſich geſehen, die hier das Schlaraffenland wähnten, die Schwachen, die glatt untergingen, die Hochſtapler, die wacker zur Unehre des deutſchen Namens hier wirkten, die Anpaſſungsfähigen, die nach ein paar Monaten ſchon nichts mehr von Deutſchland und vom Deutſchtum wiſſen wollten, die Unglücklichen, die froh waren, wieder im Zwiſchendeck nach Hauſe fahren zu können, und auch die wenigen, denen es durch zähe Arbeit gelang, hier zu Anſehen und Beſitz zu gelangen.

Nelke kennt nicht nur alles, er organiſiert auch alles. Er iſt „klug wie die Schlange“, weltgewandt, hat glänzende Verbindungen, managet mit Meiſterſchaft. Gerade jetzt hat er zwei große Projekte in Arbeit. In Payſabou ſollen große Pampas erworben und zur Koloniſierung bereitgeſtellt werden. Natürlich koſtet das ein Heidengeld (wenn dieſer Ausdruck im Zuſammenhang mit einem chriſtlichen Pfarrer gebraucht werden darf). Hunderttauſend Goldpeſo müſſen aufgebracht werden. Die uruguayiſche Regierung will davon fünfundachtzigtauſend auf ihre Kappe nehmen, die in dreißig Jahren zu tilgen wären; den Reſt wird die deutſche Gemeinde aus eigenen Mitteln zahlen. Ich möchte betonen, daß dies Land ſchon in feſten Händen von Leuten iſt, die hier lange auf eine ſolche Gelegenheit warteten. Sonſt kommt auf dieſe Nachricht hin wieder ein neuer Strom deutſcher Einwanderer, und Paſtor Nelke kriegt einen Maſſenzuzug, für den er mich ſchließlich verantwortlich macht. Ich erkläre Nelke ausdrücklich für ein Veilchen, das im Verborgenen blüht.

•

Will ein Jüngling aus Uruguay ein Mägdelein freien, dann muß er zunächſt in den Straßen oder in den Parks, am Strande oder ſonſt wo ſpazieren gehen. Er ſucht ſich ſein Glück quaſi von der Straße auf, pflückt es oft von den Balkons, wo am Nachmittag die Schönen des Landes ſich zur Schau ſtellen. Hat ein ſolcher Heiratsluſtiger etwas für ſein Herz gefunden, dann verſtändigt er ſich mit dem ſüßen Objekte ſeines Intereſſes aus der Entfernung, an Beſuche im Hauſe iſt nichts zu denken. Die ſtrenge altſpaniſche Sitte herrſcht hier noch. Als Verlobter darf der Glückliche dann über die ſchwiegerelterliche Schwelle kommen. Was iſt nun der Mühe Preis? Eine Frau, die mit ihren dunklen Augen, dem krauſen, ſchwarzen Haar über dem gelbbraun patinierten Geſicht, mit lebensluſtigem Lachen, graziöſer Biegſamkeit und einem ſicheren Inſtinkt für raffinierte Aufmachung recht hübſch iſt. (Solange ſie jung iſt, ſpäter quellen Schönheit und Geſtalt meiſt in die Breite.) Eine Hausfrau in unſerem Sinne ergibt dieſe Braut nicht. Die uruguayiſche Frau „wirtſchaftet“ nicht, ſie hat ihre Dienſtboten; ihre Hauptarbeit iſt, ſich hübſch zu machen. Wenn man vormittags einmal unvermutet die Vorbereitungen dazu zu ſehen bekommt, dann kann man die Schönheit verachten lernen. Kenner des Landes ſelbſt ſind über die wirkliche Stellung der Frau verſchiedener Meinung. Die einen ſagen, ſie ſei die vergötterte, autonome Herrin des Hauſes, andere erklären ſie für eine arme Gefangene. Tatſächlich dürfte die Sache ſo liegen, daß das altſpaniſche Ideal jenes häusliche Herrſchertum der Frau iſt, daß die rauhe Wirklichkeit aber der Frau eine weniger großartige Rolle gibt, die einer verbleichenden Schönheit nämlich, die ihre einſt umſchwärmten Reize ſpäter nicht erſetzen kann durch das, was man in Europa häusliche Talente nennt.

Natürlich ſind ſolche Urteile immer cum grano ſalis zu verſtehen. Sie treffen eine gewiſſe Mittelſchicht, ſchildern einen gewiſſen Mittelzuſtand. Es gibt in Montevideo und auf den Schlöſſern der Großgrundbeſitzer natürlich auch den modernen nordamerikaniſchen Typ der Frau, die in der großen Geſellſchaft, im Kurort, im Sport ihre Rolle ſpielen kann. Wie auch in einzelnen eleganten Vororten das einſtöckige, flachgedeckte ſpaniſche Wohnhaus abgelöſt iſt durch Villen, wie ſie im Grunewald, in Richmond oder in Montmorency ſtehen könnten.

Schützen wir uns vor allen Konſequenzen, die in dieſen aufgeregten, politiſch verſeuchten Zeiten durch einſeitige Urteile entſtehen können, und erklären wir: in Uruguay iſt alles möglich. Es iſt — ins Gemütliche überſetzt — auch ein Land der berühmten unbegrenzten Möglichkeiten. Hier kann man verhungern neben Viehherden, und man kann zu Reichtümern kommen wie Herr Piria, der ſich eine Stadt „Piriagolis“ gegründet hat, eine elegante Badeſtadt, zum Nutzen der Menſchheit und ſeiner ſelbſt. Man kann als ſtrebſamer Kaufmann mit einem Gehalt von ſechzig Peſo monatlich in die Grube fahren, und man kann eine neue Schokoladepackung erfinden und damit reich werden. Man kann Beamter ſein mit ſchönem Gehalt und ewig „freier Zeit“, wenn man den richtigen Vorgeſetzten hat, und man kann als Beamter monatelang auf Gehalt warten und ſich krumm arbeiten. Man kann Reporter bleiben oder Miniſter werden, als Virtuoſe auf einer Konzertſäge ſein Glück machen und als echter Muſiker verhungern, als Gaucho monatelang auf den Pampas herumjagen oder als Trotteur Pariſer Koſtümmodelle in Montevideo ſpazieren tragen, als Stiefelputzer gut bürgerlich leben und als ehemaliger deutſcher Offizier jahrelang Kellner bleiben; man kann Direktor einer Fleiſchgefrieranſtalt mit dreihunderttauſend Stück Vieh Jahresumſatz werden, kann durch ein Viehbademittel einen klaſſiſchen Namen bekommen, man kann — — man könnte Milliardär werden durch die Erfindung eines Mittels gegen die Moskitos — — und das ſollte man endlich! zum Teufel! potzkuckuck! — — die Bieſter ſtechen mich wieder mal ſo, daß ich nicht weiter ſchreiben kann.

---

# Volkslied und Kunſtmuſik.*)

Von Hans Georg Schmidt (Elberfeld).

Das deutſche Volkslied iſt ein Urquell „des muſikaliſch Schönen, zeitlich und ſtiliſtiſch Unbedingten, aus dem die deutſchen Tonſetzer vom 15. Jahrhundert an mit nur wenigen Ausnahmen unabläſſig ihre Brunnen geſpeiſt haben, formell wie ſtofflich reichſter Anregung teilhaftig geworden ſind“. (H. J. Moſer, Geſch. d. Dtſch. Muſik I.) Ja, darüber hinaus kann man ſagen, daß die meiſten Höhepunkte in der Entwicklung unſerer Tonkunſt in deren mehr oder minder ſtarken Beziehungen zur Volksmuſik, zum Volksliede ihre letzte Urſache haben.

Über dem Volksliede als cantus firmus bauen die Meiſter im 15. und 16. Jahrhundert ihre kunſtvollen, vielſtimmigen Motetten, ja Meſſen, und der proteſtantiſche Choral der Reformationszeit (als volkstümliches Kirchenlied) gelangt in dieſer Hinſicht bei der mehr kirchlichen als weltlichen Einſtellung damaliger Muſikübung zu noch größerer Bedeutung. Auf ſeinem Boden erwachſen die großen Formen der Choralbearbeitungen für Orgel oder Chor, die Choralvariationen, Fugen und Motetten. Von hier zweigt der gerade Weg ab zum Wunderbau der Kantaten und Paſſionen J. S. Bachs. Der andere Großmeiſter des muſikaliſchen Hochbarock, Händel, wiederum erſtrebt und erreicht in ſeinen gewaltigen, erſchütternden Bildern Einfachheit, Klarheit und Gemeinverſtändlichkeit, Hauptmerkmale des Volksliedes, abgeſehen davon, daß ſeine urkräftige Melodik volkstümliche Wendungen ſtark bevorzugt. Daher die unvergängliche Schönheit Händelſcher Oratorien und Opern, die man heute für die deutſche Muſik wieder zu entdecken beginnt.

Das Wirken der Berliner Liederſchule mit J. Abraham Peter Schulz als begabteſtem Vertreter, das zeitlich ziemlich genau auf Bach und Händel folgt, greift bewußt auf das Lied des Volkes zurück, und nicht ohne Erfolg. J. A. Schulz's „Der Mond iſt aufgegangen“, „Des Jahres letzte Stunde“, Zelters „König in Thule“ u. a. ſind Beweiſe hierfür. Von hier laufen die Fäden zu den liedartigen Stücken in Mozarts „Zauberflöte“, zu den „Jahreszeiten“ Haydns, wie denn überhaupt für die Klaſſik ſich volkstümliche Einflüſſe unſchwer nachweiſen laſſen. In Haydns Jugend-Sinfonien und denen der mittleren Jahre des Meiſters vor allem finden ſich zahlreiche volksliedartige Gebilde, die ſchon früh ins Volk gedrungen ſind. Beethoven ſchreibt über Volksweiſen Variationen, und der Weg vom Volkslied zur elementaren Melodik des Freudenhymnus der 9. Sinfonie iſt gar nicht ſo weit, wie es den Anſchein haben mag.

In der Romantik dann hinterlaſſen die Bemühungen Herders, Uhlands, Brentanos u. a. um das deutſche Volkslied auch im muſikaliſchen
ſen ſtarke Spuren, auf das von anderer Sei
wiederum die Berliner Liederſchule nicht ohne
ſluß bleibt. Den „Freiſchütz“ nennt Wagne
„einziges großes Volkslied“, wie denn auch
Liedſchaffen Webers, Schuberts und deren
folger bis zu Brahms hin letzten Endes mehr
weniger ſtark im Volkslied wurzelt. In der
ren Zeit verliert die höhere Tonkunſt mit we
Ausnahmen die Beziehungen zum Volkslied i
mehr. Und in unſeren Tagen iſt dieſer A
einer breiten Kluft geworden. Der nicht zu
nende Niedergang unſerer Muſik iſt vielleicht
zuletzt auf dieſe Tatſache zurückzuführen. U
mehr aber erwächſt uns heute die Pflicht,
zielbewußte Pflege des Volksliedes zu erſtr
nicht allein ſeines hohen kulturellen und mu
ſchen Wertes wegen, ſondern um in ihm eine
ſame Waffe gegen die verderblichen Einflüſſ
beſitzen, die unſere heutige Muſik von allen S
her zerſetzen. Es muß wieder dahin kommen,
unſere Tonkunſt aus der Volksmuſik Nahrung
ſängt. Der reinſte und edelſte Ausdruck der V
muſik aber iſt das Volkslied, „ein Ur
des muſikaliſch Schönen“.

---

*) Kapellmeiſter Hans Georg Schmidt ſpricht am 5. März im großen Saale des Vereinshauſes, Kaſinoſtraße, über: „Das deutſche Volkslied“ (mit muſikaliſchen Erläuterungen), ſ. a. Anz.

---

# Vermiſchtes.

## Tragiſcher Tod einer Siebzehnjährigen.

Ein Fall, der ein bedenkliches Licht auf eine ſeh
fechtbare Form des Schulzwanges wirft, hat ſi
Berlin ereignet. Die 17 Jahre alte Kontoriſtin
Koch hat ſich aus dem vierten Stock ihrer elter
Wohnung in der Proskauer Straße 2 auf das P
herabgeſtürzt. Das junge Mädchen blieb mit zer
tertem Kopf tot liegen. Als man dem Motiv ihrer
nachforſchte, erfuhr man, daß Fräulein Koch die P
fortbildungsſchule beſuchte. An einigen Tagen hat
unentſchuldigt den Unterricht verſäumt und war i
deſſen von der Schulbehörde mit einer Geldſtraf
Höhe von fünf Mark beſtraft worden. Den Beſtimm
gen nach mußte ſie, falls die Summe nicht be
wurde, eine gewiſſe Haftſtrafe im Berliner Polizei
dium verbüßen. Die Eltern haben ſich anſcheinen
weigert, die fünf Mark zu zahlen, und das junge
chen war nicht dazu in der Lage. Sie fürchtete
die Haft und hat infolgedeſſen Selbſtmord verübt.

## Zwei Todesurteile.

Das vom Oberheſſiſchen Schwurgericht am 27.
tember 1923 gegen den Landarbeiter Wilhelm Sa
von Zulshoß gefällte Todesurteil — Sauer hatte
3. Juni 1923 eine 73 Jahre alte Witwe Hofmann
Gießen ermordet — iſt jetzt vollſtreckt worden, na
das Geſamtminiſterium von ſeinem Begnadigungs
keinen Gebrauch gemacht hat. Sauer wurde in der
ſtalt in Butzbach durch Enthauptung hingerichtet. —
Dezember v. J. hatte, wie wir ſeinerzeit berichteten
München der 23 Jahre alte Hausdiener Alfr. Mö
geſang ſeine 72 Jahre alte Großmutter im Be
einem Beil erſchlagen, die Wohnung ausgeraubt
war dann geflohen. Der Mörder wurde vom
Münchener Volksgericht zum Tod verurteilt. G
zeitig wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf
bensdauer entzogen.

## Schweres Eiſenbahnunglück in Eſtland.

Bei Laisholm in der Nähe von Dorpat e
gleiſte ein Güterzug. Die Lokomotive ſtür
vom Damm und 23 Waggons wurden zertrü
Der Maſchiniſt wurde getötet, ein Teil des Pe
verletzt. Das Gleis iſt in der Länge von einem
meter zerſtört. Die Urſache des Unglücksfalles iſt
nicht aufgeklärt; vermutet wird ein Attentat auf
Schnellzug Reval—Riga, der aber infolge einer
ſpätung erſt nach dem Güterzuge abging.

---

# Der Spiegelkrieg.

Ein heiterer und wahrer Barockroman.

Von Carry Brachvogel.

11] (Nachdruck verboten.)

Der junge König Ludwig ſaß im kleinen Audienzſaal des Louvre und reichte dem Miniſter gnädig die Hand zum Kuſſe. In einem mächtigen, mit Goldſtickerei überſchütteten Seſſel ſaß er in ſehr gerader Haltung, weil er größer erſcheinen wollte, als ſein Wuchs war, und ſeine ſchlanken Beine, deren Schönheit ganz Europa verehrte, ruhten mit läſſiger Grazie auf einem lilienbeſäten Teppich. Die Ringeln ſeiner braunen Perücke fielen auf ein Gewand von veilchenfarbenem Samt, auf dem rechten veilchenfarbenen Seidenſtrumpf, dicht unter dem Knie ſchwebte ein roſenfarbiges Strumpfband ſo voll Zartheit und Hingebung, daß es nicht mehr ein Strumpfband ſchien, ſondern ein kleiner Seufzer der meerentſtiegenen Aphrodite . . . Das weiche Geſicht des Königs mit dem mädchenhaft geſchürzten Mund ſah würdevoll und gelaſſen aus, wie immer, und man merkte ihm durchaus nicht an, daß Seine Majeſtät dieſe Audienz als läſtige Störung empfand. Denn in der Tat hatte der Miniſter den König in ebenſo wichtigen wie angenehmen Gedanken unterbrochen, in Gedanken, die ſich ſchon ſeit etlichen Wochen unabläſſig mit der bildhübſchen und keckwitzigen Athénais von Monteſpan beſchäftigten und nur ungern zu der blaſſen, ſentimentalen Louiſe von Lavallière zurückkehrten. Weil der König ſchon ſehr viel an Frau von Monteſpan gedacht, hatte er vorhin wohl oder übel anfangen müſſen, auch ein wenig an Herrn von Monteſpan zu denken, und bei der Kreuzung dieſer wichtigen, gemeinſamen Intereſſen hatte ihn der mahnende Ruf der Kaminuhr unterbrochen, die ihn, den pünktlichen und höflichen Monarchen, in den Audienzſaal rief. Er ſaß und hörte anſcheinend ſehr aufmerkſam den Vortrag ſeines Miniſters an, und Colbert, erfreut von dem Intereſſe, das er bei dem König vermutete, ſagt beſtimmt:

„Euer Majeſtät werden alſo nach meinen Ausführungen gnädigſt einſehen, daß für Frankreich die Einführung einer eigenen Spiegelinduſtrie unbedingt Notwendigkeit iſt.“

Der König hörte nur mit halbem Ohr, dachte aber, wie entzückend ein Spiegelſaal von tauſend Spiegeln ſein müſſe, in dem man tauſendmal das heiße, lachende Geſicht der Athénais erblicken könne und erwiderte überzeugt:

„Jawohl, eine unbedingte Notwendigkeit!“

Und Colbert fuhr fort:

„Dann können all die Hunderttauſende, die jetzt nach Venedig gehen, im Lande bleiben, und das Volk mag in immer höherem Maße die Früchte ſeines Fleißes und ſeiner Intelligenz ernten.“

Der König überlegte, daß man um Hunderttauſende den weißen Hals der Athénais mit Diamantſchnüren umwickeln könne und bejahte lebhaft:

„Gewiß, die Hunderttauſende müſſen im Lande bleiben!“

Colbert, immer kühner gemacht, ſteuerte nun auf ſeinen eigentlichen Vorſchlag hin:

„Es iſt ein etwas verwegener Plan, Sire, und um ihn auszuführen, iſt unſer Geſandter in Venedig, der Herr von Lionne, wohl in keiner Hinſicht der rechte Mann.“

„Nein, er iſt wirklich nicht der rechte Mann“, ſagte der König, der durchaus nicht an den franzöſiſchen Geſandten, ſondern nur an Herrn von Monteſpan gedacht hatte.

„Denn ſo habe ich mir die Sache ausgedacht: ich ſchicke einen Agenten nach Venedig, der den Spiegelbläſern das drei-, vier-, fünf- oder auch zehnfache von dem bieten ſoll, was ſie dort verdienen. Und wenn ſie ſich fürchten, die Republik offen, bei Tag zu verlaſſen, dann laſſe ich ſie durch zuverläſſige Leute bei Nacht heimlich entführen!“

Da rief der König entzückt:

„Jawohl, entführen! Das iſt eine ausgezeichnete Idee, Herr Miniſter! Ich danke Ihnen ſehr. Man muß ſie entführen —“

Colbert war hingeriſſen von der Anteilnahme ſeines Königs, der freilich nicht an die Glasbläſer von Murano, ſondern nur an Athénais von Monteſpan gedacht hatte . . .

Die Audienz ging zu Ende. Colbert beugte das Knie, fragte noch einmal voll freudiger Ehrerbietung:

„Sire, ich darf alſo auf die Zuſtimmung von Eurer Majeſtät rechnen?“

Der König voll Huld, durch die ſogar ein wenig Wärme leuchtete:

„Mehr als das, Herr Miniſter. Ich verſichere Sie nicht nur meiner Zuſtimmung, ſondern auch meiner Gnade!“

So ſchieden der König und ſein Miniſter ſehr entzückt, weil jeder den andern gründlich mißverſtanden hatte.

## Viertes Kapitel.

### Die Entführung.

Vom hellen Licht eines Sommertags umfloſſen, ſchwamm die kleine Inſel Murano auf der blauen Lagune. Mit ihren grünen Zypreſſen, ihren beſcheidenen Häuschen und ihrer von Wellen umplätſcherten Ausgeſchiedenheit ſchien ſie einem Eiland des Friedens zu gleichen, und niemand ſah ihr an, daß ſie die Hüterin von einem der koſtbarſten Geheimniſſe der Republik — die Spiegelbläſerei — war. Wohl hatten das liſtige Böhmen und das prunkende Nürnberg ihr ſchon ein wenig in die Karten geguckt und geſchickt ausgebeutet, was ſie vor der großen welſchen Kunſt errafft hatten, aber immer noch blieb Murano die Sehnſucht aller eleganten Damen und, was nicht minder wichtig war, eine der großen Goldadern der Republik.

Gleich Siegesfeuern loderten täglich die Flammen der Hochöfen, und von früh bis ſpät waren die Menſchen von Murano am Werk, um all die glitzernden Koſtbarkeiten zu blaſen, zu kneten, zu polieren, zu glätten, mit denen Venedig ſeit langem das ganze Europa entzückte. Hier kamen die ſchlanken, iriſierenden Amphoren mit den Henkeln aus Rubinglas zur Welt und die goldflimmernden, gezackten Schalen, die ein Delphin aus Opal auf dem Rücken trägt. Hier formte man die ſpinnwebfeinen Schalen aus mattgrünem Glas, die ſo fein und durchſichtig waren, daß ſie einer Traube glichen, durch die die Sonne ſcheint, und neben ihnen die ſchmuckloſen, farbloſen Kelche, deren einziger Schmuck bewegliche, blaue Ringlein aus Glas waren. Hier wurden die falſchen Edelſteine hergeſtellt, die man nicht von echten unterſcheiden konnte und die darum leider immer mehr zum Schmuck von Meßbüchern und Inkunabeln verwendet wurden, und hier blies man vor allem die unvergleichlichen Spiegel, die keine Dame von Welt in ihrem Boudoir entbehren wollte.

So ſchien Muranos ganzes Glück in leicht zerbrechlichem Glas zu ruhen und doch hatte es ſchon viele Jahrzehnte überdauert und manch Gewaltiges ſtürzen ſehen, das trotzig mit der Ewigkeit geprahlt hatte. Murano lebte von Glas, und ſie lebten fröhlich und in beſcheidenem Wohlſtand, denn ſie hatten keine Neider und keine Rivalen zu fürchten, und das Meer war ihnen ein treuer Fr
Es ſchwemmte ihnen Seepferdchen, Algen,
ſcheln und Quallen an den Strand, nach
Vorbild ſie den Schmuck ihrer Ziergläſer und
Spiegel formten, es barg für ſie wohlſchmeck
Fiſche und frutta di mare, und ohne daß es
zum Bewußtſein kam, war es für ſie mit ſe
Heiterkeit und ſeiner Unendlichkeit ein Glei
ihrer beſcheidenen und doch in die Weite wirk
Exiſtenz . . .

Zuweilen kamen auch Fremde von Venedig
über, die den Betrieb der Glasfabriken ſehen w
ten, aber man war vorſichtig, geſtattete ihnen
Zutritt nur, wenn ſie in Begleitung eines ech
ten Venezianers kamen, und in das Allerheilig
wo das große Geheimnis ſich barg, gelangten
nie. Man zeigte ihnen nur allerhand hübſche
chelchen, blendete ſie durch einige raffiniert a
ſehende, in Wahrheit ſehr einfache Kunſtgriffe
ließ ſchließlich jedem Beſucher von einem Bl
dritten Ranges eine gewundene Glasperle mit
lichen bunten Zieraten blaſen, die ihren Eindr
nie verfehlte und dem Bläſer jedesmal ein hübſ
Trinkgeld eintrug.

So geſchah es auch an dieſem hellen Sommert
mit dem fremden Herrn, den ein kleiner, den Sp
gelarbeitern wohlbekannter Händler aus Vene
herübergeführt hatte. Der fremde Herr ſprach f
ßend Italieniſch, wenn auch mit etwas ausländi
ſchem Akzent, und ſchien begeiſtert von allem, w
er ſah. Er ſchenkte dem Bläſer, der ihm die Gl
perle überreichte, ein Goldſtück, betrachtete d
ſchmächtigen, ſchon ein wenig ſchwindſüchtig au
ſehenden Menſchen aufmerkſam und ſagte dann b
ſtimmt:

„Eure Perle iſt ſehr hübſch, aber Ihr ſeid d
ſicher keiner von den erſten Bläſern?“

(Fortſetzung folgt.)

Eine wirklich feine Zigarre für 8 Pfg.
große Form, weißer Brand, die ſelbſt verwöhnteſte R
cher entzückt, liefert konkurrenzlos billig, als Beweis
höchſte Leiſtungsfähigkeit, die rühmlichſt bekannte Zig
renfabrik Ernſt Wencke & Co. (gegr. 1893), Bremen
Faſt alle Beſteller einer Probekiſte mit 50 Stück zu
(250 Stück 20.—), franco Nachnahme, beſtellen lau
nach. Rückſendung ſelbſt nach Entnahme von 7 St
proben geſtattet. Da alle Rohtabake in den letzten W
chen um das Dreifache geſtiegen ſind, müſſen auch Zig
ren bald entſprechend teurer werden. Preisliſte
jed. Sendung bei. Poſtſcheckkonto Hann 9297.

SUNLICHT SEIFE
REINIGT UND ERHÄLT DIE TEURE WÄSCHE!